



**Institut für Geschichte**

**Kommentiertes  
Vorlesungsverzeichnis**

***Wintersemester 2011/2012***

(Stand: 25. 10. 2011)

## INHALTSVERZEICHNIS

### **I. Studienorganisation**

1.	Termine	S. 4
2.	Studiengänge	S. 6
	a) BA-Studium (fachwissenschaftlich)	S. 7
	b) BA-Studium (Lehramt)	S. 12
	c) MA-Studium (fachwissenschaftlich)	S. 14
	d) MA-Studium (Lehramt)	S. 18
	d) Lehramt (alt)	S. 20
	e) Magister (alt)	S. 21
3.	Studienfachberater und Praktikumsbeauftragter	S. 24
4.	Mentorenprogramm	S. 25
5.	Studieren im Ausland	S. 26
6.	Studentische Vertretung: Fachschaftsrat	S. 27
7.	Leitfaden für das Studium der Geschichte	S. 28

## **II. Lehrveranstaltungen**

### **A. Angebote des Instituts für Geschichte**

- |     |  |        |
|-----|--|--------|
| 1.  | Vorlesungen                                  | S. 29  |
| 2.  | Einführungsseminare / Proseminare            | S. 49  |
| 3.  | Proseminare                                  | S. 58  |
| 4.  | Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen | S. 78  |
| 5.  | Übungen / Lektürekurse                       | S. 83  |
| 6.  | Seminare / Hauptseminare                     | S. 103 |
| 7.  | Begleitseminare zum Blockpraktikum B         | S. 121 |
| 8.  | Forschungskolloquien                         | S. 123 |
| 9.  | AQUA / Praxisseminare                        | S. 130 |
| 10. | Masterwerkstatt                              | S. 131 |

### **B. Sonstige Lehrveranstaltungen**

- |    |   |        |
|----|---|--------|
| 1. | Lehrveranstaltungen der Professur für Europastudien | S. 132 |
|----|---|--------|

## **III. Personal, Adressen, Abkürzungen**

- |    |                          |        |
|----|--------------------------|--------|
| 1. | Personal                 | S. 135 |
| 2. | Adressen und Abkürzungen | S. 143 |

# I. Studienorganisation

## 1. Termine

Die zentrale Begrüßungsveranstaltung für alle Studienanfänger der Philosophischen Fakultät findet am Dienstag, 04.10.2011, 16:40–18:10 Uhr, im Hörsaalzentrum, Bergstraße 64, Hörsaal "Auditorium maximum" statt.

Die Einführungsveranstaltung für den Bachelorstudiengang Lehramt Geschichte findet am Mittwoch, 05.10.2011, 11:10–12:40 Uhr, August-Bebel-Str. 20, Hörsaal 03 statt.

Die Einführungsveranstaltung für den fachwissenschaftlichen Bachelorstudiengang Geschichte findet am Mittwoch, 05.10.2011, 11:10–12:40 Uhr, August-Bebel-Str. 20, Hörsaal 02 statt.

Die Einführungsveranstaltung für den Masterstudiengang Geschichte findet am Mittwoch, 05.10.2011, 09:20 Uhr–10:00 Uhr, August-Bebel-Str. 30, Raum 310 statt.

Die Einführungsveranstaltung für den Masterstudiengang Lehramt Geschichte findet am Mittwoch, 05.10.2011, 10:15 Uhr–11:00 Uhr, August-Bebel-Str. 30, Raum 310 statt.

Die Einführungsveranstaltung für den Masterstudiengang Antike Kulturen findet am Mittwoch, 05.10.2011, 09:20–10:50 Uhr, August-Bebel-Str. 30, Raum 301 statt.

Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Regel ab dem **10. 10. 2011**, Einführungsvorlesungen, einführende Proseminare und Proseminare beginnen in der Regel ab dem **17. 10. 2011**. Weitere Ausnahmen sind durch entsprechende Hinweise in diesem Vorlesungsverzeichnis gesondert gekennzeichnet. Für einzelne Lehrveranstaltungen gelten zudem besondere Termine (Blockveranstaltung u.ä.). Bitte beachten Sie auch hierzu die entsprechenden Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis.

Für den Besuch aller **Einführungs- bzw. Proseminare** sowie einiger **Seminare / Hauptseminare** ist eine Einschreibung erforderlich! Diese Einschreibung erfolgt **online**. Die entsprechenden **Termine** werden durch **Aushang** im Institut und im Internet auf der **Homepage** des Instituts für Geschichte bekannt gegeben:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

**Die elektronische Einschreibung findet voraussichtlich ab Freitag, 07. 10. 2011 statt.**

Die Proseminare werden von **Tutorien** begleitet. Bitte beachten Sie die Bekanntgabe der Termine!

Bitte beachten Sie Aktualisierungen und Ergänzungen zu diesem Heft auf der Homepage des Instituts für Geschichte.

## Wintersemester 2011

**01. 10. 2011 bis 31. 03. 2012**

Lehrveranstaltungen

10. 10. 2011 bis 21. 12. 2011

04. 01. 2011 bis 04. 02. 2012

Vorlesungsfreie Zeiten

Reformationstag

31. 10. 2011

Buß- und Betttag

16. 11. 2011

Jahreswechsel

22. 12. 2011 bis 03. 01. 2012

Vorlesungsfreie Zeit

07. 02. 2012 bis 31. 03. 2012

Rückmeldung zum Sommersemester 2012

16. 01. 2012 bis 27. 01. 2012

## Zeitregime der TU Dresden

1. Doppelstunde 07:30 – 09:00 Uhr

2. Doppelstunde 09:20 – 10:50 Uhr

3. Doppelstunde 11:10 – 12:40 Uhr

4. Doppelstunde 13:00 – 14:30 Uhr

5. Doppelstunde 14:50 – 16:20 Uhr

6. Doppelstunde 16:40 – 18:10 Uhr

7. Doppelstunde 18:30 – 20:00 Uhr

8. Doppelstunde 20:20 – 21:50 Uhr

## 2. Studiengänge

Am Institut für Geschichte werden zurzeit sieben verschiedene Studiengänge für das Fach Geschichte angeboten:

- **Bachelor of Arts (BA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
- **Bachelor of Education (BA)**-Studiengang (Lehramt)
- **Master of Arts (MA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
- **Master of Education (MA)**-Studiengang (Lehramt an Gymnasien)
- **Master of Education (MA)**-Studiengang (Lehramt am berufsbildenden Schulen)
- Magisterstudiengänge (alt)
- Lehramtsstudiengänge (alt)

Neuimmatrikulationen sind nur in den ersten fünf Studiengängen möglich. Studierende, die bereits in einen der seit dem WS 2005/06 geschlossenen Magisterstudiengängen oder den seit dem WS 2007/08 geschlossenen Lehramtsstudiengängen immatrikuliert sind, können ihr Studium regulär zu Ende führen.

Die vollständigen **Studien- und Prüfungsordnungen** der Studiengänge sind im Internet unter der folgenden Adresse abrufbar:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/stu](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu)

Hier finden sich auch genaue Informationen, etwa zu den Pflicht- und Wahlpflichtbereichen und deren Inhalten. Auch die Studienordnungen der neuen Master-Lehramtsstudiengänge werden demnächst einsehbar sein.

Die folgenden Kurzzinformationen zu den einzelnen Studiengängen können somit nur als Überblick dienen. Alle Angaben zum Stundenumfang sind in SWS (Semesterwochenstunden) angegeben: 2 SWS = 1 Veranstaltung (Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar oder Übung. Ausnahmen hiervon bilden das Einführungsseminar in den Einführungsmodulen der BA-Studiengänge sowie das Master-Einstiegsseminar, die jeweils 4 SWS umfassen, d. h. bei einem Stundenumfang von 36 SWS müssen 18 Veranstaltungen in 4 Semestern besucht werden.

Das **Prüfungsamt** der Philosophischen Fakultät befindet sich im Bürohaus Zellescher Weg 17, Glasanbau, Sockelgeschoss, Zi. 11.

Öffnungszeiten: Montag	09:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr
Freitag	geschlossen

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/fak/pa](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa)

Tel.: (0351) 463–35807

Fax: (0351) 463–35839

Informieren Sie sich bitte zu Beginn des Wintersemesters 2011/2012 auf der oben angegebenen Homepage des Prüfungsamtes über die Modalitäten und Fristen der Prüfungsanmeldung.

## a) BA-Studium (fachwissenschaftlich) (Kernbereich, Ergänzungsbereiche)

Voraussetzung für das BA-Studium sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium umfasst sechs Semester, in seinem Verlauf werden 180 Credits (C) erworben. 1 C entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden, der sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch in der Vor- und Nachbereitung zu erbringen ist.

Hinweise, die nur für Studierende in bestimmten Semestern gelten, sind im Folgenden entsprechend gekennzeichnet. Alle anderen Informationen gelten für alle BA-Studierenden gleichermaßen.

Der **Kernbereich** Geschichte (90 C) wird von allen Professuren des Instituts gemeinsam getragen. Entsprechend sind alle vorgegebenen epochalen und systematischen Schwerpunkte im Laufe des Studiums abzudecken.

Studienanfänger besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- Einführungsseminar zu 9 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist ein Seminar zu wählen. Bitte beachten Sie den ausgewiesenen epochalen Schwerpunkt des Seminars (Vormoderne oder Moderne).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus dem anderen epochalen Schwerpunkt stammen muss, also aus dem, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 3. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu Beginn des dritten Semesters ist für jeden BA-Studierenden gemäß § 8 Abs. 2 der Studienordnung eine Studienberatung verpflichtend. Durchgeführt wird diese Studienberatung in den ersten vier Wochen der Vorlesungszeit von einem Lehrenden seiner Wahl in dessen Sprechstunde. Bei dieser Gelegenheit ist von den Studierenden der Nachweis über mindestens ein erfolgreich abgeschlossenes Modul zu führen. Sofern der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss eines Moduls aus organisatorischen Gründen zum genannten Zeitpunkt nicht erbracht werden kann, fügt der Lehrende auf dem entsprechenden Formblatt in der Rubrik „Name und Nummer des Moduls“ den Zusatz „laut Auskunft der / des Studierenden“ ein.

Im 4. und 5. Semester sind die beiden **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist AM 1, 15 C) und **Moderne** (Hist AM 2, 15 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

- Seminar zu 9 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 2 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- weiteren Veranstaltung des Hauptstudiums (Seminar, Übung, Kolloquium) zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

### **Hinweise zur Anmeldung und Annahme der Bachelor-Arbeit**

Studierende im BA-Studiengang Geschichte sind verpflichtet, als entscheidenden, zum Erwerb der Bachelor-Urkunde führenden Prüfungsschritt eine Bachelor-Arbeit zu erstellen und ein Kolloquium zu absolvieren. Die Bachelor-Arbeit und das damit verbundene Kolloquium sollen zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer gegebenen Frist ein Problem aus ihrem bzw. seinem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Für die **Anmeldung** zur BA-Arbeit gilt formal § 21 Abs. 3 der Prüfungsordnungen für die BA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät. Danach wird „das Thema der Bachelorarbeit ... spätestens vier Wochen nach dem erfolgreichen Abschluss aller Module ausgegeben.“ Die Formulierung „aller Module“ schließt hierbei die Ergänzungsbereiche und das AQUA-Modul mit ein. Es empfiehlt sich jedoch, das Thema der Bachelor-Arbeit sowie die Frage der Betreuung durch Erst- und Zweitgutachter(in) bereits früher anzugehen. Dabei ist zu beachten, dass für die gesamte Bachelorprüfung (Bachelor-Arbeit und deren Korrektur sowie das Kolloquium) ein Zeitraum von mindestens 12 Wochen eingeplant werden muss. Um unnötige Verzögerungen am Ende des Studiums zu vermeiden, kann daher jenes Semester bzw. spätestens die vorlesungsfreie Zeit danach als günstiger Zeitpunkt zur Absprache von Thema und Prüfern betrachtet werden, das unmittelbar vor dem Semester liegt, in dem voraussichtlich die letzten Module abgeschlossen werden. Weiterhin gilt es zu beachten, dass das Kolloquium auch in der veranstaltungsfreien Zeit eines Semesters absolviert werden kann (d.h. für das WS bis einschließlich 31.3. bzw. für das SS bis einschließlich 30.9. eines Jahres).

**Betreuung:** Die Bachelor-Arbeit kann von einer Professorin oder einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person (Hochschuldozent(-in), Privatdozent(-in)) betreut werden, soweit diese im Institut für Geschichte der TU Dresden tätig ist. Gleiches gilt für die/den Zweitkorrektor(in). Ausnahmeregelungen bedürfen der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Das Einverständnis zum Thema und zur Übernahme der Betreuung bzw. des Zweitgutachtens lässt sich der Kandidat auf dem Formular, das im Prüfungsamt für die Anmeldung der Arbeit einzureichen ist, schriftlich bestätigen. Ohne diese Unterschriften wird der Antrag nicht angenommen. Das Anmeldeformular ist unter

[http://web-redaktion.tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/fak/pa/ba\\_hisqis/ba.arbeit](http://web-redaktion.tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/ba_hisqis/ba.arbeit)

von der Homepage des Prüfungsamtes herunterzuladen. Dort finden die Studierenden auch Hinweise zur Festlegung des Abgabetermins.

Nach Absprache mit den Prüfern hat die Anmeldung umgehend im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät zu erfolgen. Die Ausgabe des Themas der Bachelor-Arbeit erfolgt dann über den Prüfungsausschuss. Thema und Abgabezeitpunkt sind dabei aktenkundig zu machen. Mit der Zulassung zur Bachelor-Arbeit erhält die Kandidatin bzw. der Kandidat ein

„Informationsblatt über die Abgabe der Bachelor-Arbeit“. Die **Bearbeitungszeit** für die Bachelor-Arbeit beträgt acht Wochen, der Umfang soll in der Regel nicht mehr als 50 Seiten betragen. Die Arbeit ist in zwei gebundenen Exemplaren (Typoskripte bzw. Ausdrücke) sowie auf zwei CD-ROMs fristgemäß beim Prüfungsamt einzureichen. Bei der Abgabe ist schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbstständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt worden sind. Die Bachelor-Arbeit gilt als angenommen, wenn sie mindestens mit der **Note** „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde; die Bewertung ergibt sich dabei aus dem Durchschnitt der Benotungen der beiden Prüfer. Bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, kann die Bachelor-Arbeit einmal wiederholt werden. Wurde die Bachelor-Arbeit als bestandene Prüfungsleistung bewertet, schließt sich **ein 30- bis 40-minütiges Kolloquium** mit dem Erstgutachter und einem von diesem zu benennenden Beisitzer (Protokollführer) an, in dem die Bachelor-Arbeit vor dem Hintergrund des epochenspezifischen Kontextes erläutert wird. Dabei sind weitergehende Fragen zum historischen Wissensstand sowie zur Überprüfung der methodischen Kompetenz möglich. In die Note der Bachelor-Arbeit gehen die Bewertung der Arbeit mit vierfachem und die Bewertung des Kolloquiums mit einfachem Gewicht ein.

**Zentrale Informationsveranstaltung zu den Modalitäten der BA-Arbeit und des Prüfungskolloquiums: Dienstag, 04. 10. 2011, 11:10 – 12:40 Uhr, Ort: siehe Aushang.**

Der **Ergänzungsbereich** setzt sich aus Angeboten anderer Institute zusammen, entweder aus einem großen à 70 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie) oder aus zwei kleinen à 35 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie sowie der interdisziplinäre Ergänzungsbereich Humanities). Ein Wechsel des Ergänzungsbereichs ist nur auf begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich. Die jeweiligen Angebote gehen in der Regel aus den Vorlesungsverzeichnissen der betreffenden Institute hervor.

Hinzu kommen große Ergänzungsbereiche zu 70 C aus folgenden Fächern der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften: Anglistik- und Amerikanistik, Germanistik: Literatur- und Kulturwissenschaft, Germanistik: Sprach- und Kulturwissenschaft, Gräzistik, Latinistik, Romanistik: Französisch, Romanistik: Italienisch, Romanistik: Spanisch, Slavistik: Russisch, Slavistik: Tschechisch, Slavistik: Polnisch. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die Informationen auf der Homepage der Fakultät und des Institutes.

Der **AQUA-Bereich** (20 C) setzt sich zusammen aus

- Angeboten des Instituts, die auch von Studierenden der Geschichte im AQUA-Bereich verbucht werden können;
- Sprachkursen, die vorzugsweise aus dem Angebot des Lehrzentrums Sprachen und Kulturen gewählt werden können.
- Veranstaltungen anderer Institute der Fakultät (auf der Homepage der Fakultät einzusehen).
- außeruniversitären Praktika. Diese müssen sechs Wochen dauern und werden mit 10 C angerechnet. Die Studierenden suchen sich zu diesem Zweck selbstständig einen Praktikumsplatz und lassen sich das Praktikum vor Beginn vom Praktikumsbeauftragten genehmigen. Zur Anmeldung beim Praktikumsbeauftragten ist eine Einverständniserklärung der Institution erforderlich, bei der das Praktikum durchgeführt werden soll. Damit die Credits des Praktikums angerechnet werden können, muss ein Praktikumsbericht verfasst werden, der von einem Dozenten des Instituts für Geschichte gelesen

wird. In der Wahl dieses Dozenten sind die Studierenden frei. Die Praktikumsberichte werden für alle Studierenden zugänglich beim Praktikumsbeauftragten ausgelegt. Sprechzeiten des Praktikumsbeauftragten **apl. Prof. Dr. Josef Matzerath**, ABS Raum 316, während des Semesters: Montag, 13.30 – 14.30 Uhr; in der vorlesungsfreien Zeit vgl. Aushang.

### **Hinweise für Studierende anderer BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereichen aus der Geschichte:**

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 70 C** besuchen das Einführungsmodul Hist Erg EM 1 (16 C). Es setzt sich aus den gleichen Veranstaltungen wie das oben beschriebene Einführungsmodul Hist EM 1 zusammen. Unterschiede existieren lediglich hinsichtlich der Leistungsanforderungen in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 3. Semester besuchen die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu Ende, soweit das nicht schon geschehen ist. Sie sind identisch mit den oben beschriebenen Grundmodulen. Das oben Gesagte gilt entsprechend, wiederum unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 4. und 5. Semester besuchen die **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist Erg AM 1, 13 C) und **Moderne** (Hist Erg AM 2, 13 C). Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 35 C** besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)**. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs 35 C** im 3. Semester besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)** gegebenenfalls zu Ende. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Ist das Einführungsmodul absolviert, müssen sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist ErgM 1 (18 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- zwei Vorlesungen zu insgesamt 4 C mit beliebigen epochalen Schwerpunkten.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C. Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.
- zwei Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen zu insgesamt 6 C. Die Übungen müssen aus unterschiedlichen epochalen Schwerpunkten stammen (Vormoderne und Moderne).

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich Humanities** besuchen das **Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C)**. Es setzt sich aus Einführungsvorlesung und Einführungsseminar zusammen, wie im oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1, die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen fehlt. Ein weiterer Unterschied betrifft die Anforderungen für den Essay im Anschluss an die Einführungsvorlesung (nur Wintersemester). Das oben Gesagte gilt ansonsten entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs Humanities** im 3. Semester haben das Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C) entweder bereits zu Ende besucht oder tun dies jetzt. Ist das Einführungsmodul absolviert, können sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist Hum ErgM 1 (11 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- einer Vorlesung zu 3 C mit beliebigem epochalem Schwerpunkt.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C. Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

## b) BA-Studium (Lehramt ) (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen)

Voraussetzung für die lehramtsbezogenen BA-Studiengänge sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium des Faches Geschichte im lehramtsbezogenen BA-Studiengang ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf sechs Semester verteilt, in deren Verlauf insgesamt 68 Credits (allgemeinbildende Schulen) bzw. 63 Credits (berufsbildende Schulen) erworben werden. Es umfasst vier Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden ermöglichen. Es stehen die Schwerpunkte Vormoderne (Antike/ Mittelalter/ Frühe Neuzeit) oder Moderne (Moderne (19., 20., 21. Jahrhundert) zur Auswahl. Wesentlicher Bestandteil des Studiums des Faches Geschichte in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen sind zudem die Schulpraktischen Studien in Form der Schulpraktischen Übungen, die dem Grundmodul Geschichtsdidaktik (Hist Did 1) zugeordnet sind.

Studienanfänger (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- einführenden Proseminar zu 9 C (nur Wintersemester) aus einem der beiden epochalen Schwerpunkte (Vormoderne (= Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit) oder Moderne (= 19.–21. Jahrhundert)).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus jenem epochalen Schwerpunkt stammen muss, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 4. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** (Hist GM 1 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) und **Vormoderne** (Hist GM 2 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 6 C (für berufsbildende Schulen) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

**Im 5. und 6. Semester besteht die Möglichkeit aus den beiden Wahlpflichtmodulen (Aufbaumodul Vormoderne (Hist Erg AM 1 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) bzw. Aufbaumodul Moderne (Hist Erg AM 2 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) eines auszuwählen. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem**

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 8 C (für berufsbildende Schulen) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu den Spezifika der lehramtsbezogenen BA-Studiengänge (allgemeinbildend und berufsbildend) gehört das **Grundmodul Geschichtsdidaktik** (Hist Did 1, 10 C). Dieses umfasst

- eine geschichtsdidaktische Vorlesung
- ein geschichtsdidaktisches Proseminar
- Schulpraktische Übungen (SPÜ) Geschichte.

Die entsprechenden Veranstaltungen können aus dem geschichtsdidaktischen Lehrangebot ausgewählt werden.

### c) MA-Studium (fachwissenschaftlich)

Mit dem WS 2008/09 hat der Masterstudiengang Geschichte begonnen. Zugangsvoraussetzungen sind ein berufsqualifizierender deutscher oder gleichwertiger ausländischer Abschluss eines Bachelor-Studiengangs Geschichte, eines Bachelor-Lehramtsstudiengangs mit dem Fach Geschichte, jeweils mit geschichtswissenschaftlichen Inhalten im Umfang von mindestens 63 Credits, oder ein verwandter Studiengang, in dem grundlegende historische Kenntnisse und Methoden erworben wurden. Darüber hinaus sind Kenntnisse zweier Fremdsprachen neben Latein, darunter Englisch, je eine auf der Niveaustufe B 1 bzw. B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) nachzuweisen.

Das Studium umfasst vier Semester und in seinem Verlauf werden 120 Credits (C) erworben. 1 C entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden, der sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch in der Vor- und Nachbereitung zu erbringen ist. Das Studium umfasst grundsätzlich vier Pflichtmodule des Kernbereichs, deren wahlpflichtige Inhalte eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden ermöglichen. Die Pflichtmodule sind das Mastereinstiegsmodul (Hist MA-EM, s. u.) und drei Schwerpunktmodule (Hist MA-SM 1–3, s. u.). Ein zusätzliches fünftes Pflichtmodul des Kernbereichs, das Brückenmodul (Hist MA-BM), ist ausnahmsweise für solche Studierende erforderlich, die vor der Aufnahme des Masterstudiums Geschichte keinen Bachelorabschluss in Geschichte, sondern in einem verwandten Studiengang mit historischen Inhalten erworben haben. Dieses Brückenmodul dient der Verbreiterung und Vertiefung der geschichtswissenschaftlichen Grundkenntnisse eines Studierenden.

Studierende, die zu Beginn des dritten Semesters noch keine Prüfungsleistung erbracht haben, müssen an einer fachlichen Studienberatung teilnehmen.

Die folgende Aufstellung soll einen Überblick über die Struktur des Master-Studiengangs Geschichte vermitteln. Für alle weiterführenden Fragen zu Einzelheiten sei auf die Studien- bzw. Prüfungsordnungen und die Studienberatung verwiesen.

Studierende im ersten Semester besuchen das **Mastereinstiegsmodul** (Hist MA-EM, 15 C). Dieses umfasst

- ein einführendes Hauptseminar (4 SWS, nur Wintersemester) und
- wahlweise eine Übung oder einen Lektürekurs (2 SWS).

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Studierende, die ihren Bachelorabschluss nicht im Fach Geschichte, sondern in einem verwandten Studiengang erworben haben, müssen im ersten Semester zusätzlich das **Master-Brückenmodul** (Hist MA-BM) absolvieren. Dieses besteht aus:

- einer Vorlesung (2 SWS)
- einem Proseminar (2 SWS) und einem daran angeschlossenen Tutorium (2 SWS) und
- einer Übung zur Vermittlung von Überblickswissen (2 SWS).

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen. Es wird jedoch empfohlen, die Veranstaltungen einem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne oder Moderne) zuzuordnen.

Ebenfalls im ersten Semester wird das **Master-Schwerpunktmodul 1** (Hist MA-SM 1, 15 C) begonnen. Dieses umfasst

- eine Vorlesung (2 SWS),
- ein Hauptseminar (2 SWS) und

– wahlweise eine Übung oder einen Lektürekurs oder ein Forschungskolloquium (2 SWS). Empfohlen wird die Ausrichtung aller Lehrformen an einem Arbeitsschwerpunkt. Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Im zweiten Semester wird das **Master-Schwerpunktmodul 2** (Hist MA-SM 2, 15 C) begonnen. Dieses besteht aus

- einer Vorlesung (2 SWS),
- einem Hauptseminar (2 SWS) und
- wahlweise einer Übung oder einem Lektürekurs oder einem Forschungskolloquium (2 SWS).

Empfohlen wird die Ausrichtung aller Lehrformen an einem Arbeitsschwerpunkt. Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Auch im zweiten Semester beginnt das **Master-Schwerpunktmodul 3** (Hist MA-SM 3, 15 C). Es umfasst

- eine Vorlesung (2 SWS),
- ein Hauptseminar (2 SWS) und
- eine Masterwerkstatt (2 SWS).

Dieses Modul dient vorrangig der Vorbereitung auf die Masterarbeit.

Zu beachten ist, dass nicht alle Schwerpunktmodule den gleichen Schwerpunkt besitzen dürfen. Die entsprechenden Regelungen entnehmen Sie der Studienordnung.

Ein besonderes Kennzeichen eines Masterstudiums an der Philosophischen Fakultät der TU Dresden sind die fächerübergreifenden Profildbereiche. In fünf thematischen Schwerpunkten werden Module angeboten, die im dritten Semester begonnen werden. Dies sind im Einzelnen:

### **1. Der Profildbereich Gender und Kultur (Pflichtmodule)**

Grundlagenmodul „Gender“ (Phil-PM-Gender-GM),  
Vertiefungsmodul „Gender“ (Phil-PM-Gender-VM).

Verantwortlich: Prof. Dr. Maria Häußl

### **2. Der Profildbereich Medien und Öffentlichkeit (Pflichtmodule)**

Grundlagenmodul „Medien und Öffentlichkeit“ (Phil-PM-MuÖ-GM),  
Vertiefungsmodul „Medien und Öffentlichkeit“ (Phil-PM-MuÖ-VM).

Verantwortlich: Prof. Dr. Lutz M. Hagen

### **3. Der Profildbereich Regionale Identität und kultureller Transfer**

(Pflichtmodul) Grundlagenmodul „Regionale Identität – Grenze – Kulturtransfer“ (Phil-PM-RIKT GM),  
(Wahlpflichtmodule, von denen eines auszuwählen ist): Vertiefungsmodule „Region – Nationalstaat – Europa“ (Phil-PM-RIKT VM1) oder „Das Land der Reformation“ (Phil-PM-RIKT VM2).

Verantwortlich: Prof. Dr. Winfried Müller

#### **4. Der Profildbereich Religion und Gesellschaft (Pflichtmodule)**

Grundlagenmodul „Religion und Gesellschaft“ (Phil-PM-RelGes-GM),  
Vertiefungsmodul „Religion und Gesellschaft“ (Phil-PM-RelGes-VM).

Verantwortlich: Prof. Dr. Gerd Schwerhoff / Prof Dr. Christian Schwarke

#### **5. Der Profildbereich Wissen und Technik**

(Wahlpflichtmodule, von denen zwei zu wählen sind): Profilmodul „Philosophische Grundlagen des Wissens“ (Phil-PM-WT1); Profilmodul „Historische Grundlagen des Wissens“ (Phil-PM-WT2); Profilmodul „Geistes- und sozialwissenschaftliche Aspekte der Wissens- und Technikforschung“ (Phil-PM-WT3).

Verantwortlich: Prof. Dr. Gerhard Schönrich

Studierende, die aus einem verwandten Fach kommen und daher das Brückenmodul absolviert haben, besuchen in den Profildbereichen ‚Gender und Kultur‘, ‚Medien und Öffentlichkeit‘, ‚Regionale Identität und kultureller Transfer‘ sowie ‚Religion und Gesellschaft‘ jeweils nur das Grundlagenmodul. Im Profildbereich ‚Wissen und Technik‘ müssen sie eines der drei Wahlpflichtmodule absolvieren.

Für genaue Angaben zur Gestaltung der Module der Profildbereiche wird auf das Handbuch der Profildbereiche der Philosophischen Fakultät verwiesen:

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/stu/stu/mas/Ma\\_Hand\\_Profil\\_080409-1.pdf](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu/mas/Ma_Hand_Profil_080409-1.pdf)

Veranstaltungen des Instituts für Geschichte im Rahmen eines Profilmoduls sind entsprechend ausgezeichnet. Das gesamte Angebot der Profilmodule findet sich unter

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/stu/stu/mas/profil](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu/mas/profil)

Das **vierte Semester** des Master-Studiengangs dient schließlich vorrangig der Anfertigung der Masterarbeit und der Absolvierung des Kolloquiums.

#### **Hinweise zur Anmeldung und Annahme der Master-Arbeit**

Das Bestehen der Master-Prüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studienganges. Dadurch wird festgestellt, dass der Studierende in der Lage ist, komplexe geschichtliche Konstellationen zu verstehen, sie unter Bezugnahme auf die relevanten Quellen und Forschungsdiskussionen zu analysieren, in ihrer Entwicklungsdynamik zu erkennen und auf Gegenwartsprobleme zu beziehen. Die Master-Arbeit soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine wichtige Fragestellung seines Studienfaches selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu beantworten.

Die Master-Arbeit kann von einer Professorin oder einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person (Hochschuldozent(-in), Privatdozent(-in)) betreut werden, soweit diese im Institut für Geschichte der TU Dresden tätig ist. Gleiches gilt für die/den Zweitkorrektor(in).

Die Master-Prüfung soll innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt werden. Eine Master-Prüfung, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt worden ist, gilt als nicht bestanden.

Zugelassen zur Master-Arbeit wird man aufgrund des Antrags auf Ausgabe des Themas. Vor der Ausgabe der Master-Arbeit muss der Studierende das Studium geschichtswissenschaftlicher Inhalte im Umfang von 95 Credits (im Bachelor- und im Master-Studiengang) nachweisen.

Die Ausgabe des Themas der Master-Arbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss. Der Studierende kann Themenwünsche äußern. Hierzu empfiehlt sich, rechtzeitig Kontakt mit potentiellen Betreuern aufzunehmen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Master-Arbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Einreichung der Master-Arbeit eingehalten werden kann. Die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit beträgt 20 Wochen.

Der Studierende hat außerdem im Verlauf des vierten Semesters ein Kolloquium abzulegen, welches sich auf die Thesen der Master-Arbeit und den von dieser Arbeit erschlossenen weiteren historischen Kontext bezieht. Das Kolloquium hat einen Umfang von 60 Minuten. Zugelassen zum Kolloquium nach Abgabe der Master-Arbeit wird man aufgrund der Bewertung der Summe der einzelnen Modulprüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0).

#### d) MA-Studium (Lehramt an Gymnasien/ berufsbildenden Schulen)

Mit dem Wintersemester 2010/11 haben die lehramtsbezogenen Masterstudiengänge für Gymnasium (Gym) und für Berufsbildende Schulen (BBS) begonnen. Voraussetzung für die Aufnahme eines dieser beiden Studiengänge im Fach Geschichte sind Kenntnisse zweier Fremdsprachen, darunter Latein, auf der Niveaustufe B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Zum Nachweis der Lateinkenntnisse ist das Latinum erforderlich.

Im Studium des Faches Geschichte werden 40 Credits (Gym), bzw. 35 Credits (BBS) in vier Semestern erworben, die nach Wunsch um **weitere** 5 Credits durch die Belegung eines Profilbereiches des Faches Geschichte im dritten Semester ergänzt werden können. Es umfasst als Pflichtmodul das Didaktikmodul und als Wahlpflichtmodule weitere drei Module, deren **epochaler Schwerpunkt (Antike / Mittelalter / Neuzeit (16. – 19. Jahrhundert) / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte)** nicht im Aufbaumodul des Bachelor-Studiums besucht wurde. Wesentlicher Bestandteil sind zudem Schulpraktische Studien in Form des Blockpraktikum B, die dem Didaktikmodul zugeordnet sind.

Das **Didaktikmodul** umfasst für Gym und BBS gleichermaßen im 1. Semester

- ein geschichtsdidaktisches Hauptseminar

und in der Regel im 2. Semester

- das Blockpraktikum B samt
- Begleitseminar zum Blockpraktikum B

Die entsprechenden Veranstaltungen sind dem Lehrangebot der Geschichtsdidaktik zu entnehmen.

Bis zum Ende des 4. Semesters sind die drei darüber hinaus zu besuchenden **Wahlpflichtmodule** zu je 10 C abzuleisten (das 3. Wahlpflichtmodul für BBS umfasst jedoch nur 5 C, wird aber bei Wahl des Profilbereiches in Geschichte(s. u.) durch diesen ergänzt). Sie setzen sich jeweils folgendermaßen zusammen:

- Vorlesung mit jeweiligem epochalen Schwerpunkt
- Hauptseminar mit jeweiligem epochalen Schwerpunkt

Die Veranstaltungen können aus dem vorhandenen Angebot frei gewählt werden. Mindestens eines der Module (mit Ausnahme der Module zur Alten Geschichte) muss Veranstaltungen der sächsischen Landesgeschichte beinhalten.

Im 3. Semester wird zudem ein 5 C umfassender **Profilbereich** studiert, der entweder einem der beiden Fächer oder den Bildungswissenschaften entspringt. Für das Fach Geschichte umfasst dieser Profilbereich Lehrveranstaltungen zu insgesamt 4 SWS aus folgender, frei kombinierbarer Liste:

- Übung
- Lektürekurs
- Forschungskolloquium
- Seminar

Studierende für BBS müssen bei Wahl des Profilbereiches in Geschichte diese 4 SWS an dem epochalen Schwerpunkt orientieren, der weder Gegenstand des Aufbaumodules im Bachelor, noch Gegenstand der zwei bis zu diesem Zeitpunkt im Master belegten Module gewesen ist und ergänzen somit das 3. Wahlpflichtmodul.

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang – Lehramt finden Sie hier:

<http://www.tu-dresden.de/bologna/lehramt.htm>

## d) Lehramt (alt)

In diese Studiengänge wird ab dem WS 2007/08 nicht mehr immatrikuliert. Studierende, die bereits für einen der bisherigen Lehramtsstudiengänge eingeschrieben sind, können ihr Studium nach der alten Studienordnung fortsetzen und beenden.

Angeboten wird das „Vertieft studierte Fach Geschichte“ für die Studiengänge Lehramt an Berufsbildenden Schulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an Mittelschulen:

- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (für das Lehramt an Mittelschulen 8 Semester);
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen AG, MG und NNG);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen auch von anderen Lehrstühlen angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

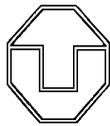
Lehramt an	Geforderte Sprachkenntnisse	Stundenumfang (Grund- und Hauptstudium)	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung	Geforderte Leistungsnachweise für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung
Berufsbildenden Schulen	Latinum und eine weitere Fremdsprache	mindestens 61 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Gymnasien	Latinum und zwei weitere Fremdsprachen	mindestens 65 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Mittelschulen	Lateinkenntnisse und Kenntnisse in Englisch <b>oder</b> Französisch	mindestens 41 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG <b>oder</b> HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik

**Praktika (PR)** sind Veranstaltungen, die die Studierenden (Lehramt) in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens konfrontieren (Tagespraktikum, Blockpraktikum). Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Die Veranstaltungen finden in einer Praktikumsschule statt und werden vom Praktikumslehrer und vom Hochschullehrer gemeinsam geleitet.

### e) Magister (alt)

- als Hauptfach können studiert werden: Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Neuere und Neueste Geschichte (NNG);
- Hauptfachabschlüsse mit den Epochenschwerpunkten MG oder NNG sind ferner in den systematischen Disziplinen Sächsische Landesgeschichte (SLG), Technikgeschichte (TG), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) möglich;
- als Nebenfach können studiert werden: AG, MG, NNG, SLG, TG, WSG;
- der Stundenumfang für das gesamte Studium beträgt für das Hauptfach 72 SWS, für das Nebenfach 36 SWS (TG 32 SWS);
- die Semesterwochenstunden verteilen sich jeweils zur Hälfte auf das Grund- und Hauptstudium;
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen Antike, Mittelalter und Neuzeit);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen nicht nur von den Professuren AG, MG und NNG, sondern auch von den anderen Professuren (SLG, TG, WSG) angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (4 Semester entfallen auf das Grundstudium, 4 auf das Hauptstudium und 1 Semester auf die Erstellung der Magisterarbeit);
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

Hauptfach	Geforderte Sprachkenntnisse	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Magisterprüfung
<b>AG</b>	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen <b>oder</b> Latinum, Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen) und eine moderne Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG	2 HS (Hauptseminare) AG, Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>MG</b>	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen	PS AG PS MG PS NNG	2 HS MG Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>NNG</b>	Latinum und eine weitere Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG PS TG oder WSG (im Bereich der Epochen der NNG)	2 HS NNG 1 HS TG <b>oder</b> WSG (im Bereich der NNG)
<b>Nebenfach</b>			
<b>AG</b>	Latinum und eine moderne Fremdsprache <b>oder</b> Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen)	PS AG PS MG <b>oder</b> NNG	HS AG PS MG <b>oder</b> NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>MG</b>	Latinum und eine moderne Fremdsprache	PS MG PS AG <b>oder</b> NNG	HS MG PS AG <b>oder</b> NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
<b>NNG</b>	Zwei Fremdsprachen (davon muss eine Englisch sein)	PS NNG PS aus einem der anderen Bereiche (sofern diese nicht als Haupt- oder Nebenfach studiert werden)	HS NNG HS SLG <b>oder</b> TG <b>oder</b> WSG (im Bereich der NNG)
<b>SLG</b>	Latinum, Englisch	PS zur Landesgeschichte des Mittelalters (alternativ MG, WSG, TG) PS zur Landesgeschichte der Neueren und Neuesten Zeit (alternativ: NNG, WSG, TG)	HS SLG
<b>TG</b>	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS AG oder MG PS TG im Bereich der NNG	2 HS TG
<b>WSG</b>	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS WSG PS NNG (alternativ: SLG, TG)	2 HS WSG



GEMEINSAMES AKADEMISCHES PRÜFUNGSAMT  
der Philosophischen Fakultät und der Fakultät Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaften

**Informationen zum Magisterprüfungsverfahren (nach der MPO vom 18.10.2000)**

- Leistungsnachweise  
**In jedem Fach ist einer der im Grundstudium zu erbringenden Leistungsnachweise bis zum Beginn des dritten Semesters zu erwerben.**
- Zwischenprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)
- Die Magisterprüfungsordnung sieht vor, dass Zwischenprüfungen spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungszeit des fünften Semesters abzulegen sind (MPO § 18, Abs.2; gilt analog für ZP in den Lehramtsstudiengängen, vgl. ZPO LA § 3, Abs. 1).
- Eine Zulassung zur Zwischenprüfung ist auch später noch möglich. Für die Zulassung zu einer Zwischenprüfung in einem höheren als dem 4. Fachsemester ist dann jedoch zusätzlich ein Nachweis über eine Pflichtstudienberatung erforderlich. Diese ist im 5. Fachsemester zu absolvieren. Ohne die Bescheinigung über die Beratung kann keine Zulassung zu einer verspäteten Zwischenprüfung erteilt werden. Bitte beachten Sie: Je später das Grundstudium abgeschlossen wird, desto weniger Zeit steht für das Hauptstudium zur Verfügung (s. Fristen für die Abschlussprüfungen).
- Der Prüfungsausschuss kann die Zulassung zu einer Zwischenprüfung versagen, wenn der/die Studierende bereits mehr als 8 Fachsemester studiert hat (SächsHG § 15 Abs.1; § 17 Abs. 3). Das wird im Einzelfall entschieden. Ein Wechsel zu einem anderen Fach ist dann nicht mehr möglich. In Einzelfällen kann dann auch eine Exmatrikulation von Amts wegen erfolgen.  
**In § 5, Abs. 1, Pkt. 9 SächsHG heißt es: "Die Immatrikulation muss versagt werden, wenn der Studienbewerber ... in einem oder mehreren Studiengängen acht Semester studiert hat, ohne eine Zwischenprüfung zu bestehen". In Verbindung mit dem § 17, Abs. 3, Pkt. 1 - "Ein Student kann exmatrikuliert werden, wenn ... Tatsachen vorliegen, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten" - wäre dann eine Exmatrikulation möglich.**
- BAföG-Empfänger kann das Formblatt 5 (§ 48 BAföG) nur dann positiv bestätigt werden, wenn die ZP im 4. Fachsemester abgelegt und bestanden wurde.
- **Abschlussprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)**
- Die Magisterprüfung muss bis zum Ende des 13. Fachsemesters komplett abgelegt werden; die Anmeldung erfolgt für jedes Fach einzeln, im Hauptfach (HF) spätestens zu Beginn des 12. Fachsemesters, in den Nebenfächern (NF) spätestens Mitte des 13. Fachsemesters – Wenn bis zum Ende des 13. Fachsemesters (bei unterschiedlicher Fachsemesterzahl zählt das Fach mit der höchsten Semesterzahl) keine Magisterprüfung abgelegt wurde, gilt diese als erstmalig „nicht bestanden“ und muss dann innerhalb eines Jahres als Wiederholungsprüfung abgelegt werden
- Fachprüfungen im Rahmen der Magisterabschlussprüfung, die spätestens im 9. Fachsemester (hier zählt der Studiengang, d. h. in keinem Fach dürfen mehr als 9 FS studiert worden sein) abgelegt werden und nicht bestanden wurden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Teilprüfungen können zur Notenverbesserung im nächstfolgenden Semester einmal wiederholt werden - dabei zählt am Ende das jeweils bessere Ergebnis.

### **3. Studienfachberater und Praktikumsbeauftragter im Wintersemester 2011/2012**

BA-Studiengang / MA-Studiengang und Geschichte der Frühen Neuzeit:

**Dr. Alexander Kästner**

Sprechzeit: Dienstag, 16.30 – 17.30 Uhr, ABS Raum 324

Lehramtsstudiengänge (Bachelor und Master):

**Christian Herm, M.A.**

Sprechzeit: s. Aushang/Homepage

Lehramtsstudiengänge (Staatsexamen):

**PD Dr. Manfred Nebelin**

Sprechzeit: s. Aushang/Homepage

MA-Studiengang:

**Prof. Dr. Gerd Schwerhoff**

Sprechzeit: Donnerstag, 11.00 – 12.00 Uhr, ABS Raum 309

Alte Geschichte:

**Fabian Knopf, M.A.**

Sprechzeit: Mittwoch, 14:00 – 15:00 Uhr, ABS Raum 301

Mittelalterliche Geschichte:

**Dr. Reinhardt Butz**

Sprechzeit: Mittwoch, 9.00 – 12.00 Uhr, ABS Raum 318

Sächsische Landesgeschichte:

**apl. Prof. Dr. Josef Matzerath**

Sprechzeit: Montag, 13.30 – 14.30 Uhr, ABS Raum 316

Wirtschafts- und Sozialgeschichte:

**Prof. Dr. Susanne Schötz**

Sprechzeit: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 14:30 bis 16:00 Uhr sowie nach Vereinbarung, ABS Raum 330

Didaktik der Geschichte:

**Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann**

Sprechzeit: s. Aushang/Homepage

Technikgeschichte:

**Dr. Volker Stöhr**

Sprechzeit: Dienstag, 11.00 – 13.00 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung  
Bürogebäude Zellescher Weg 17 (BZW), 5. OG, Raum A 514

Praktikumsbeauftragter:

**apl. Prof. Dr. Josef Matzerath**

Sprechzeit während des Semesters: Montag, 13.30 – 14.30 Uhr, ABS Raum 316, in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang

## 4. Mentorenprogramm

### **... nicht nur für Erstsemester!**

Um die häufig und zu Recht beklagte unzureichende Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden zu verbessern, haben wir das regelmäßige Gespräch über eventuelle Studienprobleme und Defizite in der Betreuung institutionalisiert. Da dies sinnvoll nur in kleineren Gruppen durchgeführt werden kann, bitten wir jede Studentin und jeden Studenten, sich aus dem Kreis der am Institut für Geschichte Lehrenden einen Mentor zu wählen und sich dazu während der ersten Woche der Vorlesungszeit **zwischen 8.30 und 12.00 Uhr**, August-Bebel-Straße 30/30 A, 3. Etage, in den jeweils zuständigen Sekretariaten, in eine der dort bereitliegenden Listen einzutragen. Mit der Wahl des Mentors ist selbstverständlich keine Entscheidung über Studienschwerpunkte oder spätere Prüfer verknüpft, und es steht Ihnen jederzeit frei, den Mentor zu wechseln. Jeder Mentor wird die von ihm zu betreuenden Studierenden einmal im Semester sowie im aktuellen Bedarfsfall zu einem gemeinsamen Gespräch einladen.

Darüber hinaus soll er aber auch als besondere Anlaufstation fungieren: Dorthin sollten Sie sich wenden, wenn Sie Kritik und Wünsche äußern, Verbesserungsvorschläge machen, Schwierigkeiten artikulieren und Zusatzinformationen einholen wollen. Natürlich kann ein Mentor nicht alle Probleme lösen, aber vielleicht gelingt es, die individuell empfundene Distanz so weit zu verringern, dass die Informationen zwischen Studierenden und Lehrenden besser fließen und die Chancen auf ein erfolgreiches und effizientes Studium verbessert werden.

## **5. Studieren im Ausland – aber wie?**

### **ERASMUS**

Dem Institut für Geschichte stehen im Moment beispielsweise Austauschplätze an den folgenden Universitäten zur Verfügung:

- University of Exeter (Großbritannien)
- Università degli Studi di Lecce (Italien)
- Universidad Nova de Lisboa (Portugal)
- Università Cattolica del Sacro Cuore Milano (Italien)
- Université de Nantes (Frankreich)
- Université Paris 13 (Paris-Nord) (Frankreich)
- Università degli Studi della Basilicata Potenza (Italien)
- Université de la Réunion (Frankreich)
- Universitatea „Lucian Blaga” din Sibiu (Rumänien)
- Université Marc-Bloch Strasbourg II (Frankreich)
- Univerzita Jana Evangelisty Purkyne v Usti nad Labem (Tschechien)
- Universidad Zaragoza (Spanien)

Ansprechpartner am Institut ist: Swen Steinberg, M.A., Erasmus-Sprechstunde: Donnerstag, 11:00–12:00 Uhr, ABS Raum 316, Telefon: 463–39254, E-Mail: [Swen.Steinberg@tu-dresden.de](mailto:Swen.Steinberg@tu-dresden.de)

Das komplette Angebot der ERASMUS-Plätze der TU Dresden gibt es im Akademischen Auslandsamt oder am Schwarzen Brett im Institut für Geschichte.

### **DAAD**

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt speziell für Historiker, Politologen und Wirtschaftswissenschaftler Stipendien für französische Universitäten (Paris, Bordeaux). Dabei werden besonders Studierende gefördert, die einen Doppelabschluss erwerben wollen oder für ihr Forschungsvorhaben einen Frankreichaufenthalt benötigen. Ansonsten fördert der DAAD auch ein ganz „normales“ Auslandsstudium und auch Auslandspraktika. Weitere Informationen unter: [www.daad.de](http://www.daad.de)

### **GERMAN-AMERICAN-FULBRIGHT**

Dieses durch den Senator J. William Fulbright ins Leben gerufene Austauschprogramm ermöglicht es seit 1952 deutschen Studierenden aber auch Wissenschaftlern, einen Auslandsaufenthalt in den USA durchzuführen. Bewerbungsschluss ist im Frühjahr des vorhergehenden Jahres, in welchem man seinen Studienaufenthalt plant (z. B. Studium in USA 2010/11 Bewerbungsschluss im Frühjahr 2009). Weitere Informationen unter: [www.fulbright.de](http://www.fulbright.de)

### **NEW SCHOOL UNIVERSITY / NEW YORK**

Jedes Jahr wird einigen Studierenden der Philosophischen Fakultät ein Studium an der Graduate Faculty der New School University in New York ermöglicht. Im Aufenthalt an der New School ist voraussichtlich die Finanzierung der Studiengebühren, ein monatliches Teilstipendium und ein Reisekostenzuschuss inbegriffen.

Informationen zum Angebot der New School gibt es unter „[www.newschool.edu](http://www.newschool.edu)“ und nähere Angaben zur Kooperation mit der Philosophischen Fakultät erhalten sie in der Politikwissenschaft beim Lehrstuhl für Politische Theorie, bei Professor Hans Vorländer ([hans.vorlaender@tu-dresden.de](mailto:hans.vorlaender@tu-dresden.de)). Bewerbungsschluss ist der 15.12. des Vorjahres vor Beginn des Auslandsaufenthaltes.

## 6. Studentische Vertretung

FACHSCHAFTSRAT DER  
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT  
DER TU DRESDEN

# lobbyismus für STUDIIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung!  
Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle  
wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-  
ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das  
studentische Leben an der Fakultät.

## Mach mit!



Immer aktuelle Infos unter:

[www.fsrphil.de](http://www.fsrphil.de)

## 7. Leitfaden für das Studium der Geschichte

Für die Arbeit in den Proseminaren und Einführungsseminaren steht ein von den Lehrenden des Instituts für Geschichte erstellter Leitfaden für das Studium der Geschichte zur Verfügung. Dieser Leitfaden bietet Informationen zu den propädeutischen Inhalten der Pro- und Einführungsseminare, enthält Hilfestellungen zu den handwerklichen Aspekten der Geschichte (Anfertigen einer Hausarbeit, Strategien des Bibliographierens usw.) und umfasst eine nach Epochen und systematischen Fächern geordnete Auswahlbibliographie.



**Titelblatt von: Zingref, Julius Wilhelm: Quotlibetisches Weltkäfig (...), o.O. 1623 [SLUB Dresden: Hist.Germ.C.527,51]**

**Dresden 2010**

Der Leitfaden kann im Internet unter der Adresse

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig/stu/stu\\_mat/ma\\_sonst/Leitfaden\\_Proseminare.pdf](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/stu/stu_mat/ma_sonst/Leitfaden_Proseminare.pdf)

heruntergeladen werden.

## II. Lehrveranstaltungen

### A) Angebote des Instituts für Geschichte

#### 1. Vorlesungen

**Relevant für: BA – Studiengänge; Masterstudiengänge; alte Magister- und Lehramtsstudiengänge.**

**Vorlesungen (V)** sind systematische Darstellungen zentraler historischer Themen, Epochen und Strukturen. Sie geben einen Überblick über größere Themenbereiche oder über wesentliche Teilbereiche und resümieren den aktuellen Forschungsstand. Sie stehen – mit Ausnahme der Einführungsvorlesung, die sich an die Studienanfänger im Einführungsmodul richtet – grundsätzlich allen Studierenden offen.

Die Einführungsvorlesung schließt mit einem Essay als Prüfungsleistung ab.

In den Grundmodulen Vormoderne und Moderne (Hist GM 2 / Hist BS GM 2 bzw. Hist GM 1 / Hist BS GM 1) des BA-Studiums schließen die Vorlesungen mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (15 Minuten) als benoteter Prüfungsleistung ab. Dabei muss in einem der Grundmodule die Klausur und dementsprechend komplementär im epochal anderen Grundmodul die mündliche Prüfung gewählt werden.

In den Aufbaumodulen (Hist AM 1 / Hist Erg Am 1 / Hist BS AM 1 / Hist AM 2 / Hist Erg Am 2 / Hist BS AM 2), im Ergänzungsmodul (Hist Erg M 1) des kleinen Ergänzungsbereichs sowie im Ergänzungsmodul Humanities (Hist Hum Erg M 1) besteht die benotete Prüfungsleistung in einer Klausur (90 Minuten).

Im MA-Studiengang sind Vorlesungen Bestandteile des Master-Brückenmoduls (Hist MA-BM) und der drei Master-Schwerpunktmodule (Hist MA-SP 1-3). Die Leistungsanforderung besteht im Master-Brückenmodul (Hist MA-BM) in einer mündlichen Prüfung (20 Minuten) und in den Master-Schwerpunktmodulen (Hist MA-SP 1-3) in einer Klausur im Umfang von 90 Minuten. In allen Fällen handelt es sich um eine benotete Prüfungsleistung.

**Im Wintersemester 2011/12 können in den Moderne-Vorlesungen auch Prüfungsleistungen für Überblicksübungen erbracht werden!**

## Einführungsvorlesung für die BA-Studiengänge

Lehrende des Institutes für Geschichte

Ort: ABS/03

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Im Einführungsmodul für den BA-Studiengang sollen propädeutische Grundkenntnisse und Grundlagenwissen ebenso vermittelt werden wie methodische und theoretische Kompetenzen. Im Sinne dieser Prämissen versteht sich die Einführungsvorlesung als Heranführung an Hauptepochen der Geschichte (Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Frühe Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte sowie Zeitgeschichte) und systematische Teildisziplinen (Didaktik, Landes- und Regionalgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Technikgeschichte). Neben Fragen der Periodisierung der Geschichte sollen zentrale Themenfelder und methodische Ansätze der jeweiligen Großepochen und die maßgeblichen Quellengattungen vorgestellt werden.

20.10.2011	Thomas Hänseroth: Einführung
27.10.2011	Martin Jehne: Alte Geschichte
03.11.2011	Frank-Michael Kuhleemann: Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur
10.11.2011	Uwe Israel: Mittelalterliche Geschichte
17.11.2011	Gerd Schwerhoff: Frühe Neuzeit
24.11.2011	Manfred Nebelin: Neue Geschichte
01.12.2011	Klaus-Dietmar Henke: Zeitgeschichte
08.12.2011	Winfried Müller: Landesgeschichte
15.12.2011	Thomas Hänseroth: Technikgeschichte
05.01.2012	Susanne Schötz: Wirtschafts- und Sozialgeschichte
12.01.2012	Josef Matzerath: Ernährungsgeschichte
19.01.2012	Uwe Israel: Bilanz und Ausblick

(☉) verwendungsfähig für:

### BACHELOR – STUDIENGÄNGE

Einführungs- & Grundmodule Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	Didaktikmodul Hist...	Did 1			

### MASTER – STUDIENGÄNGE

Hist MA...	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
Hist MA LA...	AG	MA	NZ	ZG	DidM
Hist MA BBS...	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
Hist MA Gym...	Prof ES	Prof EWA			

**Ringvorlesung des Sonderforschungsbereiches 804  
„Transzendenz und Gemeinsinn“**

Ort: Gerber-Bau, GER 038

Zeit: Dienstag, 19:00 – 20:30 Uhr

Der Sonderforschungsbereich 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ ([www.sfb804.de](http://www.sfb804.de)) lädt alle Interessierten zu seiner interdisziplinären Ringvorlesung ein. Externe Referenten sowie Mitglieder des Sonderforschungsbereichs stellen Themen aus den Fachbereichen Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Kunstgeschichte, Theologie und Architektur vor. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Namen der Referenten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; bitte informieren Sie sich direkt auf der Homepage [www.sfb804.de](http://www.sfb804.de).

Rückfragen bitte an [sfb804@tu-dresden.de](mailto:sfb804@tu-dresden.de)

Teilnahmescheine:

Studierende können für regelmäßige Teilnahme 2 AQUA-Credits bzw. einen Teilnahme-schein über 2 SWS bekommen. Vordrucke für eigenständig zu führende Teilnahmelisten werden jeweils in der ersten Sitzung ausgegeben. Die Erbringung einer Prüfungsleistung ist nicht möglich.

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Martin Jehne

**Vorlesung:** Die Sehnsucht nach Autonomie: Griechische Geschichte im 4. Jahrhundert v. Chr.

Ort: ABS/03

Zeit: Montag 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Im 4. Jh. v.Chr. entwickelte sich in Griechenland die Autonomie zum Kernbestand dessen, was eine Polis ausmachen sollte. All diese teilweise recht kleinen Stadtstaaten träumten davon, sich in Freiheit und Selbstbestimmung in der zwischenstaatlichen Politik zu bewegen, und nur wenigen war das vergönnt – und das oft auch nur vorübergehend. In der Vorlesung soll nachgezeichnet werden, wie es zu dieser Grundorientierung auf Autonomie kam, welche Konsequenzen sie hatte und was sie in der Praxis bewirkte.

## Einführende Literatur:

L. Tritle (Hg.), *The Greek World in the Fourth Century. From the Fall of the Athenian Empire to the Successors of Alexander*, London 1997; J. Buckler, *Aegean Greece in the Fourth Century BC*, Leiden 2003; J. Engels, *Philipp II. und Alexander der Große*, Darmstadt 2006; M. Jehne, *Koine Eirene. Untersuchungen zu den Befriedigungs- und Stabilisierungsbemühungen in der griechischen Poliswelt des 4. Jahrhunderts v. Chr.*, Hermes Einzelschriften 63, Stuttgart 1994.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
	☉				
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
	☉				
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Vorlesung:** Die mittelalterliche Stadt als Sakralraum

Ort: ABS/01

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Siedlungen entstanden und erweiterten sich oft um kirchliche Kerne, gelegentlich wurden Kirchen und Klöster planvoll in die städtische Topographie eingefügt, beispielsweise um die Ewige Stadt Rom zu imitieren oder andere Transzendenzbezüge herzustellen, in Prozessionen und anderen Ritualen zog man von Kirche zu Kirche oder um den Mauerring, der in seiner Gestalt das Himmlische Jerusalem evozieren konnte, daneben waren es die die Silhouette formenden Kirchtürme, die symbolisch für die Stadt standen, Pfarrsprengel konnten innerstädtische Organisationseinheiten, Stifte und Klöster als Immunitäten rechtliche Sonderbezirke darstellen, Kirchenräume, häufig durch eine Vielzahl von Kapellen und Altären kostbar ausgestattet, wurden nicht allein zu kultischen und memorialen, sondern auch zu administrativen und anderen kommunalen Zwecken genutzt, zur Bewältigung großer Kirchenbauprojekte mußte sich die ganze Stadt in einer gemeinsinnigen Sakralgemeinschaft zusammenfinden, was regelmäßig zu identifikatorischen und integrierenden Effekten führte.

Einführende Literatur:

La costruzione della città comunale italiana (secoli XI-inizio XIV), Pistoia 2009; K. Krüger, Kirche, Kloster, Hospital. Zur mittelalterlichen Sakraltopographie Halles, Halle (Saale) 2008; J. Oberste (Hg.), Repräsentationen der mittelalterlichen Stadt, Regensburg 2008; A. Haverkamp, „Heilige Städte“ im hohen Mittelalter, in: F. Graus (Hg.), Mentalitäten im Mittelalter. Methodische und inhaltliche Probleme, Sigmaringen 1987, S. 119–156.

”

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Rudolf Pörtner

**Vorlesung:** Geistesgeschichtliche Profile V (1150–1300)

Ort: WEB/KLEM

Zeit: Montag, 4. und 5. DS (13:00 – 16:20 Uhr)

Beginn: 17.10.2011, Ende 05.12.2011

Im WS 2010/1 möchte ich die Vorlesungsreihe „Geistesgeschichtliche Profile“ fortsetzen und als Teil V Persönlichkeiten und anonym überlieferte Literatur aus dem 12. und 13. Jht. vorstellen. Die folgenden geistesgeschichtlich bedeutenden Personen - Theologen, Philosophen, Historiker und Dichter - des lateinischen Mittelalters sollen mit Leben und Werk vorgestellt werden.: Hildegard von Bingen 1098-1179, Otto von Freising 1111/15–1158, Johannes von Salisbury 1115-1180 + Schule von Chartres, Gottfried von Viterbo um 1125 – um 1192, Alanus ab insulis 1125/30 -1203, Archipoeta 1125/35-nach 1165, Thomas Becket, 1118–1170, Petrus Waldes 1140(?) -1214, Baudolino mit Priester Johannes (nach Umberto Eco), Innozenz III 1160/71-1214, Hl.Franziskus, 1181/2-1226, Hl.Dominicus, 1170-1221, Hl.Elisabeth, 1207-1231, Friedrich II. 1194-1250, Caesarius von Heisterbach 1180-1240, Carmina Burana um 1230, Albertus Magnus, 1200-1280, Berthold von Regensburg 1210-1272, Robert von Sorbon 1201-1274 + Universitäten, Thomas von Aquin, 1225-1274. (Änderungen vorbehalten)

Ich werde regelmäßig Texte der einzelnen Autoren – meist in deutscher Übersetzung – zur Verfügung stellen und erwarte, dass die Teilnehmer diese jeweils vor den einzelnen Terminen lesen und sich im Übrigen aktiv in die Lehrveranstaltung einbringen.

Zur Vorbereitung empfehle ich die Lektüre von Lexikonartikeln zu den Autoren, allgemeine Literatur zur Stauferzeit, vor allem zu Barbarossa und Friedrich II. sowie den Roman „Baudolino“ von Umberto Eco.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## **Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

PD Dr. Matthias M. Tischler

**Vorlesung:** Weltdeutungen im transkulturellen europäischen Mittelalter. Von der Bibel zur Universalchronistik

Ort: ABS/01

Termine: 10. 10. 2011, 24. 10. 2011, 07. 11. 2011, 21. 11. 2011, 05. 12. 2011, 09. 01. 2012 und 23. 01. 2012, jeweils 2. DS (09:20–10:50 Uhr) und 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Da das noch vor wenigen Jahren ausgerufenen Ende der Geschichte offenkundig nicht eingetreten ist, sind wir als HistorikerInnen des postsäkularen Zeitalters weiterhin dazu aufgefordert, uns mit der Geschichte der Geschichtsschreibung auseinanderzusetzen, gerade um unser eigenes Tun immer wieder neu zu verorten. Freilich zeigen Untersuchungen zu Platz, Zweck und Gegenständen der Geschichte der Welt und ihrer Menschen zwischen Spätantike und Früher Neuzeit zunehmend, dass die scheinbar so klar gezogenen Grenzen zwischen den theologischen, geographischen, historiographischen und religiösen Deutungen der Welt fließend sind. Wir wollen daher Bibeln, Karten, Universalchroniken und religiöse Modelle als Weltdeutungen in ihren wechselseitigen Bedingtheiten und Eigenheiten näher vorstellen. Neben den vertrauten intrakulturellen Perspektiven sollen auch transkulturelle Blickwinkel eröffnet werden. Wir werden daher nicht nur lateinische Traditionsbestände, sondern auch Transfer- und Übersetzungsprozesse aus dem Griechischen, Hebräischen und Arabischen in den Blick nehmen, um auch außereuropäische oder gar globale Perspektiven zu entdecken. Erkenntnisleitende Fragen der Vorlesung werden sein: Welche nichteuropäischen und nichtchristlichen Wissensbestände sind seit der Spätantike in das Weltbild der Historiographen, Geographen und Theologen Lateineuropas integriert worden? Wann, wo und wie erfolgte die Integration und welche Probleme tauchten hierbei auf? Warum gab es Strategien der Marginalisierung oder Neutralisierung von problematischem Wissen? Zur Vertiefung der Kenntnisse bietet sich der Besuch meines parallel angebotenen Hauptseminars „Grundzüge der Geschichtsschreibung im Mittelalter“ an.

### Einführende Literatur:

Bibel: G. Lobrichon: *La bible au moyen âge* (Les médiévistes français 3), Paris 2003. Kartographie: A.-D. von den Brincken: *Studien zur Universalkartographie des Mittelalters* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 229), hg. von Th. Szabó, Göttingen 2008. Universal- und Globalgeschichtsschreibung im Mittelalter: K. H. Krüger: *Die Universalchroniken* (Typologie des sources du moyen âge 16), Turnhout 1976; M. Völkel: *Geschichtsschreibung. Eine Einführung in globaler Perspektive*, Köln / Weimar / Wien 2006. Religiöse Topographie: *Christlicher Norden – Muslimischer Süden. Ansprüche und Wirklichkeiten von Christen, Juden und Muslimen auf der Iberischen Halbinsel im Hoch- und Spätmittelalter* (Erudiri Sapientia. Studien zum Mittelalter und zu seiner Rezeptionsgeschichte 7), hg. von M. M. Tischler / A. Fidora, Münster i. W. 2011. Transkulturelle Perspektiven: W. Drews: „Transkulturelle Perspektiven in der mittelalterlichen Historiographie. Zur Diskussion welt- und globalgeschichtlicher Entwürfe in der aktuellen Geschichtswissenschaft“, in *Historische Zeitschrift* 292 (2011) 31–59.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte / Mittelalterliche Geschichte / Frühe Neuzeit / Vormoderne**  
 Prof. Dr. Josef Matzerath  
**Vorlesung:** Ernährungsgeschichte Europas: Die Vormoderne  
 Ort: ABS/01 Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Essen und Trinken sind so alltäglich wie notwendig für das menschliche Leben. Schon in den frühesten Texten des europäischen Schrifttums, in Homers Ilias und Odyssee, ist vom Essen und Trinken die Rede. Dem griechischen König der Frühzeit stand beim Gastmahl ein Ehrenplatz zu. Er hatte Anspruch auf die besten Fleischstücke und sein Weinbecher wurde immer wieder nachgefüllt. Tafeln war immer schon mehr als nur eine unumgängliche Nahrungsaufnahme. Dennoch ging es auch in Europa für viele Menschen häufig nur darum, sich die erforderlichen Esswaren und Getränke für das nackte Überleben zu sichern. Die Geschichte der Ernährung in Europa changiert zwischen dem verfeinerten Genuss und solchen Nahrungsmitteln, denen sich eigentlich keiner ausgesetzt sehen möchte.

Die Vorlesung wird Ernährungsgeschichte für die Vormoderne der europäischen Geschichte in den Blick nehmen, die sozialen und symbolischen Dimensionen der Nahrungsaufnahme beleuchten und den Wandel des kulinarischen Geschmacks durch die Jahrhunderte verfolgen. Sie bietet auch an, Nahrung zu verkosten, die nach epochentypischen Kochanweisungen angefertigt wurde.

Einführende Literatur:

P. Freedman, Essen. Eine Kulturgeschichte des Geschmacks, Darmstadt 2007; M. Montanari, Der Hunger und der Überfluss. Kulturgeschichte der Ernährung in Europa, München 1999; G. Hirschfelder, Europäische Esskultur. Geschichte der Ernährung von der Steinzeit bis heute, Frankfurt a. M. / New York 2001; S. Mennell, Die Kultivierung des Appetits. Geschichte des Essens vom Mittelalter bis heute, Frankfurt a. M. 1988.

**(☉) verwendungsfähig für:**

**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉	☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉	☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Im Master-Studiengang verwendungsfähig für die Profildbereiche "Regionale Identität und kultureller Transfer", "Religion und Gesellschaft", "Medien und Öffentlichkeit", "Wissen und Technik"

**Sächsische Landesgeschichte / Frühe Neuzeit / Vormoderne**

Prof. Dr. Winfried Müller

**Vorlesung:** Der Aufgeklärte Absolutismus. Reform und Aufklärung im Deutschland des 18. Jahrhunderts

Ort: SCH/A251

Zeit: Montag, 5. DS (14:50 – 16:20) Beginn: 17.10.2011

Unter dem Schlagwort des Aufgeklärten Absolutismus bzw. des Reformabsolutismus wird ein Regierungsstil zusammengefasst, der unter Berufung auf Prinzipien der Aufklärung wie die Rationalität der Herrschaftslegitimation und -ausübung eine gemeinwohlorientierte Politik der „Reform von oben“ verfolgte, die Verwaltung, Bildung, Wirtschaft und religiöses Leben gleichermaßen einbezog. Verdichtet in der Formel vom Fürsten als dem ersten Diener seines Staates wird der Aufgeklärte Absolutismus zwar nach wie vor gerne mit dem Preußen Friedrich II. und dem Österreich Josephs II. enggeführt, und deren Herrschaftspraxis wird in der Vorlesung auch thematisiert. Gleichzeitig liefen analoge Reformprozesse aber auch in zahlreichen anderen Territorien des Reiches ab. In vergleichender Perspektive will die Vorlesung hier insbesondere auch Reformansätze im mitteldeutschen Raum akzentuieren und den Blick neben Kursachsen auch auf kleinere Territorien wie Anhalt-Dessau oder Sachsen-Weimar-Eisenach werfen.

Einführende Literatur:

W. Müller, Die Aufklärung, München 2002; H. Reinalter / H. Klüeting (Hg.), Der aufgeklärte Absolutismus im europäischen Vergleich, Wien / Köln / Weimar 2002.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmodulare</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Im Master-Studiengang verwendungsfähig für den Profildbereich „Regionale Identität und kultureller Transfer“ (Grundlagenmodul „Regionale Identität – Grenze – Kulturtransfer“, Vertiefungsmodul „Region – Nationalstaat – Europa“).

**Frühe Neuzeit / Vormoderne**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Vorlesung:** „Verchristlichung und Entchristlichung in der Frühen Neuzeit“

Ort: ABS/02

Zeit: Dienstag, 2. DS (9:20 – 10:50 Uhr), Beginn: 18.10.

Religion ist in der alltäglichen Lebenserfahrung der meisten Menschen, zumal im Osten Deutschlands, keine bestimmende Größe mehr; die Gesellschaft ist weitgehend säkularisiert. Allerdings scheint das Interesse an religiösen Fragen eher wieder zuzunehmen. Global betrachtet kann von einem Verschwinden des religiösen ohnehin keine Rede sein. Die amerikanische Politik bleibt vielfach von religiösen Deutungsmustern imprägniert, protestantische Sekten sind in Lateinamerika auf dem Vormarsch und der oft beschworene „clash of civilizations“ wird zumindest von den Protagonisten vorrangig als ein Religionskonflikt gesehen. Viele der hier angesprochenen Entwicklungen haben ihre Wurzeln in der Frühen Neuzeit. Stärker noch als das Mittelalter war sie von einer „Fundamentalverchristlichung“ aller Lebensbereiche durchdrungen. Dabei setzten sich die theologischen Eliten von einer populären, „magischen“ Interpretation des Christentums ab, den sie als „Aberglauben“ bekämpften. Zugleich entstand seit der Reformation eine vorher unbekannte Dauerkonkurrenz christlicher Bekenntnisse, die diese Verchristlichung noch vertiefte, aber auch die ersten Keime zu einer Relativierung der Religion überhaupt legte. Von daher wurde das 18. Jahrhundert zur klassischen Epoche der Säkularisierung. Die Vorlesung will einen vorwiegend systematischen (d. h. nicht primär ereignisgeschichtlichen!) Einblick in diese komplizierte Gemengelage geben.

Einführende Literatur:

R. v. Dülmen, Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit, Bd. 3: Religion, Magie, Aufklärung, München 1994; ders., Religion und Gesellschaft. Beiträge zu einer Religionsgeschichte der Neuzeit, Frankfurt a. M. 1989; K. v. Greyertz, Religion und Kultur. Europa 1500–1800, Göttingen 2000; R. W. Scribner, Religion und Kultur in Deutschland 1400–1800, hg. v. L. Roper, Göttingen 2002; H. Lehmann (Hg.), Säkularisierung, Dechristianisierung, Rechristianisierung im neuzeitlichen Europa, Göttingen 1997; H. Schilling, Ausgewählte Abhandlungen zur europäischen Reformations- und Konfessionsgeschichte, hg. von Luise Schorn-Schütte und Olaf Mörke, Berlin 2002.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Im Master-Studiengang verwendungsfähig für den Profilbereich "Religion und Gesellschaft".

## **Technikgeschichte / Frühe Neuzeit / Vormoderne**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Vorlesung:** Technik und „nützliches“ Wissen in der Frühen Neuzeit

Ort: ABS/02

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Die Vorlesung nimmt den Zeitraum zwischen Spätmittelalter und der nach der Mitte des 18. Jahrhunderts beginnenden Epoche industrieller Revolutionen in den Blick. Im Gegensatz zur anfangs behandelten spannenden Schwellenzeit von Renaissance und Humanismus galt die Zeit zwischen der Mitte des 16. und der Mitte des 18. Jahrhunderts in der Technikgeschichte lange als eher uninteressantes historisches Zwischenspiel. Einem Perspektivwechsel der jüngeren Forschung ist zu danken, dass inzwischen einerseits die Frühe Neuzeit als Epoche soziokulturellen und ökonomischen Wandels, der Industriezeitalter und Moderne vorbereitete, verstanden wird. Andererseits wird das „hölzerne Zeitalter“ keineswegs nur als gleichermaßen End- und Vorbereitungszeit gesehen, sondern als Epoche eigenen Rechts, in der die wachsende antizipative Perzeption der Ressourcenverknappung die europäischen „Knappheitsgesellschaften“ zu einer spezifischen, von der des Industriezeitalters sich unterscheidenden Rationalität und Dynamik finden ließ. Die Vorlesung wird daher die Frühe Neuzeit sowohl als eigenständige technikhistorische Epoche aufsuchen als auch Entwicklungspfade herausarbeiten, die Industriezeitalter und moderne wissenschaftlich-technisch geprägte Zivilisation vorbereiteten. Thematische Schwerpunkte bilden das Ausreifen vorindustrieller Technik, die Generierung von für technische Zwecke nutzbaren Wissensbeständen als ein zentrales Element des säkularen Prozesses der Dynamisierung der Wissensproduktion, die Aufstellung des Arbeitsprogramms nützlicher Wissenschaften auf der Basis der Verbindung von Fortschrittsdenken mit Wissenschaft und Technik einschließlich der Etablierung wirkungsmächtiger szientistischer Leitbilder, die Ökonomisierung der Natur sowie die Entfaltung der neuzeitlichen Ingenieurprofession in Verbindung mit der Organisation von technischer Expertise durch die frühneuzeitlichen Staatswesen.

### Einführende Literatur:

W. Detel / C. Zittel (Hg.), Wissensideale und Wissenskulturen in der Frühen Neuzeit, Berlin 2002; G. Engel / N. C. Karafyllis (Hg.): Technik in der frühen Neuzeit – Schrittmacher der europäischen Moderne (Zeitsprünge. Forschungen zur Frühen Neuzeit 8, 2004, 3/4), Frankfurt a. M. 2004; R. Friedell, A Culture of Improvement. Technology and the Western Millenium, Cambridge, MA 2007; K.-H. Ludwig / V. Schmidtchen, Metalle und Macht, 1000–1600 (Propyläen Technikgeschichte 2), Berlin <sup>2</sup>1997; J. Moky: The Gifts of Athena: Historical Origins of the Knowledge Economy, Princeton 2002; J. A. Robinson / K. Wiegandt (Hg.), Die Ursprünge der modernen Welt. Geschichte im wissenschaftlichen Vergleich, Frankfurt a. M. 2008, K. Park / L. Daston (Hg.), Early Modern Science (The Cambridge History of Science 3), Cambridge u. a. 2006; M. Popplow, Neu, nützlich und erfindungsreich: Die Idealisierung von Technik in der frühen Neuzeit, Münster u. a. 1998; M. Popplow, Unsichere Karrieren: Ingenieure in Mittelalter und Früher Neuzeit, in: W. Kaiser / W. König (Hg.), Geschichte des Ingenieurs. Ein Beruf in sechs Jahrtausenden, München 2006, S. 70–125; K. Schreiner, Technischer Fortschritt als Weg in ein neues Paradies. Zur theologischen und soziaethischen Legitimationsbedürftigkeit technischer Neuerungen im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit, in: C. Hesse / K. Oschema (Hg.), Aufbruch im Mittelalter. Innovationen in Gesellschaften der Vormoderne. Studien zu Ehren von R. C. Schwinges, Ostfildern 2010, S. 125–158; S. Shapin, Die wissenschaftliche Revolution, Frankfurt a. M. 1998; U. Troitzsch, Technischer Wandel in Staat und Gesellschaft zwischen 1600 und 1750, in: A. Paulinyi / U. Troitzsch, Mechanisierung und Maschinisierung 1600–1840 (Propyläen Technikgeschichte 3). Berlin <sup>2</sup>1997, S. 11–267; R. van Dülmen / S. Rauschenbach (Hg.), Macht des Wissens. Die Entste-

lung der modernen Wissensgesellschaft, Köln u. a. 2004; C. Zittel et al. (Hg.), *Philosophies of Technology. Francis Bacon and his Contemporaries*, Leiden u. a. 2008.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Im Master-Studiengang verwendungsfähig für den Profilbereich „Wissen und Technik“ (Profilmodul „Historische Grundlagen von Wissen und Technik“).

**Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne/ Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.)**

Prof. Dr. Susanne Schötz

**Vorlesung / Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Geschichte der Industriellen Revolution. Deutschland im europäischen Vergleich

Ort: ABS/02

Zeit: Mittwoch, 2. DS (9:20 – 10:50 Uhr)

In der deutschen Wirtschaftsgeschichte gilt das 19. Jahrhundert als Jahrhundert der Industrialisierung bzw. der Industriellen Revolution. Diese Lehrveranstaltung, die entweder als Vorlesung oder als Übung zur Vermittlung von Überblickswissen genutzt werden kann, führt in die mit den unterschiedlichen Begriffen verbundenen Forschungskonzepte und -ergebnisse ein. Sie verdeutlicht Ursachen und Voraussetzungen, Beginn, Reichweite und Geschwindigkeit der Umwälzungen und ihren disparaten, nach Regionen und Wirtschaftszweigen differenzierten Verlauf. Vermittelt werden wirtschaftsgeschichtliche Grunddaten, doch interessieren ebenso Leitbilder und Wertvorstellungen der Industriepioniere, die Rolle des Staates sowie Ergebnisse und Folgen des epochalen Wandels, der den Alltag der Menschen grundlegend veränderte. Obgleich der Schwerpunkt auf der deutschen Entwicklung liegt, sollen Vergleiche mit der Industrialisierung anderer Staaten internationale Dimensionen dieses globalen Prozesses erhellen.

Einführende Literatur:

J. A. Robinson / K. Wiegandt (Hg.), Die Ursprünge der modernen Welt. Geschichte im wissenschaftlichen Vergleich, Frankfurt am Main 2008; C. Kleinschmidt, Technik und Wirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert, München 2007; C. A. Bayly, Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780–1914, Frankfurt a. M. / New York 2006; H.-W. Hahn, Die industrielle Revolution, München 2005; F. Condrau, Die Industrialisierung in Deutschland, Darmstadt 2005; D. Ziegler, Die Industrielle Revolution, Darmstadt 2005; T. Pierenkemper (Hg.), Regionale Industrialisierung, Stuttgart 2000 ff.; R. Porter / M. Teich (Hg.), Die Industrielle Revolution in England, Deutschland, Italien, Berlin 1998; H.-U. Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 3, Von der Deutschen Doppelrevolution bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges, München 1995; C. Buchheim, Industrielle Revolutionen: langfristige Wirtschaftsentwicklung in Großbritannien, Europa und in Übersee, München 1994.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTS-STUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

PD Dr. Manfred Nebelin

**Vorlesung / Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Alliierte Kriegszielpolitik nach 1939**

Ort: ABS/02

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr), Beginn: 20.10.

Im Sommer 1939 entfesselte das nationalsozialistische Deutschland durch den Angriff auf Polen einen Europäischen Krieg, der sich durch den deutschen Überfall auf die Sowjetunion im Juni 1941 und durch den Kriegseintritt Japans und der USA im Dezember 1941 zum Zweiten Weltkrieg ausweitete. Das militärische Ziel der Anti-Hitler-Koalition war die militärische Niederwerfung der sogenannten Aggressorstaaten Deutschland und Japan. In politischer Hinsicht formulierten der amerikanische Präsident Roosevelt und der britische Premierminister Churchill in der „Atlantik-Charta“ vom August 1941 erste Leitideen für eine neue Weltordnung nach Beendigung des Krieges. Diesem Treffen folgten weitere Zusammenkünfte der Staatschefs und Außenminister, von welchen den Konferenzen der „Großen Drei“ in Teheran, Jalta und Potsdam besondere Bedeutung zukommt. Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen die unterschiedlichen Zielvorstellungen der Großmächte herausgearbeitet und an verschiedenen Beispielen konkretisiert werden, u.a. in Bezug auf die Nachkriegsplanung hinsichtlich der Zukunft Deutschlands und die Einrichtung von internationalen Militärgerichtshöfen in Nürnberg und Tokio sowie die von der Sowjetunion geforderte Westverschiebung Polens und die Aufteilung der Staaten Südosteuropas. Bilanzierend sollen die Folgen der von den Alliierten vorgenommenen „Teilung der Welt“ erörtert werden, welche erst nach 1989 überwunden werden konnte.

Diese Lehrveranstaltung kann sowohl als Vorlesung als auch als Übung zur Vermittlung von Überblickswissen genutzt werden.

Einführende Literatur:

L. Gaddis, *The United States and the Origins of the Cold War*, New York 1972; H. Graml, *Die Alliierten und die Teilung Deutschlands. Konflikte und Entscheidungen 1941–1948*, Frankfurt a. M. 1985; W. Loth, *Die Teilung der Welt. Geschichte des Kalten Krieges 1941–1955*, München 2000; D. W. Pike, *The Closing of the Second World War*, New York 2001.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke

**Vorlesung / Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Demokratie und Diktatur in Deutschland 1917 bis 1947 (II)**

Ort: ABS/03

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Die zweisemestrige Überblicksvorlesung spannt den Bogen zwischen zwei Epochenjahren. In diesen drei Jahrzehnten wechselten vier Staatsformen und Gesellschaftsentwürfe einander ab. Die Vorlesung analysiert diese Entwicklung entlang der Frage nach dem Gegen- und Ineinander von Diktatur und Demokratie in Deutschland.

Der Besuch der Veranstaltung ist auch ohne die Teilnahme an der ersten Vorlesung möglich.

Einführende Literatur:

U. v. Hehl, Nationalsozialistische Herrschaft, München 2001. H. Mommsen, Von Weimar nach Auschwitz. Zur Geschichte Deutschlands in der Weltkriegsepoche, ausgewählte Aufsätze, Stuttgart 1999. H.-A. Winkler, Der lange Weg nach Westen, Bd. 2, Deutsche Geschichte vom Dritten Reich bis zur Wiedervereinigung, München 2000. A. Wirsching, Die Weimarer Republik. Politik und Gesellschaft, München 2008.

**(☉) verwendungsfähig für:**

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Vorlesung:** Einführung in die Geschichtsdidaktik

Ort: ABS/02

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in theoretische Ansätze, Fragestellungen und Methoden der Geschichtsdidaktik. Grundlegende Überlegungen werden sich in diesem Zusammenhang auf die Stellung der Geschichtsdidaktik im Kontext unterschiedlicher Bezugsfelder und Bezugswissenschaften (Geschichtstheorie und Geschichtsforschung einerseits sowie Allgemeiner Didaktik, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaften andererseits) richten. Ein zweiter Teil der Vorlesung beschäftigt sich damit, die systematischen Überlegungen auf konkrete Problemstellungen des Lehrens und Lernens von Geschichte in Schule und Gesellschaft zu beziehen.

Einführende Literatur:

K. Bergmann u.a. (Hg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. Aufl. Seelze-Velbert 1997; J. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik (1986), 3. Aufl. Göttingen 2005; J. Huhn, Geschichtsdidaktik. Eine Einführung, Köln 1994; J. Rösen, Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen, Köln u.a. 1994; B. v. Borries, Notwendige Bestandsaufnahme nach 30 Jahren? Ein Versuch über Post-68-Geschichtsdidaktik und Post-89-Problemfelder, in: GWU 50. 1999, S. 268–281; B. Schönemann, Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur, in: B. Mütter u.a. (Hg.), Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik, Weinheim 2000, S. 26–58; M. Demantowsky u. B. Schönemann (Hg.), Neue geschichtsdidaktische Positionen, 3. Aufl. Bochum 2007; A. Körber u.a. (Hg.), Kompetenzen historischen Denkens, Neuried 2007; siehe darüber hinaus die einzelnen Bände: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 1. 2002 ff.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1	☉		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTS-STUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## **2. Einführungsseminare / Proseminare**

**Relevant vorrangig für: BA – Studiengänge; Master – Brückenmodul.**

**Einführungsseminare** verbinden die epochenspezifische Einführung in die Alte, die Mittelalterliche oder die Neuere und Neueste Geschichte mit der Vermittlung von propädeutischem Grundlagenwissen: Quellengattungen, Sinn und Zweck der Beschäftigung mit Geschichte, Methoden und Theorie, Bibliothek, Bibliographieren, Lesen und Exzerpieren wissenschaftlicher Literatur, Schreiben und Referieren, praktische Fragen des Studiums.

Einführungsseminare richten sich an **Studienanfänger der BA- und BA-Lehramtsstudiengänge**, jedoch besteht auch für Magisterstudierende (in begrenztem Umfang) die Möglichkeit, einen Proseminarschein für die jeweilige historische Großepoche zu erwerben. Von den Teilnehmern werden die Übernahme eines Referats **oder** das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten (wird vom Lehrenden zu Beginn des Seminars festgelegt), die Übernahme einer Seminararbeit sowie Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung erwartet.

**Bitte den Umfang von 4 Semesterwochenstunden der Lehrveranstaltung beachten!**

**Für den Besuch des Einführungsseminars / Proseminars ist grundsätzlich Einschreibung erforderlich!**

**Die Einschreibung erfolgt online. Über die Modalitäten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Instituts.**

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

**Die elektronische Einschreibung findet voraussichtlich ab Freitag, 07. 10. 2011 statt.**

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Martin Jehne

**Einführungsseminar: Augustus**

Ort: BZW/A 251

Zeit: Dienstag 2. und 3. DS (09:20 – 12:40 Uhr)

Die nachhaltige Umformung des römischen Gemeinwesens in eine monarchische Ordnung, die sich mit dem Namen des Augustus verbindet, zählt heute noch zu den bekanntesten Erscheinungen der Antike, nicht nur weil einige Menschen durch die Weihnachtsgeschichte an Augustus erinnert werden und die Varusschlacht ebenfalls in seine Regierungszeit fällt. Im Seminar soll herausgearbeitet werden, wie es zum augusteischen Umbruch kam, welche Voraussetzungen dem vorausgingen, welche blutige Kämpfe der Weg zur Macht mit sich brachte, welche Widerstände zu überwinden waren und warum Augustus aufs Ganze gesehen so erfolgreich war. Anhand dieses Beispiels aus der Alten Geschichte vermittelt das Seminar auch propädeutisches Grundlagenwissen und führt in Methoden und Hilfsmittel, Quellengattungen und Nachbardisziplinen der Geschichte ein.

Einführende Literatur:

W. Eck, Augustus und seine Zeit, München <sup>4</sup>2006; D. Kienast, Augustus: Princeps und Monarch, Darmstadt <sup>4</sup>2009; J. Bleicken, Augustus, Hamburg 2010.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Dr. Reinhardt Butz

**Einführungsseminar:** Das Große Abendländische Schisma

Ort: ABS/105

Zeit: Dienstag, 2. und 3. DS (9.20 - 12.40 Uhr)

1378 kehrte der Papst und mit ihm die Kurie nach über 70 Jahren aus Avignon nach Rom zurück. Kurz danach verstarb Papst Gregor XI. und das französisch besetzte Kardinalskollegium wählte unter tumultartigen Zuständen Urban VI. Kurze Zeit darauf kam es zu einer Neuen Wahl und Clemens VII. wurde in Avignon inthronisiert. Bis heute ist stark umstritten, wer der rechtmäßige Papst sei. 1409 wurde ein dritter Papst gewählt. Die Spaltung der Kirche warf auch tiefe Gräben innerhalb der lateinischen Christenheit auf. Bis 1417 dauerte das Schisma an und wurde letztendlich durch den Konziliarismus überwunden.

Im Einführungsseminar soll nicht nur diese komplexe und komplizierte Zeit beleuchtet werden, sondern es geht vor allem um die Vermittlung des Handwerkzeugs des Mediävisten.

Einführende Literatur:

F. Baethgen, Schisma und Konzilszeit, Reichreform und Habsburg Aufstieg, Stuttgart 1973; H. Jedin, Handbuch der Kirchengeschichte. Vom kirchlichen Hochmittelalter bis zum Vorabend der Reformation. Bd. 3, 2. Hälfte, Freiburg 1973; E. Meuthen, Das 15. Jahrhundert (OGG 9), München 1996; Schelle, Das Konstanzer Konzil 1414-1418- Eine Reichsstadt im Brennpunkt europäischer Geschichte, Konstanz 2010.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmodulare</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Frühe Neuzeit / Vormoderne**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Einführungsseminar:** Lebenswelten in der Frühen Neuzeit

Ort: ABS/310      Zeit: Dienstag, 4. und 5. DS (13: 00 – 16:20 Uhr), Beginn: 18.10.

Die Frühe Neuzeit ist einerseits eine Zeit beschleunigter Modernisierung, andererseits eine ferne Epoche mit vielen uns fremdartig erscheinenden Zügen. Im Seminar sollen die verschiedenen sozialen Stände (Bauern, Bürger, Adlige, Randgruppen) betrachtet, ihr Denken, Fühlen und ihr Alltag unter die Lupe genommen werden sowie gerade uns fremdartig erscheinende Phänomene wie das magische Denken und die Ehrfixierung der Zeit analysiert werden. Damit gibt die Veranstaltung einerseits einen Einblick in eine historische Großepoche. Zugleich soll an diesem Beispiel eine grundlegende Einführung und Einübung in die Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft erfolgen.

Einführende Literatur:

P. Münch, Lebensformen in der Frühen Neuzeit, 1500 bis 1800, München 1998; B. Emich, Frühe Neuzeit 1500–1800, Konstanz 2011; B. Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

## **Sächsische Landesgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

Swen Steinberg M.A.

**Einführungsseminar:** Mythen der Nation. Deutsche Geschichtsbilder und Erinnerungskultur zwischen Deutschem Kaiserreich und DDR/BRD (1871–1989)

Ort: ABS / 105

Zeit: Donnerstag, 4. und 5. DS (13:00 – 16:20 Uhr)

Geschichte als Moment von Selbstvergewisserung und Identität spielte im Zeitalter der Nationalstaatenbildung und im „Zeitalter der Extreme“ (Eric Hobsbawm) eine zentrale Rolle. Vor allem die Ideologien des 20. Jahrhunderts brauchten regelrecht eine historische ‚Meistererzählung‘ – die Rückbindung an die Vergangenheit sollte jene Dauer signalisieren, die nicht allein Tradition meint, sondern zugleich einen Geltungsanspruch für die Zukunft formuliert. Indes, Geschichte und ihre Deutung bzw. Instrumentalisierung war und ist nicht nur auf dieser Metaebene von Bedeutung. Erinnerung findet ebenso in kleinen sozialen Formationen wie städtischen Gemeinwesen, Institutionen oder Organisationen statt, wird dort gedeutet und genutzt. Neben der historischen Herleitung, den Formen, Funktionen und Medien des Erinnerns sollen anhand verschiedener Beispiele – Personen, Institutionen, Ereignisse – aus dem Deutschen Kaiserreich, der Weimarer Republik, der Zeit des Nationalsozialismus und der deutschen Teilung bis 1989 auch sich wandelnde historische Fragestellungen und Forschungsinteressen thematisiert werden. Überdies verfolgt das Seminar eine propädeutische und vor allem praxisorientierte, archivkundlich-hilfswissenschaftliche Absicht. Hierbei werden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens sowie deren Hilfsmittel und Arbeitstechniken eingeführt.

### Einführende Literatur:

A. Assmann / U. Frevert, *Geschichtsvergessenheit Geschichtsversessenheit. Vom Umgang mit deutschen Vergangenheiten nach 1945*, Stuttgart 1999; J. Assmann, *Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen*, München 1992; A. v. Brandt, *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften*, Stuttgart 2007; A. Erll / A. Nünning (Hg.), *Medien des kollektiven Gedächtnisses. Konstruktivität – Historizität – Kulturspezifität (Media and Cultural Memory / Medien und kulturelle Erinnerung 1)*, Berlin/New York 2004; E. François / H. Schulze (Hg.), *Deutsche Erinnerungsorte*, 3 Bde., München 2001; M. Howell / W. Prevenier (Hg.), *Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden*, Köln u.a. 2004; W. Müller (Hg.), *Das historische Jubiläum, Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus*, Münster 2004; U. Rosseaux / W. Flügel / V. Damm (Hg.), *Zeitrhythmen und performative Akte in der städtischen Erinnerungs- und Repräsentationskultur zwischen Früher Neuzeit und Gegenwart*, Dresden 2005; M. Sabrow / R. Jessen / K. Große Kracht (Hg.), *Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945*, München 2003; S. Steinberg / S. Meißner / D. Trepsdorf (Hg.), *Vergessenes Erinnern. Medien von Erinnerungskultur und kollektivem Gedächtnis (IMPULSE. Studien zu Geschichte, Politik und Gesellschaft 1)*, Berlin 2009; A. Wirsching (Hg.), *Eine Einleitung in die Neueste Zeit 1800–2000*, München 2006; E. Wolfrum, *Geschichtspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Der Weg zur bundesrepublikanischen Erinnerung 1948–1990*, Darmstadt 1999.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Technikgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

Martin Schwarz M.A. / Sylvia Wölfel M.A.

**Einführungsseminar:** Ingenieure ohne Grenzen? Gesellschafts- und Naturvorstellungen deutscher Ingenieure in der technokratischen Hochmoderne

Ort: BZW/A253

Zeit: Montag. 4. + 5.DS (13:00 – 16:20 Uhr)

„Wer über die Moderne reden will, muss auch über Technik reden.“ (Radkau 2008, S. 17)  
Wer über Technik reden will, muss auch über die Entwickler und Konstrukteure dieser Technik reden. Ingenieure geben der technischen Moderne mit ihren Straßen, Brücken, Autos, Eisenbahnen, Flugzeugen, Haushaltsgeräten, Maschinen und Fabriken eine erfahrbare Gestalt. Ihre Arbeit ist eine Wurzel des materiellen Wohlstands in den westlichen Industrienationen und zugleich der massiven Umgestaltung – auch Ausbeutung – der natürlichen Umwelt. Eine Vielzahl von Studien über die Herkunft der Ingenieure, ihren sozialen Aufstieg, ihre Ausbildungswege, ihr Kultur- und Naturverständnis oder ihre Interessensvertretungen zeigt das große Interesse an dieser heterogenen Berufsgruppe mit ihrem breiten Tätigkeitsfeld.

Das einführende Proseminar wird sich mit dem Aufstieg der deutschen Ingenieure im 19. Jahrhundert beschäftigen und ihrer sozialen Stellung in den verschiedenen politischen und ökonomischen Systemen des 20. Jahrhunderts nachgehen. Dabei werden Selbst- und Fremdbilder der Ingenieure anhand verschiedener Quellen der Selbstbeschreibung und Außenwahrnehmung analysiert und in den Kontext neuerer Forschungsarbeiten zur Epoche der technokratischen Hochmoderne gestellt. Wie hat sich dieser traditionsreiche und vielfältige Beruf herausgebildet und entwickelt? Welche Wertschätzung wurde dem Ingenieurberuf von den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen entgegengebracht? Wie empfanden die Ingenieure selbst ihre soziale Positionierung? Was motivierte sie, Technikentwicklung voranzutreiben?

Einführende Literatur:

J. Abele / G. Barkleit / Th. Hänseroth (Hg.), Innovationskulturen und Fortschrittserwartungen im geteilten Deutschland, Köln 2001; H.-L. Dienel (Hg.), Der Optimismus der Ingenieure: Triumph der Technik in der Krise der Moderne um 1900, Stuttgart 1998; H.-L. Dienel, Herrschaft über die Natur? Naturvorstellungen deutscher Ingenieure 1871-1914, Bassum<sup>2</sup> 1997; B. Dietz / M. Fessner / H. Maier (Hg.), Technische Intelligenz und „Kulturfaktor Technik“. Kulturvorstellungen von Technikern und Ingenieuren zwischen Kaiserreich und früher Bundesrepublik Deutschland, Münster u. a. 1996; K. Gispert, New Profession, Old Order. Engineers and German Society, 1815–1914, Cambridge 1989; K. H. Jarausch, The Unfree Professions. German Lawyers, Teachers, and Engineers, 1800–1950, New York / Oxford 1990; W. Kaiser / W. König (Hg.), Geschichte des Ingenieurs. Ein Beruf in sechs Jahrtausenden, München 2006; W. König, Künstler und Strichezieher: Konstruktions- und Technikkulturen im deutschen, britischen, amerikanischen und französischen Maschinenbau zwischen 1850 und 1930, Frankfurt a. M. 1999; P. Lundgreen / A. Grelon (Hg.), Ingenieure in Deutschland, 1770–1990, Frankfurt a. M. 1994; J. Radkau, Technik in Deutschland. Vom 18. Jahrhundert bis heute, Frankfurt a. M. / New York<sup>2</sup> 2008.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

PD Dr. Manfred Nebelin

**Einführungsseminar:** Die deutsche Vereinigung 1989/90

Ort: ABS/105

Zeit: Mittwoch, 5. und 6. DS (14:50 – 18:10 Uhr)

Die Lehrveranstaltung behandelt sowohl den innerdeutschen als auch den internationalen politischen Kontext, in welchem sich 1989/90 die deutsche Vereinigung vollzog. Ausgehend von der Friedlichen Revolution und den Zielen der Bürgerbewegung in der DDR werden die Etappen der Vereinigung und die damit verbundenen Probleme diskutiert: die Währungs- und Sozialunion, die Privatisierung der Betriebe, die Klärung offener Vermögensfragen u. ä. Außenpolitisch kommt den Zwei-plus-Vier-Verhandlungen sowie dem Verhältnis des vereinigten Deutschland zu Polen und der Sowjetunion besondere Bedeutung zu. Da zwanzig Jahre nach der Erlangung der Einheit zahlreiche Editionen und Dokumentationen sowie Memoiren und andere Selbstzeugnisse zu den genannten Themen zu Verfügung stehen, bietet sich Gelegenheit, den Teilnehmern der Veranstaltung einen Überblick über die Quellenlage zu vermitteln. Zudem führt das Proseminar in die Methoden und Hilfsmittel sowie die Nachbardisziplinen der Geschichtswissenschaft ein.

Einführende Literatur:

M. Driftmann, Die Bonner Deutschlandpolitik 1989/90. Eine Analyse der deutschlandpolitischen Entscheidungsprozesse angesichts des Zerfalls der DDR, Münster 2005; K. Hildebrand, Probleme und Perspektiven der Forschung zur deutschen Einheit 1989/90, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 52 (2004), S. 193–210; A. Rödder, Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung, München 2009; W. Weidenfeld, P. M. Wagner, E. Bruck, Außenpolitik für die deutsche Einheit. Die Entscheidungsjahre 1989/90, Stuttgart 1998; G. A. Ritter, Die deutsche Wiedervereinigung, in: Historische Zeitschrift 286 (2008), S. 289–339.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉				
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

### 3. Proseminare

**Relevant für: BA – Studiengänge; alte Lehramtsstudiengänge; Master – Brückenmodul.**

**Proseminare (PS)** sind Pflichtveranstaltungen des *Grundstudiums*. Sie vermitteln an einem thematischen Beispiel epochenspezifische Arbeitstechniken und Methoden und machen mit den wichtigsten Quellengattungen und Hilfsmitteln vertraut. Proseminare richten sich an Studierende der BA-Studiengänge, die bereits ein Einführendes Proseminar absolviert haben. Die Leistungsanforderungen bestehen – neben Selbststudium und der Vor- und Nachbereitung – aus einem Referat **oder** einem Essay **und** einer Seminararbeit. Dies gilt nicht für Studierende im lehramtsbezogenen BA-Studiengang für berufsbildende Schulen: Diese müssen nur eine Seminararbeit anfertigen.

Für den Besuch der Proseminare ist grundsätzlich Einschreibung erforderlich!

Die Einschreibung erfolgt online. Über die Modalitäten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Instituts oder den Aushängen im Institut.

[http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig)

Es sind genügend Proseminarplätze für alle Studierenden vorhanden!!!

Die Einschreibung dient dem Zweck einer Verteilung der Studierenden auf die angebotenen Proseminare. Gleichmäßig ausgelastete Proseminare sind der Qualität Ihres Studiums förderlich.

**Die elektronische Einschreibung findet ab 07. 10. 2011 statt.**

Die Proseminare werden von Tutorien begleitet. Der Besuch eines Tutoriums ist für BA-Studierende verpflichtend, allen anderen wird er dringend empfohlen!

Bitte die Bekanntgabe der einzelnen Tutoriums-Termine beachten!

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Stefan Fraß, M.A.

**Proseminar:** Die Goten und das Römische Reich

Ort: BZW/A253

Zeit: Mittwoch 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Der ostgermanische Volkstamm der Goten, welcher bereits ab der Mitte 3. Jahrhundert als stete Bedrohung der Grenzen des Römischen Reiches in unseren Quellen erscheinen, haben dann 2 Jahrhunderte später auf dem Territorium des Römischen Reiches, genau genommen auf der Pyrenäen- und der Apenninenhalbinsel eigene Staaten gegründet. Das Reich des Ostgoten konnte bis zum Jahr 553 bestehen und wurde dann von dem wiedererstarkten Oströmischen Reich besiegt. Die Reichsbildung der Westgoten konnte sich gar bis 725 halten, um dann im Verlauf der Islamischen Expansion vernichtet zu werden. Im Seminar soll sich vor allem mit dem Miteinander und dem Gegeneinander zwischen den Goten und dem Römischen Reich im 5. Und 6. Jahrhundert auseinandergesetzt werden.

Außerdem soll im Seminar in die wissenschaftliche Arbeitsweise und in die Hilfswissenschaften der Alten Geschichte eingeführt werden.

Einführende Literatur:

A. Demandt, Die Spätantike. München <sup>2</sup>2008; W. Giese, Die Goten, Stuttgart 2004; G. Kampers, Geschichte der Westgoten, Paderborn 2008; P.J. Heather, Goths and Romans, 332–489. Oxford 1991; P.J. Heather, The Fall of the Roman Empire, London 2005; M.A. Wes, Das Ende des Kaisertums im Westen des Römischen Reichs, Den Haag 1967; H. Wolfram, Die Goten. Von den Anfängen bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts. Entwurf einer historischen Ethnographie, München <sup>5</sup>2009.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Dr. Christoph Lundgreen

**Proseminar:** Der Delisch-Attische Seebund

Ort: ASB/328

Zeit: Dienstag 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Von der erfolgreichen Abwehr der Perser (479 v. Chr.) bis zum Beginn des Peloponnesischen Krieges (431 v. Chr.) soll Entstehung, Aufbau und Entwicklung des sog. Delisch-Attischen Seebundes nachvollzogen werden. Hat es sich um einen Zusammenschluss von Gleichen gehandelt, der gegenseitigen Schutz und Hilfe versprach oder war der Bund bloß Mittel zum Zweck imperialistischer Politik und damit Herrschaftsinstrument Athens? Welches waren die Wechselwirkungen zwischen "Innenpolitik" und "Außenpolitik" in Athen, wie ist die Rolle des berühmten Politikers Perikles zu bewerten und was waren die Interessen der anderen großen Mächte, Sparta auf der einen Seite und dem persischen Großreich auf der anderen? Am Ende soll eine kritische Würdigung von Herrschaftsinteressen, Machtpolitik und Bündnissystemen stehen, nicht ohne angesichts der überreichen Geistesgeschichte des 5. Jahrhunderts einen kleinen Seitenblick auf die kulturelle Blüte Athens zu werfen, zumal auf die Geschichtsschreibung und die großen Bauten auf der Akropolis. – Daneben bietet das Seminar eine generelle Einführung in die altertumswissenschaftlichen Nachbarwissenschaften Philologie, Epigraphik, Papyrologie, Archäologie und Numismatik.

Einführende Literatur:

S. Hornblower, *The Greek World 479-323*, London 2011; G.A. Lehmann, *Perikles. Staatsmann und Strategie im klassischen Athen*, München 2008; J. Ma / N. Papazarkadas / R. Parker, *Interpreting the Athenian empire*, Oxford / London 2009; R. Meiggs, *The Athenian Empire*, Oxford 1972; W. Schuller, *Die Herrschaft der Athener im Ersten Attischen Seebund*, Berlin 1974; K.-W. Welwei, *Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert*, Darmstadt 1999.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Konrad Petzold, M.A.

**Proseminar:** Der Zweite Punische Krieg

Ort: ABS/213

Zeit: Donnerstag 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Nicht weniger als die Existenz der *res publica* stand auf dem Spiel, als Rom 218 v.Chr. zum Krieg gegen den letzten großen Rivalen im westlichen Mittelmeer rüstete. Nur mit äußerster Mühe gelang es den Römern, denen nicht zuletzt auch das militärische Genie Hannibal mehrere Niederlagen bescherte, letztendlich als Sieger aus diesem Konflikt hervor zu gehen.

Diese in der Forschung als 2. Punische Krieg bezeichnete Auseinandersetzung wirft viele Fragen auf. Ursachen, Verlauf und Folgen für Rom und Mittelmeer sollen daher untersucht werden. Darüber hinaus wird ein Einblick in essentielle Arbeitsmethoden, Quellengattungen und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte geliefert.

Einführende Literatur:

W. Ameling, Karthago: Studien zu Militär, Staat und Gesellschaft. München 1993. J. Bleicken, Geschichte der römischen Republik, München 2004; K. Bringmann, Geschichte der römischen Republik, München 2002; K. Christ, Hannibal, Darmstadt 2003; H. Heftner, Der Aufstieg Roms. Vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall von Karthago (280–146 v. Chr.), Regensburg 2005; K. Zimmermann, Rom und Karthago, Darmstadt 2005.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Proseminar:** Hildesheim im Hochmittelalter

Ort: ABS/214

Zeit: Dienstag 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Beginn: 18.10.2011

Der rote Faden für die Veranstaltung soll weniger die Geschichte der sich im Hochmittelalter erst entwickelnden Stadt Hildesheim, als die des Bistums sein, das in ottonischer Zeit, insbesondere unter Bischof Bernward (993-1022), ein politisches und kulturelles Zentrum ersten Ranges war („Bernwardinische Kunst“). Das Proseminar will anhand lateinischer Quellen unterschiedlicher Gattungen zu verschiedenen Aspekten des Themas in Fragen und Arbeitsweise des Fachs einführen.

Einführende Literatur:

H. Boockmann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, 8. Aufl. München 2007 (zuerst 1978); K. Naß, Mittelalterliche Quellen zur Geschichte Hildesheims, eingel., übers. und komm., Hildesheim 2006; M. Brandt (Hg.), Abglanz des Himmels. Romanik in Hildesheim. Ausstellungskatalog, Regensburg 2001; U. Knapp (Hg.), Ego sum Hildensemensis. Bischof, Domkapitel und Dom in Hildesheim 815 bis 1810. Ausstellungskatalog, Petersberg 2000; – M. Brandt (Hg.), Bernward von Hildesheim und das Zeitalter der Ottonen. Ausstellungskatalog, 2 Bde. Hildesheim 1993.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

## Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Elisabeth Hage, M.A.

**Proseminar:** Jüdisches Leben im Mittelalter

Ort: bitte die Homepage konsultieren Zeit: Blockseminar: oder eine Mail schreiben.

Vorbesprechungssitzung: 18.10.2011, 11:10–12.40 Uhr

weitere Sitzungen: 07., 14., 21. und 28. 01.2012 jeweils von 9 bis 17 Uhr (incl. aller Pausen!)

In diesem Proseminar soll versucht werden, einen Einblick in jüdisches Leben im Mittelalter sowie die Sicht der Christen auf die Juden zu gewinnen. Wo lebten in Europa Juden? Welche kulturellen Entwicklungen gingen innerhalb der jüdischen Gemeinschaften vor sich? Wie sah das Verhältnis zwischen Juden und Christen aus, und wie lässt sich der zunehmende Antijudaismus im Hoch- und Spätmittelalter erklären?

### Einführende Literatur:

R. Chazan, *Fashioning Jewish Identity in Medieval Western Christendom*, Cambridge 2004; C. Cluse (Hg.), *Europas Juden im Mittelalter. Beiträge des internationalen Symposium in Speyer vom 20. bis 25. Oktober 2002*, Trier 2004; J. Cohen, *Living Letters of the Law. Ideas of the Jew in Medieval Christianity*, Berkeley / Los Angeles / London 1999; A. Funkenstein, *Perceptions of Jewish History*, Berkeley / Los Angeles / Oxford 1993.

(☉) verwendungsfähig für:

### BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

### MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Frühe Neuzeit / Vormoderne**

Dr. Alexander Kästner

**Proseminar:** Die (Un-)Ordnung der frühneuzeitlichen Gesellschaft

Ort: ABS/105

Zeit: Dienstag 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Im Proseminar werden unterschiedliche Ordnungsmodelle und –vorstellungen vorgestellt und diskutiert, was auch Gegenordnungen und Zustände der Unordnung einschließt. Die behandelten Beispiele entstammen überwiegend dem weiten Feld der guten Policy. Behandelt werden neben frühneuzeitlichen Stände-, Geschlechter- und Lebensverlaufmodellen auch Kirchenvisitationen, die Ordnungsdebatten im Kontext von Krisen, Protesten und Unruhen, die Ordnung der eingesperrten Gesellschaft im Zuchthaus oder die Gegengesellschaft und ‚Ordnungsfiktionen‘ von Räubergruppen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf einer tieferen Analyse der Forschungsdebatte über den Fundamentalprozess der Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit liegen. Zugleich führt das Proseminar in propädeutische und methodische Grundlagen der Frühneuezeitforschung ein.

Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre originaler Quellen wird dabei ebenso vorausgesetzt wie die wöchentliche (!) Lektüre zentraler Texte. Hierzu wird es im Copyshop an der Uni auf der Mommsenstraße einen Reader geben. Zur dritten Sitzung ist von allen TeilnehmerInnen als Bestandteil der Prüfungsleistungen Referat oder Klausur oder Essay eine schriftliche Besprechung der einführenden Literatur (Reader Teil 1) im Umfang von 7500 Zeichen einzureichen, die zu 50% in die Bewertung der o. g. Prüfungsleistungen einfließt.

Das Proseminar wird durch ein Tutorium begleitet, in dem sowohl Propädeutik als auch Epocheninhalte des PS wiederholt werden und dessen Besuch dringend empfohlen ist. Das Tutorium bei Franziska Neumann B. A. findet direkt im Anschluss an das Proseminar statt.

Einführende Literatur:

B. Stollberg-Rilinger: Des Kaisers alte Kleider. Verfassungsgeschichte und Symbolsprache des Alten Reiches, München 2008.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Achtung! Aufgrund einer auswärtigen Vortragsverpflichtung beginnen die Lehrveranstaltungen von A. Kästner erst am 18. Oktober 2011.

**Sächsische Landesgeschichte / Frühe Neuzeit / Vormoderne / Moderne**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Proseminar:** Dresden um 1800. Funktionen einer Residenzstadt

Ort: ABS/214

Zeit: Montag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Dresden sei durch die Kunstschatze, die August der Starke, dessen Sohn August III. und sein Urenkel Kurfürst Friedrich August III. angesammelt hätten, ein „deutsches Florenz“ geworden, schrieb Johann Gottfried Herder im Jahre 1802. Mit dieser Begeisterung für die Kunst der Residenzstadt der sächsischen Kurfürsten bzw. Könige kontrastiert die zeitgenössische Hofkritik. Der Publizist Georg Friedrich Rebmann meinte: „Das Hofreglement bestimmt dem Kurfürsten, wann er speisen, wann er Ballschlagen, wann er L’hombre spielen und wann er auf die Jagd gehen muß.“ Für den Hof Friedrich Augusts III. wisse man schon im Voraus, „was im nächsten Jahr zu jeder Stunde ... vorgehen werde oder nicht“.

Das Proseminar will ermitteln, wie die Residenz Dresden um 1800 funktionierte. Es wird daher die Herrscherfamilie und den Hof, die Feste, ihre Teilnehmer, das Hofpersonal und die Hoflieferanten untersuchen. Zudem werden die bedeutenden Institutionen in den Blick genommen, die den Charakter einer Residenzstadt prägten: die Oper, das Theater, die Museen etc.

Einführende Literatur:

G. B. Christmann, Dresdens Glanz, Stolz der Dresdner. Lokale Kommunikation, Stadtkultur und städtische Identität, Wiesbaden 2004; G. Jäckel (Hg.), Dresden zur Goethezeit. Die Elbestadt von 1760 bis 1815, Berlin 1988; K. Blaschke, Hof und Hofgesellschaft im Königreich Sachsen während des 19. Jahrhunderts, in: K. Möckl, Hof und Hofgesellschaft in den deutschen Staaten im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert, Boppard 1990, S. 177–206; R. Groß (Hg.), Geschichte der Stadt Dresden, Bd. 2, Stuttgart 2006.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉	☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Technikgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

Dr. Uwe Fraunholz

**Proseminar:** Geschichte des Wohnens im 19. und 20. Jahrhundert

Ort: BZW/A153

Zeit: Freitag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Tutorium: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Der Umzug des Menschen aus dem Biotop ins „Technotop“, der sich in der Moderne vollzog, lässt sich am Beispiel der Geschichte des Wohnens besonders eindrücklich darstellen. Dementsprechend wird im Seminar ein facettenreicher Überblick über Aspekte der technisierten Befriedigung dieses Grundbedürfnisses seit Beginn der Industrialisierung angestrebt. Produktions- und Konsumsphäre, Bauen und Wohnen, sollen dabei gleichberechtigt behandelt werden. Damit geraten so unterschiedliche Themen, wie etwa die Rationalisierung des Wohnungsbaus, Baumaterialien und Bautechniken, Probleme des Großsiedlungsbaus aber auch die forcierte Haushaltstechnisierung, Verschiebungen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit, sich wandelnde Haushalts- und Familienformen sowie Hypothekenkredite in den Blick. Insgesamt gilt es, die sozialen, kulturellen, politischen, ökonomischen und materiellen Aspekte der komplex technisch arrangierten und überformten menschlichen Realität „Wohnen“ herauszuarbeiten.

Das obligatorische Tutorium zur Veranstaltung findet Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr) in BZW/A153 statt.

Einführende Literatur:

B. Fuhrmann, W. Meteling, B. Rajkay, M. Weipert, Geschichte des Wohnens. Vom Mittelalter bis heute, Darmstadt 2007; H. Häußermann, W. Siebel, Soziologie des Wohnens. Eine Einführung in Wandel und Ausdifferenzierung des Wohnens. München 1996; Ch. Hanneemann, Die Platte. Industrialisierter Wohnungsbau in der DDR, Berlin <sup>3</sup>2005; T. Harlander, Zwischen Heimstätte und Wohnmaschine. Wohnungsbau und Wohnungspolitik in der Zeit des Nationalsozialismus. Basel u. a. 1995; M. Heßler, Mrs. Modern Woman. Zur Sozial- und Kulturgeschichte der Haushaltstechnisierung. Frankfurt a. M. / New York 2001; W. Hoepfner, U. Dirlmeyer, J. Reulecke, G. Kähler, I. Flagge (Hg.), Geschichte des Wohnens, 5 Bde Stuttgart 1996–1999; K. Junghanns, Das Haus für alle. Zur Geschichte der Vorfertigung in Deutschland, Berlin 1994; A. Schildt, A. Sywottek (Hg.), Massenwohnung und Eigenheim. Wohnungsbau und Wohnen in der Großstadt seit dem Ersten Weltkrieg. Frankfurt a. M. / New York 1988; G. Selle, Die eigenen vier Wände. Zur verborgenen Geschichte des Wohnens. Frankfurt a. M./ New York 1996; H. Siegrist, B. Stråth (Hg.), Wohnungsbau im internationalen Vergleich. Planung und gesellschaftliche Steuerung in den beiden deutschen Staaten und in Schweden 1945–1980, Leipzig 1996.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs-Grundmodule Hist...</i> &	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

## **Technikgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Proseminar:** Das Wilhelminische Kaiserreich als „Sattelzeit“ der Hochmoderne in Deutschland

Ort: BZW/A153

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Tutorium: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Die historische Forschung nimmt seit einigen Jahren die Zeit zwischen den 1880er und 1970er Jahren als relative Einheit wahr und deutet sie als Epoche der Hochmoderne. Dabei wird die Periode des Wilhelminischen Kaiserreichs als eruptiver Ausgangspunkt und „Wetterküche“ langer Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts begriffen. Sah doch die verspätete Nation Bismarckscher Prägung das spannungsreiche Aufziehen der modernen wissenschaftlich-technisch geprägten Zivilisation, die Ausformung der Industriegesellschaft und den Aufstieg Deutschlands zu industrieller, technisch-wissenschaftlicher und volkswirtschaftlicher Spitzenstellung. All diese Prozesse verliefen mit großer Dynamik und zwangen die Zeitgenossen angesichts fundamentaler Herausforderungen zu mannigfachen Anpassungsleistungen. Als Folge dessen stellte sich jene für das Wilhelminische Reich charakteristische und von der Forschung seit geraumer Zeit kontrovers verhandelte Gemengelage aus gleichermaßen Moderne und Rückwärtsgewandtheit, dynamischem Aufbruch und prekärem Stillstand ein. Im Proseminar werden erstens signifikante soziokulturelle und ökonomische Entwicklungen der Zeit sowie damit verbundene Forschungskontroversen gemustert. Zweitens werden exemplarisch Entwicklungssprünge von Technik und Wissenschaft, die auch den emotionalen Haushalt der Zeitgenossen stark ansprachen, in ihren Entstehungs- und Verwendungskontexten fokussiert. Drittens werden der davon ausgelöste, mit vergleichsweise hohem Tempo ablaufende Industrialisierungs- und Modernisierungsschub sowie seine Folgen in den Blick genommen. Viertens wird der im Ergebnis einer schon länger währenden Suche nach einer anderen Moderne dann im Ersten Weltkrieg erfolgte und von Fritz Stern als „verspielte Größe“ attribuierte Abstieg thematisiert, als sich Deutschland nicht zuletzt infolge der in die „Ideen von 1914“ mündenden überbordenden Mythen endgültig von der westlichen Moderne distanzierte.

Das obligatorische Tutorium zur Veranstaltung findet Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr) in BZW/A153 statt.

### Einführende Literatur

B. Althammer, Das Bismarckreich 1871–1890 (UTB 2995), Paderborn u. a. 2009; C. A. Bayly, Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780–1914, Frankfurt a. M. / New York 2006; V. Berghahn, Das Kaiserreich 1871–1914. Industriegesellschaft, bürgerliche Kultur und autoritärer Staat (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte; Bd. 10/16), Stuttgart 2003; F. Condrau, Die Industrialisierung in Deutschland, Darmstadt 2005; A. Doering-Manteuffel, Mensch, Maschine, Zeit. Fortschrittsbewusstsein und Kulturkritik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts, in: Jahrbuch des Historischen Kollegs 2003, München 2004, S. 91–119; B. Heidenreich / S. Neitzel (Hg.), Das Deutsche Kaiserreich 1890–1914, Paderborn 2011; L. Hölscher, Die Entdeckung der Zukunft, Frankfurt a. M. 1999; M. Jefferies, Contesting the German Empire 1871–1918, Oxford 2008; C. Kleinschmidt, Technik und Wirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 79); München 2007; W. König / W. Weber, Netzwerke. Stahl und Strom, 1840 bis 1914 (Propyläen Technikgeschichte 4), Berlin 1997; C. Mauch / K. K. Patel (Hg.), Wettlauf um die Moderne. Die USA und Deutschland 1890 bis heute, München 2008; W. J. Mommsen, Bürgerstolz und Weltmachtstreben. Deutschland unter Wilhelm II. 1890 bis 1918, Berlin 1995, W. J. Mommsen, Der Erste Weltkrieg. Anfang vom Ende des bürgerlichen Zeitalters, Frankfurt a. M. 2004;

S. O. Müller / C. Torp (Hg.), Das Deutsche Kaiserreich in der Kontroverse, Göttingen 2009; J. Radkau, Technik in Deutschland vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Frankfurt a. M. 2008; R. vom Bruch / B. Kaderas (Hg.), Wissenschaften und Wissenschaftspolitik, Stuttgart 2002; V. Ullrich, Deutsches Kaiserreich; Frankfurt a. M. 2006; D. Ziegler, Die Industrielle Revolution, Darmstadt 2009.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke

**Proseminar:** Die Deutsche Demokratische Republik 1949-1990

Ort: ABS/ 105

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Das Proseminar unternimmt es, die DDR von ihrer Entstehung im Spannungsfeld des Kalten Krieges bis hin zum Niedergang 1989/90 im Zuge der friedlichen Revolution, anhand ausgewählter Problemfelder zu analysieren.

Bitte die Bekanntgabe des Tutoriumstermins beachten:

<http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~zge/index.htm> unter „Information“Einführende Literatur:

U. Mählert, Kleine Geschichte der DDR, München <sup>5</sup>2007. H. Weber, Die DDR 1949–1990, München <sup>4</sup>2006.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT)**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Didaktik der Geschichte**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Proseminar:** Geschichte unterrichten: Zur Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts

Ort: ABS/213

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Das Proseminar zielt auf theoretische und praktische Probleme des Geschichtsunterrichts. Ausgehend von geschichtsdidaktischen Überlegungen zum Geschichtsbewusstsein und zur Geschichtskultur in der Schule wird sich das Proseminar vor allem mit den Lernvoraussetzungen von Schülern und Schülerinnen, grundlegenden Prinzipien und Methoden des Unterrichts sowie der Auswahl und Strukturierung von Unterrichtsthemen beschäftigen. Weitere Schwerpunktsetzungen sind möglich.

Einführende Literatur:

H. Giess, Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln / Weimar / Wien 2004; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 6., aktual. u. erw. Auflage Seelze 2007; W. Heil, Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht, Stuttgart 2010.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs-Grundmodule</i> Hist...	& EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...	Did 1			
					☉		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

## Didaktik der Geschichte

Antje Scheicher

**Proseminar:** Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: ABS/310

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Die Seminare befassen sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d. h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplanes, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde / Didaktische Funktionen, Motivierung / Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:

### BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs-Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
				☉			

### MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

## Didaktik der Geschichte

Peter Hafenberg

**Proseminar:** Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: ABS/310

Zeit: 15.10.2011, 09:00 – 14:00 Uhr

22.10.2011, 09:00 – 14:00 Uhr

05.11.2011, 09:00 – 14:00 Uhr

12.11.2011, 09:00 – 14:00 Uhr

26.11.2011, 09:00 – 14:00 Uhr

Die Seminare befassen sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d. h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplanes, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde / Didaktische Funktionen, Motivierung / Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:

### BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
				☉			

### MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Didaktik der Geschichte**

apl. Prof. Dr. Sylvia Mebus

**Proseminar:** Geschichte denken statt pauken: Grundlagen zur Planung eines kompetenzorientierten Unterrichts

Ort: ABS/214

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Das Ziel des Proseminars besteht darin, didaktisch-methodische Planungsgrundlagen für einen Theorie geleiteten und zugleich Praxis orientierten Geschichtsunterricht zu erarbeiten. Im Zentrum stehen Wege und Möglichkeiten zur altersspezifischen Ausprägung der historischen Basis- und übergreifenden Kompetenzen, die einen reflektierten und (selbst-) reflexiven Umgang mit Geschichte bei den Schüler/innen befördern helfen.

Einführende Literatur:

K. Bergmann, Multiperspektivität. Geschichte selber denken. Methoden historischen Lernens. Wochenschau Verlag 2000; Handbuch Geschichtsdidaktik (Hg. von K. Bergmann u. a.). 5. überarb. Auflage. Seelze-Velber 1997; Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, Jahreshefte 2002–2006; Praxisbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin: Cornelsen Scriptor 2003; Lernkompetenz: Geschichte, Geographie, Politik, Religion. Bausteine für das 5. bis 10. Schuljahr. Berlin: Cornelsen Scriptor 2003; W. Schreiber (Hg.), Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens. Bd.e 1 und 2. Neuried: Ars una 2004. Lehrplan Geschichte Gymnasium und Mittelschule 2004; F. G. Melichar (Hg.): Längs denken. Förderung historischer Kompetenzen durch Längsschnitte. Themenhefte Geschichte 5. Ars una 2006; Historisches Denken. Ein Kompetenzstrukturmodell. Hg. von W. Schreiber, A. Körber, B. v. Borries, R. Krammer, S. Leutner-Ramme, S. Mebus, A. Schöner, B. Zieger, (Kompetenzen: Grundlagen – Entwicklung – Förderung, Bd. 1). Neuried: ars una 2006; Geschichte denken statt pauken in der Sekundarstufe II. zus.gest. und bearb. von M. Ventzke, S. Mebus und W. Schreiber, Sächsisches Bildungsinstitut 2010; Fachzeitschriften für den Geschichtsunterricht.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs-Grundmodule</i> Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...		Did 1		
					☉		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Didaktik der Geschichte**

Christian Herm M.A.

**Proseminar:** Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: ABS/310

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20 - 10:50 Uhr)

Die Seminare befassen sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d. h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplanes, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung/ Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**(●) verwendungsfähig für:**

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
					●		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

## Didaktik der Geschichte

Monika Reibeling

**Proseminar:** Planung von Geschichtsunterricht - eine Frage der didaktischen Reduktion

Ort: s. Homepage

Zeit: 21.10.2011, 16:40 - 18:10 Uhr

Einführungsveranstaltung

Freitag 09.12.2011/ Samstag 10.12.2012

Freitag 20.01.2012/ Samstag 21.01.2012

Ägypten – 6 Unterrichtsstunden!

Antikes Griechenland – 8 Unterrichtsstunden!

Wie werden Inhalte der Fachwissenschaft didaktisch reduziert? Wo wird eine Grenze gezogen bzw. „Mut zur Lücke“ notwendig?

Das Pro-Seminar befasst sich mit Fragen der didaktischen Reduktion des Lehrinhaltes im Fach Geschichte. Dabei werden nicht unmittelbare Planungsaspekte von Stunden vorrangig betrachtet, sondern die Möglichkeiten im Umgang mit Fachwissen und die sich daraus ergebende Aufbereitung der fachlichen Inhalte für die jeweiligen Alterstufen in den Mittelpunkt gerückt. In diesem Zusammenhang werden sowohl Aspekte der methodischen Umsetzung der fachlichen Inhalte einbezogen als auch die Methodenkompetenz der zukünftig Lehrenden vertieft.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Fragen der Leistungsermittlung und –bewertung unter dem Aspekt der „didaktischen Reduktion“ von Lehrinhalten.

Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen gegeben.

Geeignet für alle Lehramtsbezogenen Studiengänge ab dem 3. Semester (offen auch für Staatsexamens-Studiengänge).

(☉) verwendungsfähig für:

### BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs-Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
				☉			

### MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Didaktik der Geschichte**

Christian Herm M.A.

**Proseminar:** Schulpraktische Übungen (SPÜ) [3 Gruppen]

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben.

Im geschichtsdidaktischen Praktikum (Tagespraktikum) werden die Studierenden des Faches Geschichte (Lehramt) zum ersten Mal in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens im Geschichtsunterricht konfrontiert. Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Eine Praktikumsgruppe besteht aus max. sechs Studierenden. Die Veranstaltung findet in einer Praktikumschule statt und wird vom Praktikumslehrer und vom Hochschuldozenten gemeinsam geleitet.

Einführende Literatur:

H. Glöckel u.a. (Hg.), Vorbereitung des Unterrichts, Bad Heilbrunn <sup>2</sup>1992; H. Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Frankfurt a. M. <sup>6</sup>1994.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
				●			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

#### **4. Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen**

**Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen (ÜÜ)** vermitteln Grundlagenwissen über größere Epochen. Von den BA-Studierenden im Kernbereich, in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen und in den Ergänzungsbereichen 35 und 70 Credits wird das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten erwartet.

**Im Wintersemester 2011/12 können Prüfungsleistungen für Überblicksübungen auch in Moderne-Vorlesungen erbracht werden!**

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Daniel Pauling, M.A.

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Überblick über die römische Geschichte I: Die römische Republik

Ort: BZW/A253

Zeit: Dienstag 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Ziel der Übung ist es, Überblickswissen über die Zeit der römischen Republik (ca. 507 – 44 v.Chr.) zu vermitteln. Der Aufbau wird in erster Linie chronologisch sein, aber gelegentlich wird es auch systematische Einschübe geben, etwa über die gesellschaftliche Gliederung Roms, die Struktur der politischen Ordnung und das sog. Bundesgenossensystem.

Einführende Literatur:

L. Aigner-Foresti, Die Etrusker und das frühe Rom, Darmstadt 2003; E. Baltrusch, Caesar und Pompeius, Darmstadt 2008; K. Bringmann, Geschichte der römischen Republik: Von den Anfängen bis Augustus, München 2010; M. Jehne, Die römische Republik: Von der Gründung bis Caesar, München 2006; K. Zimmermann, Karthago: Aufstieg und Fall einer Großmacht, Stuttgart 2010. B. Linke, Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla, Darmstadt 2005.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Fabian Knopf, M.A.

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Überblick über die griechische Geschichte II: Hellenismus und Kaiserzeit

Ort: ABS/02

Zeit: Donnerstag 1. DS (07:30 – 09:00)

In der Übung wird die Epoche des Hellenismus vorgestellt, also die Zeit von ca. 336 bis ca. 30 v. Chr., mit Ausblicken in die darauffolgende römische Kaiserzeit. Als Kriterium für die Eingrenzung der Epoche dient also primär die Existenz griechisch geprägter Großreiche, die sich nach dem Tode Alexanders d. Gr. herausgebildet haben, wobei aber auch das Weiterbestehen der griechischen Kultur bis in die Spätantike berücksichtigt werden soll. Neben dem chronologischen Durchgang soll auch die gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung skizziert werden.

Einführende Literatur:

J.G. Droysen, Geschichte des Hellenismus, Bd. 1-3, Tübingen 1952; R. M. Errington, Geschichte Makedoniens. Von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches, München 1986; H.-J. Gehrke, Alexander der Große (Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2043), München 1996; H. Heinen, Geschichte des Hellenismus. Von Alexander bis Kleopatra (Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2309), München 2003.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

## Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Reinhardt Butz

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Quellen zum hochmittelalterlichen Landesausbau

Ort: ABS/105

Zeit: Mittwoch, 1. DS (07.30 – 09.00 Uhr)

Neben der Beschäftigung mit den gesellschaftlichen und räumlichen Komponenten für den großen Landesausbau, welcher nicht nur im Osten des deutschen Reiches zu beobachten ist, sollen auch Fragen der Siedlungskunde und Siedlungsgeographie in den Focus genommen werden.

Der große Landesausbau ab der Mitte des 12. Jahrhunderts basiert auf den Erfolgen in der landwirtschaftlichen Sphäre, die mit einem Mehrertrag in der Ernte und einem explosionsartigem Anstieg der Bevölkerungszahlen verbunden waren. Diesem Phänomen der gewaltigen Umgestaltung der bekannten Siedlungsgefülle soll nachgegangen werden. An ausgewählten Beispielen werden neuen Typen der Siedlungsstruktur vorgestellt und vor allem der Umgang mit historischen Karten geübt werden.

### Einführende Literatur:

C. Higounet, Die deutsche Ostsiedlung im Mittelalter, Berlin 1986; R. Kötzschke, Ländliche Siedlung und Agrarwesen in Sachsen, Remagen 1953; W. Rösener (Hg.), Grundherrschaft und bäuerliche Gesellschaft im Hochmittelalter, Göttingen 1995; W. Rösener, Agrarwirtschaft, Agrarverfassung und ländliche Gesellschaft im Mittelalter, München 1992 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 13); W. Schlesinger (Hg.), Die deutsche Ostsiedlung des Mittelalters als Problem der europäischen Geschichte, Sigmaringen 1975.

### (☉) verwendungsfähig für:

#### BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

#### MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Dr. Mirko Breitenstein

**Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:** Tugenden im Mittelalter

Ort: BZW/152

Zeit: Freitag, 2. DS (9:20 – 10:50 Uhr)

Tugend ist ein Zentralbegriff der Ethik im Mittelalter. Sie bezeichnet das Vermögen eines Menschen, sein Handeln auf das als gut oder angemessen Erkannte auszurichten. In der Übung soll es zum einen darum gehen, Tugendkonzeptionen in ihrer historischen Entwicklung seit der Antike kennenzulernen. Zum anderen wird nach ihrem Einfluss auf das Leben der Menschen im Mittelalter gefragt. Dabei soll zugleich ein kulturgeschichtlicher Blick auf die ständisch organisierte Gesellschaft des Mittelalters geworfen werden.

Einführende Literatur:

S. Mähl, *Quadrige Virtutum. Die Kardinaltugenden in der Geistesgeschichte der Karolingerzeit*, Köln 1969; R. Newhauser, *The Treatises on Vices and Virtues in Latin and the Vernacular*, Tunholt 1993; I. P. Bejczy / R. Newhauser (Hg.), *Virtue and Ethics in the Twelfth Century*, Leiden 2005; I. P. Bejczy (Hg.), *Virtue Ethics in the Middle Ages. Commentaries on Aristotle's Nicomachean Ethics, 1200–1500*, Leiden 2008 (Literatur an der FOVOG-Dresden vorhanden).

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

## 5. Übungen / Lektürekurse

**Relevant für: BA-Studiengänge; Masterstudiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge.**

**Übungen (Ü)** haben die Aufgabe, die in Vorlesungen oder Seminaren sowie im Selbststudium erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zu festigen. Dazu kommen die Analyse und Interpretation historischer Quellen und Literatur sowie die Vertiefung der Kenntnisse der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Übungen werden maßgeblich von den teilnehmenden Studierenden mitgestaltet, d. h. eine aktive Mitarbeit und das vorbereitende Lesen von Literatur sind unerlässlich.

Lektürekurse dienen der Beschäftigung mit Literatur von zentraler Bedeutung, die ganz oder in Ausschnitten vertieft angeeignet werden soll.

In den BA-Studiengängen sind Übungen Veranstaltungen des Hauptstudiums, die zu den Aufbaumodulen (Hist AM 1, Hist AM 2) des Kernbereichs Geschichte, den Aufbaumodulen (Hist Erg AM 1, Hist Erg AM 2) des großen Ergänzungsbereichs (70 C) bzw. des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für allgemeinbildende Schulen und den Aufbaumodulen (Hist BS AM 1, Hist BS AM 2) des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für berufsbildende Schulen gehören. In den Aufbaumodulen des Kernbereichs (Hist AM 1, Hist AM 2) müssen ein Referat oder ein Essay als unbenotete Prüfungsleistungen erbracht werden. In allen anderen Fällen wird die aktive Teilnahme verlangt.

Im MA-Studiengang sind Übungen und Lektürekurse Bestandteile des Master-Einstiegsmoduls (Hist MA-EM) und der ersten beiden Master-Schwerpunktmodule (Hist MA-SP 1–2). Als Leistungsanforderungen können zwei Exzerpte **oder** ein Essay **oder** ein Protokoll jeweils als unbenotete Prüfungsleistungen verlangt werden.

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Fabian Knopf, M.A.

**Übung:** Ciceros Prozesse

Ort: BZW/A253

Zeit: Dienstag 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Marcus Tullius Cicero war sicherlich einer der bedeutendsten Politiker der ausgehenden *res publica romana*. Die Wichtigkeit Ciceros für die moderne Forschung geht jedoch weit darüber hinaus, ist jener doch die einzige Persönlichkeit, dessen schriftstellerisches Oeuvre auf uns gekommen ist. Die Übung soll sich insbesondere einer Gattung seiner schriftstellerischen Hinterlassenschaften widmen: Den Prozessreden. Diese Reden sind vor allem aufgrund ihrer tagespolitischen Relevanz besonders wertvoll. Hier lassen sich sowohl politische Vorgänge der späten römischen Republik als auch Ciceros persönliche Positionierung zur Republik herauslesen. Eben das Herauspräparieren dieser beiden Ebenen wird Inhalt der Übung sein. Für das Erreichen dieses Zieles ist eine intensive Lektüre der Prozessreden unablässig! Potentielle Übungsteilnehmer sollten demnach sowohl ausreichend Engagement als auch zeitliche Kapazitäten mitbringen. Ebenso hilfreich ist ein Basiswissen über die Ereignisse in der späten römischen Republik (133-27 v. Chr.).

Pflichtlektüre der Übung:

Marcus Tullius Cicero, Die politische Reden, 3 Bd., hrsg. und übers. von M. FUHRMANN, München 1993.

Einführende Literatur:

M. Gelzer, Cicero. Ein biographischer Versuch, Wiesbaden 1969; M. Fuhrmann, Cicero und die römische Republik. Eine Biographie, München/Zürich <sup>4</sup>1997; C. Habicht, Cicero der Politiker, München 1990; F. Pina Polo, Rom, das bin ich: Marcus Tullius Cicero. Ein Leben, Stuttgart <sup>2</sup>2011.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Paul Arnold (Münzkabinett Dresden)

**Übung:** Einführung in die antike Numismatik

Ort: Bibliothek im Münzkabinett Dresden, Eingang Georgenbau des Dresdner Schlosses, 3. Stock

Zeit: Mittwoch 6. DS (**erst ab 17:00 Uhr wegen Anfahrtszeit! – 18:30 Uhr**)**Beginn: 26.10.2011****weitere Termine: 02.11., 09.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12.2011**

Behandelt wird der geographische und chronologische Umfang der antiken Numismatik und die wissenschaftlichen Katalogisierung antiker Münzen, wobei vor allem auf die Bedeutung der Classes Generales Geographiae Numismaticae des Eckhelschen Ordnungssystems und seine weltweite Verbreitung eingegangen wird. Im Überblick werden danach die Münzen der griechischen Stadtstaaten, der hellenistischen Königreiche, der römischen Republik und des Kaiserreiches sowie der Völkerwanderungsstaaten nach numismatischen, althistorischen und archäologischen Gesichtspunkten behandelt.

Einführende Literatur:

R. Göbl, Antike Numismatik, 2 Bände, München 1978; C.M. Kraay / M. Hirmer, Creek Coins, London 1966; K. Jenkins / H. Kùthmann, Münzen der Griechen, München 1972; P. La Baume, Keltische Münzen, Braunschweig 1960; J.P.C. Kent/B. Overbeck / A.U. Stylow, Die römische Münze, München 1973; M. Alföldi, Antike Numismatik, 2 Bände, Mainz 1978.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Rainer Vollkommer

**Übung:** Einführung in die antike Kunst IZeit: **Blockübung:** Freitag/Sonnabend, 09./10.12.2011

Freitag/Sonnabend, 06./07.01.2012

freitags: 4. – 6. DS (13:00 – 18:10 Uhr), sonnabends: 2. – 5. DS (09:20 – 16:20 Uhr)

Ort: ABS/213

In den nächsten Semestern sollen die TeilnehmerInnen einen Überblick über die Kunst der Griechen, Etrusker und Römer vom 1. Jahrtausend v. Chr. bis um 600 n. Chr. erhalten. In der Kunst spiegeln sich wichtige Aspekte des Lebens, Glaubens und der Kultur dieser Zeit. Sie beeinflusste aber nicht nur diese Epochen, sondern auch die nachstehenden Jahrhunderte bis heutzutage. Mit dem Besuch wird so nicht nur ein größeres Verständnis der genannten Kulturen des Altertums erreicht, sondern auch unserer westlichen Zivilisation, die von der Antike sehr beeinflusst wurde. Im ersten Teil werden die geometrische und archaische Kunst (um 900 - 500 v. Chr.) vorgestellt.

Einführende Literatur:

J. Boardman, Schwarzfigurige Vasen aus Athen. Ein Handbuch, Mainz 1994; ders., Rotfigurige Vasen aus Athen. Die archaische Zeit, Mainz 1994; ders., Rotfigurige Vasen aus Athen. Die klassische Zeit, Mainz 1996; ders., Reclams Geschichte der antiken Kunst, Stuttgart 1997; ders., Early Greek Vase Painting. 11th-6th Centuries BC. A Handbook, London 1998; P. Bol, Frühgriechische Plastik, Mainz 2002; J.N. Coldstream, Geometric Greece, London 2003; G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer, München 2001; T. Hölscher (Hrsg.), Klassische Archäologie. Grundwissen, Stuttgart 2002; ders., Die griechische Kunst, München 2007; H. Knell, Mythos und Polis. Bildprogramme griechischer Bauskulptur, Darmstadt 1990; F. Lang, Klassische Archäologie - eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis, Tübingen 2002; Th. Mannack, Griechische Vasen. Eine Einführung, Darmstadt 2002; E. Simon / M. Hirmer, Die griechischen Vasen, München<sup>2</sup>1981.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Georg Imgraben, M.A.

**Übung: Feste und Feiern im antiken Griechenland**

Zeit: (Blockveranstaltung)

Einführung: 10.10.2011, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr) Ort: ABS/213

Sonnabend, 19.11.2011, 2. – 5. DS (09:20 – 16:20 Uhr) Ort: ABS/310

Sonnabend, 17.12.2011, 2. – 6. DS (09:20 – 18:10 Uhr) Ort: ABS/310

Sonnabend, 14.01.2012, 2. – 6. DS (09:20 – 18:10 Uhr) Ort: ABS/310

(Öffentliche) Feste und (private) Feiern spielten im antiken Griechenland eine wichtige Rolle. Sportliche Wettkämpfe wie die Olympischen Spiele, Dichterwettkämpfe, religiöse Opferzeremonien und Theateraufführungen (Tragödie, Komödie, Satyrspiel) haben einen gemeinsamen Nenner: Sie fanden meist im Rahmen großer, öffentlicher Feste statt, die mehrere Tage dauern konnten. Private Feiern (Symposien) waren fast ebenso wichtig: Hier traf sich ein kleinerer Kreis, um je nach Laune zu trinken, zu philosophieren, Orgien zu feiern oder Politik zu machen. Diese beiden Bereiche der griechischen Kultur werden in der Übung genauer untersucht.

Einführende Literatur:

J.-M. André, Griechische Feste, römische Spiele. Die Freizeitkultur der Antike, Leipzig 2002; O. Murray (Hg.), Symptica. Symposium on the "Symposion", Oxford 1994; ders., In vino veritas, London 1995; M.P. Nilsson, Griechische Feste von religiöser Bedeutung. Mit Ausschluß der attischen, Darmstadt 1957; A. Schäfer, Unterhaltung beim griechischen Symposion. Darbietungen, Spiele und Wettkämpfe von homerischer bis in spätklassische Zeit, Mainz 1997; U. Schultz (Hg.), Das Fest. Eine Kulturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, München 1988; Platon, Symposion; Xenophon, Symposion.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Dr. Reinhardt Butz

**Übung:** Die gesta Friderici imperatoris Ottos von Freising

Ort: ABS/214

Zeit: Dienstag, 5. DS (14.50 – 16.20 Uhr)

Der Babenberger Otto, geboren um 1112, gestorben 1158 im Kloster Morimond, war einer der genialsten Autoren des Mittelalters. Neben seinem Hauptwerk über die Geschichte der zwei Staaten, dem Höhepunkt einer theologisch begründeten Universalgeschichtsschreibung, verfasste er ab 1156 für seinen Neffen Friedrich Barbarossa eine Gesta. Die ersten zwei noch von ihm geschriebenen Bücher sind nicht frei von subjektiven Einschätzungen und Wertungen. Sie lassen die Dynastie der Staufer aber als Erfüller göttlichen Willens erscheinen. Sein Schüler Rahewin setzte mit zwei weiteren Büchern das von Otto begonnene Werk bis ca. 1160 fort.

In der Übung sollen größere Abschnitte der Gesta gelesen und in den historischen Kontext eingebunden interpretiert werden.

Einführende Literatur:

O. Engels, Die Staufer, Stuttgart 1994; H.-W. Goetz, Das Geschichtsbild Ottos von Freising. Ein Beitrag zur historischen Vorstellungswelt und zur Geschichte des 12. Jahrhunderts, Köln 1984; F. Graus, F.: Lebendige Vergangenheit. Überlieferung im Mittelalter und in den Vorstellungen vom Mittelalter, Köln 1975; H. Grundmann, Geschichtsschreibung im Mittelalter. Gattungen, Epochen, Eigenart, Göttingen 1965; F.-J. Schmale, Bischof Otto von Freising und Rahewin. Die Taten Friedrichs, Darmstadt 1986; F.-J. Schmale, Funktion und Formen mittelalterlicher Geschichtsschreibung, Darmstadt 1985.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Gert Melville

**Übung:** Einführung in die Historische Geographie am Beispiel des Mittelalters

Ort: ASB 114

Zeit: Dienstag, 6. DS (16.40 – 18.10 Uhr)

Blockveranstaltung, Beginn: 11.10.2011

Die Übung hat zwei Ziele: Zum einen wird es um eine Einführung in die mittelalterliche Kartographie gehen, die im Vergleich zur Antike und zur Neuzeit ganz andere Wege beschritt und es dabei zu faszinierenden universalen Darstellungen der Welt brachte; zum anderen soll der für Geschichtsstudenten absolut notwendige Umgang mit modernen Karten zu geschichtlichen Zuständen und Abläufen geübt werden. Beides wird anhand von reichem Anschauungsmaterial geschehen.

**(☉) verwendungsfähig für:**

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Dr. Coralie Zermatten

**Übung:** Paläographie: Lesen in mittelalterlichen Quellen

Ort: ABS/213

Zeit: Montag 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Diese Lehrveranstaltung bietet einen Einstieg in die Paläographie des Mittelalters an. Anhand von ausgewählten Dokumenten wird das Lesen der mittelalterlichen Quellen (Handschriften sowie Urkunden) gelernt. Paläographie soll nicht als Hilfswissenschaft der Geschichte betrachtet werden, denn das Entziffern und Verstehen der Quellen ist die Basis der Arbeit des Historikers. Das methodische Lesen soll dazu führen, die Quelle zu bewerten und zu benutzen.

Die Lehrveranstaltung richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene der Paläographie.

Einführende Literatur:

B. Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters (Grundlagen der Germanistik 24), Berlin 2004; Chr. Jakobi-Mirwald, Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung, Stuttgart 2004.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte / Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Dr. Ulrike Siewert

**Übung / Lektürekurs:** Quellen zur Geschichte des Benediktinerklosters in Chemnitz

Ort: BZW/A 154

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Das Benediktinerkloster Chemnitz wurde wahrscheinlich um 1136 von König Lothar III. gestiftet. Es war reichsunmittelbar und wurde zudem mehrfach unter päpstlichen Schutz gestellt. Der Versuch einer Exemtion scheiterte allerdings Mitte des 14. Jahrhunderts. Aufgrund der Nähe und sich überschneidender Interessen blieben Auseinandersetzungen mit der sich etablierenden Stadt nicht aus. Ein Konfliktpunkt war beispielsweise die Besetzung der Chemnitzer Pfarrerstelle, die dem Kloster oblag. Aber auch über andere Rechte wurde gestritten. Mit der Einführung der Reformation wurde das Benediktinerkloster 1541 aufgehoben.

In der Übung sollen Quellen zur Geschichte des Chemnitzer Benediktinerklosters gelesen und ausgewertet werden. Da die Quellen überwiegend auf Lateinisch abgefasst wurden, sollten die Teilnehmer der Übung über solide Lateinkenntnisse verfügen.

Anmeldungen werden erbeten unter: [Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de).

Quellen:

Urkundenbuch der Stadt Chemnitz und ihrer Klöster (Codex diplomaticus Saxoniae II/6), hrsg. von H. Ermisch, Leipzig 1879.

Einführende Literatur:

H. Ermisch, Geschichte des Benediktinerklosters zu Chemnitz, in: Archiv für Sächsische Geschichte NF 4 (1878), S. 254–278; 5 (1879), S. 193–261; M. Kobuch, Die Anfänge der Stadt Chemnitz, in: Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege 26, 1983, S. 139–162; W. Schlesinger, Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter. Das Zeitalter der deutschen Ostsiedlung (1100–1300) (Mitteldeutsche Forschungen 27), Köln / Wien 2. Aufl. 1983.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Frühe Neuzeit / Vormoderne**

Dr. Alexander Kästner

**Übung / AQUA:** Theorie und Praxis der Edition frühneuzeitlicher Handschriften

Ort:ABS/214

Zeit: Dienstag 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

+ zusätzliche Blockveranstaltungen

In der Übung werden zunächst theoretische Grundlagen vertieft, um eine gemeinsame Basis für individuelle Editionsprojekte zu schaffen. Im Anschluss werden in Gruppenarbeit oder individuell frühneuzeitliche Quellen in Archiven recherchiert, ediert und am Ende des Semesters vorgestellt.

Die Veranstaltung richtet sich vorwiegend an Studierende höherer Semester insbesondere in den Fachstudiengängen Geschichte (BA/ MA/ Mag) mit breiten Vorkenntnissen im Bereich der Frühen Neuzeit. Achtung!: Dies ist keine Übung zum Erwerb paläografischer Grundkenntnisse. Lesekompetenzen für deutsche Kurrent- und Kanzleischriften des 16. bis 18. Jahrhunderts werden vorausgesetzt.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Achtung! im BA-Studiengang ausschließlich für den AQUA-Bereich anrechenbar!

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Achtung! Aufgrund einer auswärtigen Vortragsverpflichtung beginnen die Lehrveranstaltungen von A. Kästner erst am 18. Oktober 2011.

## **Frühe Neuzeit / Neuere Geschichte / Vormoderne**

John Jordan, M. A. / Eric Piltz, M. A.

**Übung:** Konfliktregulierung im Alltag der Frühen Neuzeit: Praktiken, Diskurse, Methoden

Ort: ABS/105

Zeit: Montag, 2.DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Bis vor kurzem lief auf einem großen deutschen Privatsender eine Sendung, bei der zum Teil handgreifliche Auseinandersetzungen zwischen Nachbarn mithilfe eines von außen kommenden Mediators geschlichtet werden sollten. Diese Inszenierung von Konfliktbeilegung ist sicher ein mediales Produkt. Streits und Konflikte gehören gleichwohl zum Alltag jeder Gesellschaft. Interessant ist aber hierbei die Frage, welche spezifischen Formen der formalen, juristischen oder informellen Regulierung von Konflikten (von Beleidigungen bis zur physischen Gewaltanwendung) in einer Gesellschaft wirken. Die Übung möchte exemplarisch die Austragungsformen, die Rolle der Streitparteien und die Wege und Mittel der Konfliktregulierung in der Frühen Neuzeit untersuchen. In einem einleitenden Teil werden zentrale Begriffe und Herangehensweisen diskutiert (Sozialkontrolle, Devianz, Justiznutzung, Rechtsanthropologie). Anschließend werden anhand deutscher und europäischer Forschungsbeispiele Praktiken des Konfliktaustrags und der Konfliktbeilegung wie z. B. Urfehden, Stallungen, Bußen, Schlichtungen behandelt.

Folgende Fragen werden dabei u. a. eine zentrale Rolle spielen: Wer entschied über Recht und welche konkurrierenden Rechtsvorstellungen spielten eine Rolle? Welche Möglichkeiten der außergerichtlichen oder gerichtlich hergestellten Beilegung von Konflikten gab es? Wie äußerten sich die Regulierungsbedürfnisse der Akteure? Welche Konflikte konnten wie außergerichtlich ausgetragen werden? Wie nutzten die Akteure die gerichtlichen Instanzen für ihre Zwecke? Welche Strategien der Gewaltvermeidung wurden angewandt?

Diese Fragen werden gezielt nicht in einer rein obrigkeitlichen Perspektive betrachtet. Ziel der Übung ist es vielmehr ein breites Spektrum von Formen der Sozialkontrolle, des Konfliktaustrags und der Konfliktregulierung zu erschließen und die dabei berührten Ordnungs- und Sozialvorstellungen der Epoche zu diskutieren.

Die Übung versteht sich Lektüre- und Diskussionsveranstaltung, zu deren Gelingen regelmäßige Teilnahme und die Vorbereitung der Texte Voraussetzung ist. Die Texte werden in den Sitzungen in Impulsreferaten der Teilnehmer vorgestellt. Ein Reader wird zu Beginn der Übung im Copyshop Zellescher Weg bereitgestellt. Begleitend wird auf der Internetplattform iversity.de eine Seite für weiteres Material eingerichtet.

### Einführende Literatur:

M. Dinges, Justiznutzung als soziale Kontrolle in der Frühen Neuzeit, in: Blauert, Andreas / Gerd Schwerhoff (Hg.): Kriminalitätsgeschichte. Beiträge zur Sozial- und Kulturgeschichte der Vormoderne (= Konflikte und Kultur, Bd. 1), Konstanz 2000, S. 503– 544; C. A. Hoffmann, Außergerichtliche Einigungen bei Straftaten als vertikale und horizontale soziale Kontrolle im 16. Jahrhundert, in: Ebd., S. 563–579; H. Roodenburg: Social Control Viewed from Below: New Perspectives, in: Ders./ Spierenburg, P. (Hg.): Social Control in Europe, Vol. 1, 1500–1800, Columbus 2004, S. 145–158.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neueste und Zeitgeschichte**

Prof. Dr. Susanne Schötz

**Übung / Lektürekurs:** Lohnarbeit, Arbeiterleben und Arbeiterbewegung bis zum Ersten Weltkrieg

Ort: ABS/213

Zeit: Donnerstag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Diese Lehrveranstaltung hat ihren Schwerpunkt im Lesen und Interpretieren von Quellen zur Geschichte der Lohnarbeit und Lohnarbeiterschaft im langen 19. Jh. (z. B. Petitionen von Handwerkerinnungen; Berichte von Armenpflegern und Wohltätigkeitsvereinen, autobiographische Zeugnisse von Unternehmern und Arbeitern; Fabrikordnungen; Berichte von Fabrikinspektoren; Dokumente der staatlichen, betrieblichen und kirchlicher Sozialpolitik sowie der bürgerlichen Sozialreformbewegung; Zeugnisse der frühen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung). Herangezogen werden gedruckte wie ungedruckte Quellen, Ego-Dokumente, aber auch Gesetze, Verordnungen und statistische Erhebungen.

Ziel ist es zu verdeutlichen, wie aus der Unterschicht Alteuropas allmählich die städtische und ländliche Lohnarbeiterschaft des 19. Jh. entstand, die als wichtigste Trägergruppe der Arbeiterbewegung historische Bedeutung erlangen sollte. Dabei interessieren ebenso Arbeitsverhältnisse und Arbeitserfahrungen wie die konkreten Lebensverhältnisse der in sich differenzierten Lohnarbeiterschaft, Fragen der Sozialisation und des Familienlebens, Träume und Hoffnungen sowie kollektive Aktionen des Protestes, der Selbsthilfe und Organisation. Wie Kapitalismus und Industrialisierung, Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und der Aufstieg des Nationalstaats von der wachsenden Lohnarbeiterschaft verarbeitet wurde, das soll im Spiegel von Quellentexten unterschiedlicher Art erkundet werden.

Einführende Literatur:

H.-U. Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 2 und Bd. 3 (1815–1914), München 1989 und 1995; J. Kocka, Arbeitsverhältnisse und Arbeiterexistenzen. Grundlagen der Klassenbildung im 19. Jahrhundert, Bonn 1990 (= Geschichte der Arbeiter und Arbeiterbewegung in Deutschland seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, Bd. 2); G. A. Ritter / K. Tenfelde, Arbeiter im Deutschen Kaiserreich 1871 bis 1914, Bonn 1992 (= Geschichte der Arbeiter und Arbeiterbewegung in Deutschland seit dem Ende des 18. Jahrhunderts, Bd. 5).

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Technikgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Dr. Volker Stöhr

**Übung:** Globalisierungstechniken in der technokratischen Hochmoderne (ca. 1880 bis 1970)

Ort: BZW A 153

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Waren über Jahrtausende die Überwindung von Raum und Zeit an die traditionellen Mobilitätstechniken der Menschheit wie Pferd, Wagen oder Schifffahrt gebunden, so verändert sich diese Situation im Kontext mit dem Industrialisierungsprozess seit dem 19. Jahrhundert dramatisch. Die Verdichtung von Raum und Zeit durch Eisenbahn, Kraftfahrzeug und Flugzeug hat seit den 1880er Jahren an Tempo (im doppelten Sinne des Wortes) zugelegt. Zum Anderen trugen die Entwicklung der modernen Informations- und Kommunikationssysteme ebenso zu einer Verdichtung und Vernetzung der Welt seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts bei. Beispielhaft sei an die drahtgebundene wie drahtlose Telegrafie, an die massenhafte Verbreitung der Printmedien, an Radio und Fernsehen und an die Rechentechnik erinnert, wobei sich bei letzterer seit den 1970er Jahren ein Paradigmenwechsel von den Großrechenanlagen zum PC vollzogen hat. In der Übung sollen Ursachen, Verlauf und Folgen dieser Entwicklung thematisiert werden.

Einführende Literatur:

F. Bösch, Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen (= Historische Einführungen 10), Frankfurt/Main 2011; P. Fässler, Globalisierung. Ein historisches Kompendium, Köln / Weimar / Wien 2007; R. W. Faulstich, Mediengeschichte von 1700 bis ins 3. Jahrtausend, Göttingen 2006; K. Gabriel (Hg.), Technik, Globalisierung und Religion: Gegenmodell zum Kampf der Kulturen, Freiburg 2008; L. Gall / M. Pohl, Die Eisenbahn in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1999; F. Hartmann, Globale Medienkultur. Technik, Geschichte, Theorien, Wien 2006; P. Herring, Die Geschichte der Eisenbahn, München 2001; W. Kaschuba, Die Überwindung der Distanz. Zeit und Raum in der europäischen Moderne, Frankfurt/M. 2004; W. König, Überwindung von Raum und Zeit. Die Mobilisierung der Gesellschaft im 19. Jahrhundert, in: K.-J. Hölkeskamp (Hg.), Phaëthon. Ein Mythos in Antike und Moderne, Stuttgart 2009, S. 161 – 169; K. Möser, Geschichte des Autos, Frankfurt/M. / New York 2002; F. Naumann, Vom Abakus zum Internet. Die Geschichte der Informatik, Darmstadt 2001; J. Osterhammel, Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009; R. Rojas / U. Hashagen (Hg.). The First computers. History and Architectures, Cambridge / Mass. / London 2000; R. Wendt, Vom Kolonialismus zur Globalisierung: Europa und die Welt seit 1500, Paderborn 2007; J. Wilke, Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte, 2. durchgesehene und ergänzte Auflage, Köln / Weimar / Wien 2008, (=UTB 3166).

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Im Master-Studiengang verwendungsfähig für den Profildbereich „Wissen und Technik“ (Profilmodul „Historische Grundlagen von Wissen und Technik“).

**Didaktik der Geschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Übung / Lektürekurs:** Neuerscheinungen zur Bildungsgeschichte

Ort: ABS/213

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Die Historische Bildungsforschung hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem profilierten Forschungsfeld entwickelt. Ziel der Übung ist es, einen Überblick über neuere Arbeiten auf diesem Forschungsfeld zu gewinnen. Dabei sollen sowohl epochal übergreifende Perspektiven (Vormoderne/Moderne) als auch disziplinär unterschiedliche Zugänge (Historische Pädagogik, Sozial- und Kulturgeschichte) verfolgt werden. Von den Teilnehmern wird erwartet, jeweils ein Buch aus der neueren Forschungsliteratur im Kurs vorzustellen.

Einführende Literatur:

M. Caruso, H. Kemnitz, J.-W. Link (Hg.), Orte der Bildungsgeschichte, Bad Heilbrunn 2009; K. Priem, Strukturen – Begriffe – Akteure? Tendenzen der Historischen Bildungsforschung, in: Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (JbHBF) 12. 2006, S. 351–370; darüber hinaus die neuesten Jahrgänge des JbHBF.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Hagen Markwardt, M.A.

**Übung (Blockveranstaltung):** Täter der nationalsozialistischen Gewaltverbrechen

Zeit und Ort nach Vereinbarung

Vorbesprechung 11.10.2011 3. DS

Bereits kurz nach dem Untergang des „Dritten Reichs“ wurde die Frage nach der Motivation der Verantwortlichen für die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen gestellt und fand, wenn auch mit unterschiedlichen Intensitäten, das stetige Interesse von Wissenschaft und Öffentlichkeit. In den letzten Jahren hat sich die Täter-Forschung noch einmal dynamisiert und monokausale Deutungsmuster endgültig hinter sich gelassen. An ihre Stelle traten komplexe Erklärungen, die den Kontext der nationalsozialistischen Herrschaft und situative Faktoren einbeziehen.

Auf Basis ausgewählter Quellen wird sich die Übung mit den Akteuren verschiedener Verbrechenkomplexe, der jeweiligen ideologischen Fundierung, Umsetzung, juristischen Ahndung sowie der späteren Erforschung und Memorialisierung beschäftigen.

Die Einschreibung erfolgt über OPAL.

Einführende Literatur:

Chr. Browning, Ganz normale Männer. Das Reservepolizeibataillon 101 und die „Endlösung“ in Polen, Reinbeck 2007; H. Welzer, Täter. Wie aus ganz normalen Menschen Massenmörder werden, Frankfurt a. M. 2005; M. Wildt, Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
				Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte / Neuzeit / Moderne**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Übung:** Modelle für die Moderne

Ort: ABS/216

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Ausdifferenzierung und Komplizierung, ja Unübersichtlichkeit sind die weithin akzeptierten Standardzuschreibungen für die moderne Gesellschaft. Das gängige sozialhistorische Muster, gesellschaftliche Großgruppen als zentrale Akteure der historischen Dynamik zu verstehen, wird vor diesem Befund immer fragwürdiger. Methodisch fundierte Interpretationsrahmen, die die beiden letzten Jahrhunderte erklären, finden sich dennoch nur in Ansätzen. Denn neuere Deutungskonzepte konzentrieren sich häufig auf Gegenwartsanalysen, ohne den Entwicklungsgang der letzten 200 Jahre in den Blick zu nehmen.

Die Übung wird sich mit ausgewählten Textpassagen neuerer Autoren beschäftigen, in denen Modelle für die Moderne bis in die Gegenwart hinein fortentwickelt werden.

Einführende Literatur:

S. Moebius, Kultur. Einführung in die Kultursoziologie, Berlin 2008; G. Kneer / A. Nassehi / M. Schroer, Soziologische Gesellschaftsbegriffe, München 1997; G. Kneer / A. Nassehi / M. Schroer, Klassische Gesellschaftsbegriffe der Soziologie, München 2001.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
					Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Im Master-Studiengang verwendungsfähig für die Profildbereiche "Religion und Gesellschaft", "Regionale Identität und kultureller Transfer", "Medien und Öffentlichkeit".

## 6. Seminare / Hauptseminare

**Relevant für: BA-Studiengänge, Masterstudiengänge, alte Lehramts- und Magisterstudiengänge.**

**Seminare** sind in den **BA-Studiengängen** Veranstaltungen des Hauptstudiums. Ihr Besuch setzt die erfolgreiche Absolvierung des Einführungsmoduls und der beiden Grundmodule für BA-Studierende aus dem Kernbereich Geschichte, dem Ergänzungsbereich Geschichte (70 Credits) oder den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) voraus. Die Hauptseminare und Seminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. In den BA-Studiengängen sind die Seminare je nach epochaler Zuordnung Bestandteil eines Aufbaumoduls. Die hierfür zu erbringenden Leistungen bestehen für BA-Studierende des Kernbereichs Geschichte, des Ergänzungsbereichs Geschichte (70 Credits) und des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für allgemeinbildende Schulen aus einem Referat und einer schriftlichen Seminararbeit. Von BA-Studierenden des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für berufsbildende Schulen wird die Anfertigung einer schriftlichen Seminararbeit verlangt.

**Hauptseminare** sind im **Masterstudiengang** zentrale Bestandteile der drei Master-Schwerpunktmodule (Hist MA SP 1–3). Die Hauptseminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. Die Leistungsanforderungen im MA-Studiengang bestehen im Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit (benotete Prüfungsleistung) und Halten eines Referats (unbenotete Prüfungsleistung).

**Mastereinführungsseminar**

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

**Seminar / Hauptseminar:** Max Weber und die deutsche Geschichtswissenschaft (plus Lektürekurs n.V.)

Ort: ABS/214

Zeit: Donnerstag, 2. DS (9:20 – 10:50 Uhr), Beginn: 13.10.

Max Weber, obwohl vor rund eineinhalb Jahrhunderten geboren, gehört nach wie vor zu den einflussreichsten Inspirationsquellen für die Theorie- und Methodendiskussion in der Geschichtswissenschaft. Das Seminar will sein Wirken und seine Wirkung auf verschiedenen Ebenen in den Blick nehmen. Neben einem Blick auf sein Leben und die Entwicklung seines Denkens sowie seiner Einflüsse sollen auch die Stufen der Rezeption seiner Schriften in der Geschichtswissenschaft betrachtet werden. Hauptsächlich soll es allerdings um verschiedene Leitkonzepte gehen, mit denen Weber bis heute die Diskussion bestimmt: um Idealtypen und Werturteilsfreiheit, um die Formen der charismatischen Herrschaft und die Protestantismus-Kapitalismus-These und um vieles mehr. Die Rekonstruktion dieser Thesen soll verbunden werden mit Anwendungsbeispielen in der praktischen historischen Arbeit.

Neben der gemeinsamen Textdiskussion im Seminar soll sich die Gruppe in kleinere Lektüre-einheiten aufspalten, um intensiver an Teilaspekten arbeiten zu können. Diese selbstorganisierten Lektüreguppen sind integrale Bestandteile der auf vier Stunden angelegten Veranstaltung.

Einführende Literatur:

J. Radkau: Max Weber. Die Leidenschaft des Denkens Hanser, München 2005; K.-L. Ay / K. Borchardt (Hg.), Das Faszinosum Max Weber. Die Geschichte seiner Geltung, Konstanz 2006; J. Kocka (Hg.), Max Weber, der Historiker, Göttingen 1986.

**(●) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	●				
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Alte Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Martin Jehne

**Seminar / Hauptseminar:** Rom und die griechische Staatenwelt im 2. Jh. v.Chr.

Ort: HSZ/405

Zeit: Montag 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Mit der Expansion in den griechisch geprägten Osten des Mittelmeerraums eroberte sich Rom endgültig die dominierende Stellung in der antiken Welt. Im Seminar soll der singuläre Machtaufstieg mit seinen Konsequenzen verfolgt und analysiert werden, sowohl unter dem Aspekt der imperialen Theorien, die neuerdings wieder verstärkt auf den römischen Entwicklungsprozess angewandt werden, als auch unter dem Aspekt der Dekadenz, die die Römer selbst mit ihrem Erfolg in Verbindung gebracht haben.

Einführende Literatur:

A.M. Eckstein, Rome enters the Greek East. From Anarchy to Hierarchy in the Hellenistic Mediterranean 230 – 170 B.C., Malden 2008; R. Pfeilschifter, Titus Quinctius Flamininus, Untersuchungen zur römischen Griechenlandpolitik, Göttingen 2005; H. Heftner, Der Aufstieg Roms: Vom Pyrrhoskrieg bis zum Fall von Karthago (280 – 146 v. Chr.), Regensburg<sup>2</sup>2005.

## ●) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☺	☺	☺				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☺	☺	☺	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
	☺				
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
	☺				
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☺			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## **Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

PD Dr. Matthias M. Tischler

**Seminar / Hauptseminar:** Grundzüge der Geschichtsschreibung im Mittelalter

Ort: ABS/213

Zeit: Blockseminar: Einführung: 10. 10. 2011; Zwischensitzung: 05. 12. 2011; Blockseminar, Teil I: 23. 01. 2012 und Blockseminar, Teil II: 30. 01. 2012

Zeiten: 10. 10. 2011 und 05. 12. 2011: jeweils 5. DS (14:50–16:20 Uhr) und 6. DS (16:40–18:10 Uhr); 23. 01. 2012 und 30. 01. 2012: jeweils ab 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Was brachte Menschen seit jeher dazu, Geschichte(n) zu erzählen und schließlich auch niederzuschreiben? Im Spiegel der Antriebskräfte, Traditionen, Formen und Innovationen der Geschichtsschreibung des Mittelalters wollen wir unser Selbstverständnis als postsäkulare geschichtlich denkende, lernende und lehrende Individuen hinterfragen. Die Veranstaltung wird als Blockseminar angeboten, um den TeilnehmerInnen zwischen den einzelnen Sitzungen genügend Zeit zur Vorbereitung der Zwischenberichte zu den Referaten zu lassen. In der parallel angebotenen Vorlesung „Weltdeutungen im transkulturellen europäischen Mittelalter. Von der Bibel zur Universalchronistik“ werden die Inhalte des Hauptseminars in einen weiteren medien- und kulturübergreifenden Rahmen eingeordnet.

### Einführende Literatur: (zur ersten Orientierung):

Grundmann: *Geschichtsschreibung im Mittelalter. Gattungen, Epochen, Eigenart*, Göttingen 1965; G. Melville: „System und Diachronie. Untersuchungen zur theoretischen Grundlegung geschichtsschreiberischer Praxis im Mittelalter“, in *Historisches Jahrbuch* 95 (1975) 33–67 und 308–341; B. Guénée: *Histoire et culture historique dans l'Occident médiéval*, Paris 1980; G. Melville: „Wozu Geschichte schreiben? Stellung und Funktion der Historie im Mittelalter“, in *Formen der Geschichtsschreibung (Theorie der Geschichte 4)*, hg. von R. Koselleck / H. Lutz / J. Rüsen, München 1982, 86–146; F.-J. Schmale: *Funktion und Formen mittelalterlicher Geschichtsschreibung. Eine Einführung*, Darmstadt 1985; *L'historiographie médiévale en Europe*, éd. par J.-Ph. Genêt, Paris 1991; H.-W. Goetz: *Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im hohen Mittelalter (Orbis mediaevalis 1)*, Berlin 1999.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Uwe Israel / Prof. Dr. Jürgen Müller (Kunstgeschichte)

**Seminar / Hauptseminar:** Venedig in Zeiten Bellinis. Städtische Identifikation im Spätmittelalter.

Blockseminar in Venedig (9.-13. Januar 2012), persönliche Anmeldung in einer der Sprechstunden ist erforderlich.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmodu- le	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte / Neuere Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Winfried Müller

**Seminar / Hauptseminar:** Das sächsische Rétablissement. Staatsreform und Aufklärung im ausgehenden 18. Jahrhundert

Ort: SCH/A185                      Zeit: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr); Beginn: 17.10.2011

Nach dem Ende der sächsisch-polnischen Union und nach dem Siebenjährigen Krieg (1756-63) hatten sich Sachsens Ambitionen, im Konzert der europäischen Mächte mitzuspielen, erledigt. Statt dessen mussten die Schuldenlast der Augusteischen Epoche abgetragen und die Zerstörungen des Siebenjährigen Krieges beseitigt werden. Der junge Kurfürst Friedrich Christian und die sog. Restaurationskommission, der wichtige Vertreter der Leipziger Aufklärung angehörten, erarbeiteten hierfür ein umfangreiches Reformprogramm, das Staatsverwaltung, Bildungswesen, Wirtschaftspolitik und religiöses Leben gleichermaßen einbezog und in den 1770er und 1780er Jahren schrittweise umgesetzt wurde. Akteure und Themen dieses sog. Sächsischen Rétablissements stehen im Zentrum des Hauptseminars. Auf die Lektüre und Auswertung von Quellen wird dabei besonders Wert gelegt.

Einführende Literatur:

H. Schlechte (Hg.), Die Staatsreform in Kursachsen 1762–1763. Quellen zum kursächsischen Rétablissement nach dem Siebenjährigen Kriege, Berlin 1958; U. Fiedler / T. Nicklas /H. Thoß (Hg.), Die Gesellschaft des Fürsten. Prinz Xaver von Sachsen und seine Zeit, Chemnitz 2009.

**(☉) verwendungsfähig für:**

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

Prof. Dr. Winfried Müller

**Seminar / Hauptseminar:** Das Stadtjubiläum. Kommunale Erinnerungs- und Identitätskonstruktionen im 19. und 20. Jahrhundert

Ort: ABS/214

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Im Rahmen der modernen Erinnerungs- und historischen Festkultur nehmen vor allem seit dem 19. Jahrhundert Stadtjubiläen einen wichtigen Platz ein. Unter Bezugnahme auf markante Ereignisse der städtischen Eigengeschichte waren und sind sie Ausdruck von Bürgerstolz und kommunalem Selbstbewusstsein, woll(t)en aber zugleich auch aktuelle Leistungsschau des städtischen Kultur- und Wirtschaftslebens sein. Im historischen Längsschnitt sollen ausgewählte Stadtjubiläen des 19. und 20. Jahrhunderts analysiert werden, wobei auf Arbeit mit Text- und Bildquellen, die von den TeilnehmerInnen zu recherchieren sind, besonders Wert gelegt wird. Inhaltlich soll ein Schwerpunkt auf den im Spannungsfeld von staatlichem Zentralismus und bürgerlichem Selbstbehauptungswillen angesiedelten Stadtjubiläen in der DDR liegen, aber auch eben erst zurückliegende Stadtjubiläen (z. B. Dresden 2006) werden einbezogen.

Einführende Literatur:

U. Rosseaux / W. Flügel / V. Damm (Hg.), Zeitrhythmen und performative Akte in der städtischen Erinnerungs- und Repräsentationskultur zwischen Früher Neuzeit und Gegenwart, Dresden 2005; K. Minner, Was bleibt von der Stadt der Bürger? Stadtbilder in den Stadtjubiläen der Region Sachsen-Anhalt (1893–1961), Halle 2010.

**(☉) verwendungsfähig für:**

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Sächsische Landesgeschichte / Neuzeit / Moderne**

Prof. Dr. Josef Matzerath

**Seminar / Hauptseminar:** Adel - Rittergut - Landtag (1833–1868)

Ort: ABS/214

Zeit: Montag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

„Neugierig drängten sich die Einwohner an die Fenster um den neuen Gutsherrn zu sehen. Ich grüßte rechts und links!“ Als Robert Freiherr v. Welck am 16. April 1824 zum ersten Mal sein Rittergut Riesa besichtigte, war die heutige Stadt noch ein Landstädtchen, das unter der Herrschaft des Rittergutes stand. Der 26-jährige sächsische Adelige wollte aber gar nicht auf seinem Gut leben. Er zog es vor in Rochlitz als Amtshauptmann zu fungieren. Erst seit 1838 bewirtschaftete er das Rittergut Riesa selbst und führte fortan das Leben eines landsässigen Adelligen. Er verkehrte mit seinen Nachbarn, lud zur Jagd ein, gestaltete den Schlosspark und modernisierte die Wirtschaft seines Gutes. Gleichzeitig war v. Welck Mitglied der Ersten Kammer des sächsischen Landtages.

Für Sachsen dürfte keine Biographie in der ersten Hälfte besser dokumentiert sein als das Leben des Robert v. Welck. Denn er selbst führte kontinuierlich ein Tagebuch, er stand im Briefwechsel mit seinen erwachsenen Söhnen und sprach als Landtagsmitglied während der Debatten der Ersten Kammer.

Das Hauptseminar geht dem Leben dieses sächsischen Adelligen während der Jahre 1833 bis 1868 nach. Es verfolgt seinen Alltag auf dem Rittergut und bei Besuchen in der Residenzstadt Dresden, seine Einbindung in die Adelsgesellschaft und sein Verhältnis zum König Johann, seinen Umgang mit den Riesaer Untertanen und seine politischen Reden.

Einführende Literatur:

J. Matzerath, Adelsprobe an der Moderne. Sächsischer Adel 1763 bis 1866. Entkonkretisierung einer traditionellen Sozialformation, Stuttgart 2006; G.-M. Freiherr von Welck: Lebensbilder. 2. Auflage, Selbstverlag, Bonn / Bad-Godesberg 1992. Die Lehrveranstaltung wird sich außerdem auf noch nicht publizierte, aber bereits transkribierte Handschriften des Robert Freiherrn v. Welck stützen.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
				Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Im Masterstudiengang verwendungsfähig für die Profildbereiche "Regionale Identität und kultureller Transfer", "Medien und Öffentlichkeit", "Religion und Gesellschaft"



**Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

**Seminar / Hauptseminar:** Friedrich Naumann (1860 bis 1919). Religion, Kultur und Politik zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik

Ort: ABS/213

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Friedrich Naumann gilt als ein origineller, für Politik, Kultur und Gesellschaft des Kaiserreichs innovativer Publizist und Politiker. Lange Zeit stand dabei vor allem der Parteipolitiker Naumann im Zentrum des Forschungsinteresses, während seine religiösen, kulturpolitischen und ästhetischen Vorstellungen kaum beachtet worden sind. Im Seminar sollen Leben und Werk Friedrich Naumanns im Kontext der Sozial- und Kulturgeschichte des Kaiserreichs und der frühen Weimarer Republik erörtert werden.

Einführende Literatur:

R. v. Bruch (Hg.), Friedrich Naumann in seiner Zeit, Berlin 2000; F.-M. Kuhlemann, Art.: Naumann, Friedrich, in: Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG), Bd. 6, 4. Aufl., Tübingen 2003, Sp. 157 f.; U. Krey, Von der Religion zur Politik. Der Naumann-Kreis zwischen Protestantismus und Liberalismus, in: O. Blaschke u. F.-M. Kuhlemann (Hg.), Religion im Kaiserreich. Milieus – Mentalitäten – Krisen, Gütersloh 2. Aufl. 2000 (1996), S. 350–381; F. Naumann, Werke, 6 Bde, hg. v. W. Uhsadel u.a., Köln / Opladen 1964–1969.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## **Technikgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Seminar / Hauptseminar:** Fukushima reloaded: Die Akkulturation und Normalisierung riskanter Techniken aus dem Geist des Fortschrittsdenkens der Hochmoderne (spätes 19. Jahrhundert bis 1960er Jahre)

Ort: BZW/A251

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Fukushima, Ort der Reaktorkatastrophe vom März 2011, gilt inzwischen weithin als Menetekel technischer Hybris und Synonym für das Scheitern des vom Fortschrittsglaube der Hochmoderne gestützten Konzepts, technische Risiken auf „im Prinzip“ beherrschbare „Restrisiken“ zu reduzieren. Insofern erlangen die Ereignisse von Fukushima Zäsurcharakter im Diskurs über die Beherrschbarkeit von Risikotechnologien mit Maßstäben, die wesentlich von der im 19. Jahrhundert aufgekommenen technisierten Fortschrittsgläubigkeit diktiert wurden. Im Seminar wird die „Sattelzeit“ der Akkulturation und Normalisierung riskanter Techniken in der Hochmoderne zwischen dem ausgehenden 19. Jahrhundert und den 1960er Jahren analysiert. Der Fokus liegt dabei auf der Herausbildung jener Orientierungs- und Handlungsmuster, die noch in der Gegenwart im Sinne kulturell begründeter Pfadabhängigkeiten wesentlich den Umgang mit riskanten Technologien prägen, gleichwohl inzwischen von einer breiten Öffentlichkeit angesichts des akkumulierten räumlich und zeitlich entgrenzten Gefahrenpotentials als nicht mehr zeitgemäß bewertet werden. Zu diesem Zweck werden signifikante Beispiele riskanter Technologien gemustert und ihre Wahrnehmungs-, Deutungs- und Regulierungsmuster einschließlich der Interessenkonstellationen beteiligter Akteursgruppen betrachtet. Dabei geht es auch sowohl um die ein signifikantes Charakteristikum von Wissensgesellschaften darstellende Organisation von technischer und juristischer Expertise durch den Staat als auch um das unhintergehbare Problem von Expertenkulturen, Entscheidungen unter den Bedingungen unvollständigen Wissens treffen zu müssen.

### Einführende Literatur:

S. Böschen et al. (Hg.), Handeln trotz Nichtwissen. Vom Umgang mit Chaos und Risiko in Politik, Industrie und Wissenschaft. Frankfurt a. M. 2004; W. Bonß, Vom Risiko. Unsicherheit und Ungewißheit in der Moderne. Hamburg 1995, F.-J. Brüggemeier, Das unendliche Meer der Lüfte: Luftverschmutzung, Industrialisierung und Risikodebatten im 19. Jahrhundert, Essen 1996; F.-J. Brüggemeier / I. Engels (Hg.), Natur- und Umweltschutz in Deutschland nach 1945. Konzepte, Konflikte, Kompetenzen. Frankfurt a. M. 2005; L. Clausen et al. (Hg.), Entsetzliche soziale Prozesse. Theorie und Empirie der Katastrophen, Münster 2003; C. Kassung (Hg.), Die Unordnung der Dinge. Eine Wissens- und Mediengeschichte des Unfalls, Bielefeld 2009; P. Lundgreen, Wissenschaftliche Forschung als Ausweg im politischen Konflikt?, Wiesbaden 1999; H. Münkler et al. (Hg.), Sicherheit und Risiko. Über den Umgang mit Gefahr im 21. Jahrhundert, Bielefeld 2010; C. Perrow: Normale Katastrophen, Frankfurt a. M. / New York 1992; C. Perrow, The Next Catastrophe. Reducing Our Vulnerabilities to Natural, Industrial, and Terrorist Disasters, Princeton / Oxford 2007; H. Petroski, Success Through Failure: The Paradox of Design, Princeton 2006; J. Radkau, Technik in Deutschland. Vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Frankfurt a. M. 2008; J. Radkau, Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte, München 2011; Themenheft: Technische Entwicklung als Folge von Katastrophen, Ferrum, Schaffhausen 69 (1997); F. Uekötter, Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 81), München 2007; M. Vec, Recht und Normierung in der Industriellen Revolution. Neue Strukturen der Normsetzung in Völkerrecht, staatlicher Gesetzgebung und gesellschaftlicher Selbstnormierung, Frankfurt a. M. 2006; M. Voss, Symbolische Formen. Grundlagen und Elemente einer Soziologie der Katastrophe, Bielefeld 2006.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
				Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉	☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**BESONDERHEITEN:** Im Master-Studiengang verwendungsfähig für den Profilbereich „Wissen und Technik“ (Profilmodul „Historische Grundlagen von Wissen und Technik“).

**Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke

**Seminar / Hauptseminar (Blockveranstaltung mit Exkursion):** Die Mauer. Errichtung, Überwindung, Erinnerung

Ort: **s. Aushang**

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Das Blockseminar findet unter Beteiligung des dortigen wissenschaftlichen Personals in der Gedenkstätte Berliner Mauer (Bernauer Str.) statt und thematisiert sämtliche Dimensionen dieses Bauwerkes und Gedenkortes. Einzelheiten werden in der Vorbesprechung am 12. Oktober 2011, in der 5. DS (Raum wird auf Lehrstuhlhomepage bekannt gegeben: <http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~zge/index.htm>) vereinbart. Reisekosten können leider ebensowenig erstattet wie Übernachtungsmöglichkeiten zugewiesen werden.

Der Exkursionstermin wird ebenfalls frühestmöglich auf der Lehrstuhlhomepage bekannt gegeben.

Einführende Literatur:

K.-D. Henke (Hg.), Die Mauer. Errichtung, Überwindung, Erinnerung, München 2011. H.-H. Hertle, Die Berliner Mauer. Monument des Kalten Krieges, Berlin 2007. F. Taylor, Die Mauer, 13. August 1961 bis 9. November 1989, München 2009.

**(☉) verwendungsfähig für:**

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA		☉	

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne**

Dr. Clemens Vollnhals

**Seminar / Hauptseminar:** Deutschland unter alliierter Besetzung 1945–1949

Ort: Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts

Zeit: Blockseminar 09.12.2011 (Fr.), 10.12.2011 (Sa.), 16.12.2011 (Fr.) jeweils 10:00 – 18:00

Vorbesprechung des Blockseminars am Mittwoch, den 12. Oktober, um 16.40 Uhr im Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts.

Mit der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches übernahmen die alliierten Siegermächte die volle Gewalt, deren deutschlandpolitische Konzeptionen jedoch von Anfang an divergierten. Entsprechend unterschiedlich gestaltete sich auch die Entwicklung in den vier Besatzungszonen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die vergleichende Analyse der jeweiligen Besatzungspolitik auf relevanten Politikfeldern und ihre Verknüpfung mit den interalliierten Konflikten hinsichtlich einer gemeinsamen Deutschlandpolitik. Dabei zeigte sich noch vor dem offenen Ausbruch des Kalten Krieges, dass der zielstrebige Aufbau einer neuen Diktatur in Ostdeutschland mit der intendierten Einheit Deutschlands nicht zu vereinbaren war.

Einführende Literatur:

W. Benz, Potsdam 1945. Besatzungsherrschaft und Neuaufbau im Vier-Zonen-Deutschland, München <sup>4</sup>2005; K.-D. Henke, Die amerikanische Besetzung Deutschlands, München 1996; Ch. Kleßmann, Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945–1955, Göttingen 1991; G. Mai, Der Alliierte Kontrollrat in Deutschland 1945–1948. Alliierte Einheit – deutsche Teilung?, München 1995; N. M. Naimark, Die Russen in Deutschland. Die sowjetische Besatzungszone 1945–1949, Berlin 1997; D. Staritz, Die Gründung der DDR. Von der sowjetischen Besatzungszone zum sozialistischen Staat, München 1995.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
				Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Didaktik der Geschichte**

Dr. phil. habil. Sonja Koch

**Seminar / Hauptseminar:** Fächerverbindender / Fächerübergreifender Unterricht

Ort: ABS/310

Zeit: Montag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

„Schule muss [...] solide Grundlagen für ein lebenslanges Lernen legen, damit die Lernenden in der Lage sind, ihr Wissen zu erweitern und flexibel auf Neuerungen und Veränderungen zu reagieren“ (Comenius-Institut 2004, S. 2). Mit diesen Ansprüchen nach Überschaubarkeit und Strukturierungsfähigkeit ist die Schule spätestens mit der zunehmenden Komplexität der gesellschaftlichen Strukturen in der heutigen, modernen und vor allem sich ständig verändernden Welt konfrontiert. Zeitgemäße Bildung hat die Aufgabe, junge Menschen auf diese Modernisierung vorzubereiten.

Hinweise zur Literatur werden über OPAL bereitgestellt.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	☉ Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Didaktik der Geschichte**

PD Dr. Manfred Nebelin / Christian Herm M.A.

**Seminar / Hauptseminar:** Lernorte im Geschichtsunterricht

Ort: ABS/310

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Lernorte sind historische Stätten, an denen sich Ergebnisse menschlichen Handelns in dreidimensionalen Quellen manifestieren. Der Besuch historischer Stätten eröffnet die Chance, ein „bestimmtes Thema durch die Arbeit an und mit originalen historischen Zeugnissen zu erschließen“ (B. Hey). Die räumliche Dimension der Geschichte wird ansatzweise erfahrbar. Damit ist ein hohes Maß an historischer Authentizität gewährleistet. Darüber hinaus wird deutlich, dass geschichtliche Entwicklungen auch durch räumliche Gegebenheiten beeinflusst werden und sich auf die räumlichen Verhältnisse auswirken (U. Mayer). Geschichte „vor Ort“ bedeutet eine notwendige Ergänzung zum Verbalismus und zur Schriftlichkeit historischen Forschens und Lehrens. Ergänzt wird die theoretische Behandlung des Themas durch praktische Anschauung.

Einführende Literatur:

G. Glaubitz, Geschichte, Landschaft, Reisen. Umriss einer historisch-politischen Didaktik der Bildungsreise, Weinheim 1997; B. Hey, Die historische Exkursion. Zur Didaktik und Methode des Besuchs historischer Stätten, Museen und Archive, Stuttgart 1978; U. Mayer, Historische Orte als Lernorte, in: U. Mayer u.a. (Hg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach 2004, S. 389–407.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	☉ Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## 7. Begleitende Veranstaltungen zum Blockpraktikum B

### Didaktik der Geschichte

Dr. phil. habil. Sonja Koch

Begleitseminar zum Blockpraktikum B

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben.

Im Begleitseminar zum Blockpraktikum B werden die Studierenden über Ablauf und Anforderungen des Blockpraktikums B informiert. Arbeitsergebnisse werden reflektiert.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

### BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

### MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTS-STUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Didaktik der Geschichte**

Christian Herm M.A.

Begleitseminar zum Blockpraktikum B

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben.

Im Begleitseminar zum Blockpraktikum B werden die Studierenden über Ablauf und Anforderungen des Blockpraktikums B informiert. Arbeitsergebnisse werden reflektiert.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTS-STUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## 8. Forschungskolloquien

**Relevant für: BA–Studiengänge, Masterstudiengänge, offen für andere Studierende.**

**Forschungskolloquien (K)** sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen dienen. An ihnen nehmen in der Regel Examenskandidaten und die Mitarbeiter/-innen des Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Manchmal erfolgt die Teilnahme auf Einladung oder nach Voranmeldung. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für jeden Studierenden offen und auch interessant!

Im **BA-Studiengang** können Kolloquien im Rahmen der beiden Aufbaumodule als „weitere Veranstaltung“ besucht werden.

Im **Masterstudiengang** sind die Forschungskolloquien Bestandteil der ersten beiden Schwerpunktmodule (Hist MA-SM 1–2). Als Leistungsanforderungen können zwei Exzerpte **oder** ein Essay **oder** ein Protokoll als unbenotete Prüfungsleistungen verlangt werden.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Uwe Israel / Prof. Dr. Gert Melville

**Forschungs- und Examenskolloquium:** Zur Transzendenz und Religiosität im Mittelalter.

Ort und Zeit nach Vereinbarung.

Die Veranstaltung wird sich mit institutionellen Formen des Ordenswesens und der mittelalterlichen Historiographie befassen und versuchen, in Forschungsgesprächen neue Akzente auszuloten.

Beginn und Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉			☉			
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Uwe Israel

**Forschungs- und Examenskolloquium**

Ort und Zeit nach Vereinbarung.

Es besteht für die Teilnehmer die Gelegenheit, Ergebnisse aus der eigenen Abschlusarbeit zur Diskussion zu stellen (Bachelor, Master, Staatsexamen, Magister, Dissertation)

**(●) verwendungsfähig für:****BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmodule	● Erg M 1	Hum Erg M 1	● <i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		●	●		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					●
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	●	●			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne**

Dr. Cristina Andenna

**Forschungskolloquium**

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Die Bachelor-, Master-, Magister sowie Staatsexamenkandidat/Innen und Doktoranden/Innen stellen ihre Konzepte für die Abschlussarbeiten im Rahmen der Geschichte der religiösen Orden vor und diskutieren daran Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden praktische Hinweise bei der Verfassung von Bachelor-, Master-, Magister- und Zulassungsarbeiten vermittelt.

Die Teilnahme findet auf Einladung statt. Zusätzliche Interessenten sollen sich bei Cristina.Andenna@tu-dresden.de persönlich vorstellen.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉			☉			
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Neuere und Neueste Geschichte / Didaktik der Geschichte / Moderne**

PD Dr. Manfred Nebelin

Forschungskolloquium / Oberseminar

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Die Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterkandidat/Innen stellen ihre Konzepte vor und diskutieren daran Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden praktische Hinweise zur Qualifizierung der Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten vermittelt.

Diese Veranstaltung gilt jenen Studierenden, welche von Herrn PD Dr. Manfred Nebelin betreut werden.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

**Sächsische Landesgeschichte / Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Frühe Neuzeit**  
 Prof. Dr. Winfried Müller / Prof. Dr. Susanne Schötz / Prof. Dr. Gerd Schwerhoff  
**Kolloquium:** Vormoderne und Moderne im Forschungsdiskurs. Kolloquium zu Problemen der sächsischen Landesgeschichte, der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte  
 Ort: ABS/310 Zeit: Donnerstag, 7. DS (18:30 – 20:00 Uhr)  
 Beginn: nach Vereinbarung

Die Professuren für Sächsische Landesgeschichte, für Wirtschafts- und Sozialgeschichte und für die Geschichte der Frühen Neuzeit diskutieren gemeinsam in der Entstehung begriffene oder soeben abgeschlossene wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten. Daneben kommen auswärtige Gäste mit Vorträgen zu Wort, die für die allgemeine Methodendiskussion von Bedeutung sind. Das genaue Programm des Kolloquiums wird am Beginn der Vorlesungszeit durch Aushang bekannt gemacht bzw. per E-mail versendet. Das Kolloquium steht für alle Studierenden offen. Interessenten können sich im Sekretariat bei Frau Claudia Müller in den E-mail-Verteiler eintragen lassen.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉			☉			
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

**Technikgeschichte**

Prof. Dr. Thomas Hänseroth

**Forschungskolloquium: Technikgeschichte**

Ort: BZW/A255

Zeit: Dienstag 6. + 7. DS (16:40 – 20:00 Uhr)

Im Kolloquium werden einerseits in der Entstehung befindliche oder jüngst abgeschlossene Graduirungsarbeiten sowie weitere Forschungsvorhaben - z. B. die verschiedener Teilprojekte des SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ - vorgestellt. Ebenfalls werden auswärtige Wissenschaftler eingeladen, die neue Forschungsergebnisse und Entwicklungen des Fachgebietes präsentieren. Das Kolloquium steht allen Studierenden offen, um Anmeldung wird aber gebeten. Interessenten können sich im Sekretariat des Lehrstuhls oder per Email über [christa.schroeder@tu-dresden.de](mailto:christa.schroeder@tu-dresden.de) anmelden und in den Email-Verteiler eintragen lassen. Das Programm des Kolloquiums wird rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltungen per E-mail versendet.

**(☉) verwendungsfähig für:****BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉			☉			
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist ...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## 9. AQUA / Praxisseminare

Praxisseminare sind Bestandteile des Moduls Allgemeine Qualifizierung (Hist AQUA) im Kernbereich des BA-Studiengangs. Sie erschließen einen bestimmten Praxisbereich mit Hilfe praxisnaher Unterrichtsformen.

<p><b>Frühe Neuzeit / Vormoderne</b>          Dr. Alexander Kästner  <b>Übung / AQUA:</b> Theorie und Praxis der Edition frühneuzeitlicher Handschriften          Ort: ABS/214 <span style="float: right;">Zeit: Dienstag 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)</span>          + zusätzliche Blockveranstaltungen</p>
--

In der Übung werden zunächst theoretische Grundlagen vertieft, um eine gemeinsame Basis für individuelle Editionsprojekte zu schaffen. Im Anschluss werden in Gruppenarbeit oder individuell frühneuzeitliche Quellen in Archiven recherchiert, ediert und am Ende des Semesters vorgestellt.

Die Veranstaltung richtet sich vorwiegend an Studierende höherer Semester insbesondere in den Fachstudiengängen Geschichte (BA/ MA/ Mag) mit breiten Vorkenntnissen im Bereich der Frühen Neuzeit. Achtung!: Dies ist keine Übung zum Erwerb paläografischer Grundkenntnisse. Lesekompetenzen für deutsche Kurrent- und Kanzleischriften des 16. bis 18. Jahrhunderts werden vorausgesetzt.

(☉) verwendungsfähig für:

### BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- &amp; Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

### MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Achtung! im BA-Studiengang ausschließlich für den AQUA-Bereich anrechenbar!

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

## 10. Master-Werkstatt Geschichte

Prof. Dr. Uwe Israel / Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

### **Master-Werkstatt Geschichte**

Ort und Zeit: nach Vereinbarung

Für die mit der Erarbeitung ihrer Master-Arbeit beschäftigten Studierenden bietet das Institut für Geschichte im Rahmen der Master-Werkstatt die Möglichkeit der Präsentation und der Diskussion an. Die Termine werden zum Beginn des Wintersemesters 2011/12 bekannt gegeben. Online-Anmeldung für einen dieser Termine ist dann über das Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät möglich.

Von den Kandidatinnen und Kandidaten werden eine Kurzpräsentation des Themas und ein Begleitpapier erwartet. Für Absprachen und die Detailplanung setzen Sie sich vorab bitte unbedingt mit dem Dozenten, für den Sie sich entscheiden, in Verbindung!

## **B. Sonstige Lehrveranstaltungen**

### **1. Lehrveranstaltungen der Professur für Europastudien an der Philosophischen Fakultät der TU Dresden**

<b>Neuere und neueste Geschichte / Moderne</b>
--

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Gerhard Besier
---------------------------------------

<b>Vorlesung:</b> Die Religionsfreiheit und das Staat-Kirche-Verhältnis in Europa und den USA
---

Ort: HSZ/401
--------------

Zeit: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)
---

In dieser Vorlesungsreihe, an der sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen aus Europa und den USA – Historiker, Religionswissenschaftler, Soziologen und Juristen – beteiligen werden, wollen wir der Geschichte des Verhältnisses von Religion, Staat und Gesellschaft im 20. Jahrhundert nachgehen und vor diesem Hintergrund die aktuellen Debatten bedenken – z. B. für Deutschland die an die Kirchen gezahlten Staatsleistungen. Zu den Hauptthemen gehören die unterschiedlichen Staat-Kirche-Verhältnisse in Europa und den USA und die sich daraus ergebenden Konsequenzen. Dazu gehört auch die unterschiedliche Behandlung verschiedener Religionen durch einige europäische Staaten. Ausgehend von diesen Fragestellungen soll ein staatskirchenrechtlicher Vergleich innerhalb Europas vorgenommen werden. Schließlich soll das unterschiedliche Verständnis von Religionsfreiheit innerhalb Europas, aber auch das zwischen einigen europäischen Staaten und den USA thematisiert werden. Seit vielen Jahren notiert in den USA eine staatliche Behörde die Verletzungen der Religionsfreiheit in aller Welt – darunter auch in Staaten wie Deutschland, Österreich und Frankreich.

Erste Literaturempfehlung:

Religion-Staat-Gesellschaft. Zeitschrift für Glaubensformen und Weltanschauungen, Themenhefte 2/2010 und 1/2011: Religiöse Intoleranz und Diskriminierung in ausgewählten Ländern Europas (einzusehen im Büro des Lehrstuhls für Europastudien, Chemnitzer Str. 46, 2.OG, Raum 264).

**Die Veranstaltung ist im AQUA-Bereich anrechenbar.**

**Neuere Geschichte / Vormoderne**

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Gerhard Besier / PD Dr. phil. Katarzyna Stokłosa

**Seminar / Hauptseminar:** Zur Entstehung von Stereotypen und Feindbildern: Polen und Preußen im 18. Jahrhundert

Ort: FAL/264

Zeit: Montag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Im Rahmen des Seminars wird am Beispiel der polnisch-preußischen Beziehungen das Thema der Vorurteile und Stereotype behandelt. Ironischerweise haben die seit den 1970er Jahren geführten deutsch-polnischen Schulbuchgespräche noch weitere Impulse für manche Vorurteilsbildung gegeben. Es gibt allerdings bezeichnende Unterschiede zwischen dem deutschen und dem polnischen Preußenbild. Während der deutsche Leser gewohnt ist, die „positiven“ von den eher „negativen“ Aspekten der preußischen Geschichte zu unterscheiden, haben polnische Wissenschaftler lange Zeit ausschließlich ein Bild von der Politik Preußens entworfen, wonach dieser Staat einzig und vor allem darauf aus gewesen sei, die geschichtliche Existenz Polens zu gefährden. Diesen Unterschieden in der Darstellung von Preußen wird im Rahmen des Seminars nachgegangen.

Einführende Literatur:

J. Boysen, Preußische Armee und polnische Minderheit. Royalistische Streitkräfte im Kontext der Nationalitätenfrage des 19. Jahrhunderts (1815–1914), Marburg 2008; K. Friedrich, The other Prussia. Royal Prussia, Poland and liberty, 1569–1772, New York 2000, W. Jacobmeyer, Zum wissenschaftlichen Ertrag der Deutsch-Polnischen Schulbuchkonferenzen der Historiker 1972–1987. XX. Dt.-Poln. Schulbuchkonferenz d. Historiker, Braunschweig 1988, B. Kerski, (Hg.), Preußen – Erbe und Erinnerung. Essays aus Polen und Deutschland, Potsdam 2005; A. Kossert, Preußen, Deutsche oder Polen? Die Masuren im Spannungsfeld des ethnischen Nationalismus; 1870–1956, Wiesbaden 2001; A. Kotowski, Zwischen Staatsräson und Vaterlandsliebe. Die polnische Fraktion im Deutschen Reichstag 1871–1918, Düsseldorf 2007; R. Michalski, Polskie duchowieństwo katolickie pod panowaniem pruskim wobec sprawy narodowej w latach 1870–1920, Torun 1998; M. G. Müller, Polen zwischen Preussen und Russland. Souveränitätskrise und Reformpolitik 1736–1752, Berlin 1983; G. Schubert, Nachbarn auf Gedeih und Verderb: Deutsche und Polen, Bonn 1997; K. Zernack, W. Fischer, (Hg.), Preußen – Deutschland – Polen. Aufsätze zur Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen, Berlin 2001.

(☉) verwendungsfähig für:

**BACHELOR-STUDIENGÄNGE (KERNBEREICH, ERGÄNZUNGSBEREICHE, LEHRAMT)**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	HumErgM1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

**MASTER – STUDIENGÄNGE**

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.







## Sächsische Landesgeschichte

**Prof. Dr. Winfried Müller** Raum 328 Telefon: 463–36460  
E-Mail: [Winfried.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Winfried.Mueller@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr*

**Sekretariat**  
Claudia Müller Raum 329 Telefon: 463–35806  
Fax: 463–37231  
E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr*

**apl. Prof. Dr. Josef Matzerath** Raum 316 Telefon: 463–39254  
E-Mail: [Josef.Matzerath@tu-dresden.de](mailto:Josef.Matzerath@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Montag, 13:30 – 14:30 Uhr*

**Swen Steinberg, M.A.** Raum 316 Telefon: 463–39254  
E-Mail: [Swen.Steinberg@tu-dresden.de](mailto:Swen.Steinberg@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr*

**apl. Prof. Dr. Martina Schattkowsky** Telefon: 436–1630  
E-Mail: [Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de)  
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde  
Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Ulrike Siewert** Telefon: 463–1633  
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde  
Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## Wirtschafts- und Sozialgeschichte

**Prof. Dr. Susanne Schötz** Raum 330 Telefon: 463–35851  
E-Mail: [Susanne.Schoetz@tu-dresden.de](mailto:Susanne.Schoetz@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 14:30 – 16:00 Uhr, sowie nach Vereinbarung*

**Sekretariat**  
Claudia Müller Raum 331 Telefon: 463–35806  
Fax: 463–37231  
E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr*

**Magdalena Gehring, M.A.**                      Raum 332                      Telefon: 463–35930  
E-Mail: [Magda.Gehring@tu-dresden.de](mailto:Magda.Gehring@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Doreen Franz, M. A.**                      Raum 332                      Telefon: 463–35930  
E-Mail: [doreen.franz@gmx.de](mailto:doreen.franz@gmx.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## **Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte**

**Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann**      Raum 335                      Telefon: 463–35818  
E-Mail: [Frank-Michael.Kuhlemann@tu-dresden.de](mailto:Frank-Michael.Kuhlemann@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage*

### **Sekretariat**

Claudia Müller                      Raum 329                      Telefon: 463–35806  
Fax:                      463–37231

E-Mail: [Claudia.Mueller@tu-dresden.de](mailto:Claudia.Mueller@tu-dresden.de)  
*Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr*

**Christian Herm, M.A.**                      Raum 334                      Telefon: 463–35817  
E-Mail: [Christian.Herm@tu-dresden.de](mailto:Christian.Herm@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang/ Homepage*

**Dr. phil. habil. Sonja Koch**              Raum 334                      Telefon: 463–35817  
E-Mail: [Sonja.Koch@tu-dresden.de](mailto:Sonja.Koch@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage*

### **PD Dr. Sylvia Mebus**

E-Mail: [sylvia.mebus@web.de](mailto:sylvia.mebus@web.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**PD Dr. Manfred Nebelin**              Raum 337                      Telefon: 463–35820  
E-Mail: [Manfred.Nebelin@tu-dresden.de](mailto:Manfred.Nebelin@tu-dresden.de)  
*Sprechzeit: Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr*

### **Antje Scheicher**

E-Mail: [scheicher@sportgymnasium.de](mailto:scheicher@sportgymnasium.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

### **Peter Hafenberg**

E-Mail: [p.hafenberg@gmx.de](mailto:p.hafenberg@gmx.de)  
*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## Zeitgeschichte

Sitz: Chemnitzer Str. 48a (Falkenbrunnen)

### **Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke**

Chemnitzer Str. 48a

Raum 212

Telefon: 463–39145

E-Mail: [Klaus-Dietmar.Henke@tu-dresden.de](mailto:Klaus-Dietmar.Henke@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Mittwoch, 15:30 – 16:30 Uhr, weitere Sprechzeit nach Vereinbarung*

### **Sekretariat**

Chemnitzer Str. 48a

Raum 214

Telefon: 463–39144

E-Mail: [Zge@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Zge@mailbox.tu-dresden.de)

Fax: 463–39146

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

### **Christiane Schmitt-Teichert**

Raum 214

Telefon: 463–39144

E-Mail: [Christiane\\_Schmitt\\_Teichert@hotmail.com](mailto:Christiane_Schmitt_Teichert@hotmail.com)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

### **Hagen Markwardt, M.A.**

Raum 215

Telefon: 463–39149

E-Mail: [Hagen.Markwardt@tu-dresden.de](mailto:Hagen.Markwardt@tu-dresden.de)

### **Sebastian Richter, M.A.**

Raum 213

Telefon: 463–39144

E-Mail: [Sebastian.Richter@tu-dresden.de](mailto:Sebastian.Richter@tu-dresden.de)

### **Maria Fiebrandt, M.A.**

Raum 215

Telefon: 463–39149

E-Mail: [maria.fiebrandt@tu-dresden.de](mailto:maria.fiebrandt@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## Technik - und Technikwissenschaftsgeschichte

Sitz: Bürogebäude Zellescher Weg 17, 5. OG

**Prof. Dr. Thomas Hänseroth** BZW Raum A 516 Telefon: 463-34723

E-Mail: [Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de](mailto:Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Donnerstag, 15:45 – 17:15 Uhr und nach Vereinbarung, in der lehrveranstaltungs-freien Zeit nach Vereinbarung per E-Mail*

### **Sekretariat:**

Christa Schröder BZW Raum A 515 Telefon: 463-34723

Fax: 463-37265

E-Mail: [Christa.Schroeder@tu-dresden.de](mailto:Christa.Schroeder@tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag, 12:30 – 16:00 Uhr, Dienstag, 14:30 – 16:00 Uhr, Mittwoch, 08:00 – 11:30 Uhr, Donnerstag, 08:00 – 11:30 Uhr, 16:00 – 17:15 Uhr*

**Dr. Uwe Fraunholz** BZW Raum A 517 Telefon: 463-34899

E-Mail: [Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de](mailto:Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Dienstag, 13:00 – 14:30 Uhr und nach Vereinbarung*

**Detlev Fritsche, M. A.** BZW Raum A 520 Telefon: 463-35458

E-Mail: [Detlev.Fritsche@tu-dresden.de](mailto:Detlev.Fritsche@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Martin Schwarz, M. A.** BZW Raum A 519 Telefon: 463-34003

E-Mail: [Martin.Schwarz@tu-dresden.de](mailto:Martin.Schwarz@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Dr. Volker Stöhr** BZW Raum A 514 Telefon: 463-32266

E-Mail: [Volker.Stoehr@tu-dresden.de](mailto:Volker.Stoehr@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: Dienstag, 11:00 – 13:00 Uhr und nach Vereinbarung*

**Sylvia Wölfel, M. A.** BZW Raum A 518 Telefon: 463-34623

E-Mail: [Sylvia.Woelfel@tu-dresden.de](mailto:Sylvia.Woelfel@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Anke Woschech, M. A.** BZW Raum A 520 Telefon: 463-32939

E-Mail: [Anke.Woschech@tu-dresden.de](mailto:Anke.Woschech@tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

**Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.**  
**an der TU Dresden**

Sitz: Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6

**Sekretariat**

Hannelore Georgi

Raum 102

Telefon: 463-32802

Fax: 463-36079

E-Mail: [hait@mail.zih.tu-dresden.de](mailto:hait@mail.zih.tu-dresden.de)

*Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 07:30 – 16:00 Uhr*

**Dr. Clemens Vollnhals**

Raum 103

Telefon: 463-32802

E-Mail: [Clemens.Vollnhals@mailbox.tu-dresden.de](mailto:Clemens.Vollnhals@mailbox.tu-dresden.de)

*Sprechzeit: nach Vereinbarung*

## **Adressen und Abkürzungen**

Institut für Geschichte  
der Technischen Universität Dresden  
August-Bebel-Straße 30/30a  
Haus 116, 3. Etage

Sekretariat des Instituts für Geschichte  
der Technischen Universität Dresden  
August-Bebel-Str. 30/30a  
Haus 116, Raum 327  
Tel.: 0351 463 35825

Gemeinsames Akademisches Prüfungsamt  
der Philosophischen Fakultät und  
der Fakultät Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften  
der Technischen Universität Dresden  
Zellescher Weg 17  
Bürogebäude / Glasanbau, Sockelgeschoss, Zimmer 11  
Tel.: 0351 463 35807

Dekanat der Philosophischen Fakultät  
der Technischen Universität Dresden  
Zellescher Weg 17  
Bürogebäude, Zimmer A 304  
Tel.: 0351 463 34022

## **Einige Abkürzungen**

ABS	August-Bebel-Straße 20, Hörsaalgebäude
oder	August-Bebel-Str. 30/30a (3. Etage), Sitz des Instituts für Geschichte
ASB	Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19
BAR	Barkhausen-Bau, Helmholtzstr. 18
BEY	Beyer-Bau, George-Bähr-Str. 1
BZW	Bürogebäude Zellescher Weg 17
FAL	Falkenbrunnen, Chemnitzer Straße / Würzburger Straße
GER	Von-Gerber-Bau, Bergstr. 53
GÖR	Görges-Bau, Helmholtzstraße 9
HSZ	Hörsaalzentrum, Bergstr. 64
HÜL	Hülse-Bau, Helmholtzstr. 10
MER	Merkelbau, Helmholtzstraße 14
SCH	Georg-Schuhmann-Bau, Münchner Platz 3
SE2	Seminargebäude 2, Zellescher Weg 22
PAU	Walther-Pauer-Bau, George-Bähr-Str. 3b
POT	Potthoff-Bau, Hettnerstraße 1/3, Fritz-Förster-Platz 4
WEB	Weberplatz, Teplitzer Straße 16
WIL	Willers-Bau, Zellescher Weg 12–14
ZEU	Zeunerbau, George-Bähr-Straße 3c